The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 1. Dezember 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 284

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erfolge unserer Landwirthschaft.

Jahresbericht des Ackerbausekretärs wieder sehr rosig.

Washington, D. K., 1. Dez. Der, soeben erschienene Jahresbericht des Ackerbausekretärs Wilson—dem Wortlaut nach 152 Druckseiten füllend! — besagt, daß 1909 das Bannerjahr für den landwirthschaftlichen Wohlstand der Ver. Staaten gewesen sei. Er schätzt den Gesammtwerth unserer landwirthschaftlichen Produkte für dieses Jahr auf die kolossale Summe von 8760 Millionen Dollars — eine Zunahme um 869 Millionen gegenüber dem Jahre 1908!

In 10 Jahren hat sich der Werth der Produkte beinahe verdoppelt!

Der Bericht sagt darüber wörtlich: „Elf Jahre Ackerbau, beginnend mit einer Produktion von 4417 Millionen und schließend mit einer solchen von 8760 Millionen Dollars! Eine Gesammtsumme von 70,000 Millionen für diese Periode! Der Ackerbau hat Hypotheken abbezahlt, hat Banken begründet, hat bessere Heime geschaffen, hat geholfen, den Farmer zu einem Weltbürger zu machen, und hat ihm Mittel an die Hand gegeben, seinen Boden zu verbessern und ergiebiger zu machen.“

Das Jahr war ein sehr geschäftiges für das Ackerbaudepartement selbst. Zusätzlich der erhöhten Thätigkeit in der Durchführung des Reinnahrungsmittelgesetzes, fand der Sekretär Zeit, eine einzigartige Untersuchung des Verkaufs von Rindfleisch zum Abschluß zu bringen, — wobei er ausrechnete, daß der Konsument 38 Prozent über den Groß-Verkaufspreis hinaus bezahlt, was den durchschnittlichen Profit des Kleinverkäufers darstellt. In Chicago beträgt die Ziffer 46 Prozent

Vielleicht die auffallendste Thatsache im Ackerbau der ganzen Welt bildet der Werth unserer Maisernte für 1909, welcher allein ungefähr 1720 Millionen Dollars beträgt. Diese Summe kommt, nach unserem Zensus von 1909, beinahe dem Werth der Kleider und des persönlichen Schmuckes von 76 Millionen Menschen gleich. Auch das Gold und Silber der Ver. Staaten — Münzen und Rohmetall — machen nicht mehr aus. In 120 Tagen ist dieser Mais vom Boden und von der Luft erwachsen, — ein Werthzuwachs um 15 Millionen D. pro Tag, was beinahe den Kosten von zwei Riesenschlachtschiffen für Friede oder Krieg gleichkommt!

Die Baumwollernte war die zweite im Werthe und kam, Alles in Allem genommen, für den Pflanzer auf rund 850 Millionen Dollars. Keine Baumwollernte seit 1873 ist von den Farmern für einen so hohen Preis pro Pfund verkauft worden, wie die jetzige.

Als dritte im Werth kommt die Weizenernte, welche für den Farmer einen Werth von etwa 725 Millionen Dollars hatte. Ihre Menge betrug 725 Millionen Bushels. Der November-Farmpreis war nahezu $1 pro Bushel, welche Ziffer seit 1881 nicht mehr erreicht worden ist.

Die Heuernte ist auf 665 Millionen D. zu schätzen, die Hafer-ernte auf 400 Millionen, die Kartoffelernte auf 212 Millionen, die Tabakernte auf beinahe 100 Millionen, der Rüben- und Rohrzuckerertrag (sammt Molasse und Sirup) auf etwa 95 Millionen, die Gerstenernte auf 88 Millionen, Flachssamen auf 36 Millionen, und Reis (1000 Millionen Pfund) auf 25 Millionen. Das Alles sind die Farm-, resp. Fabrikpreise.

Die Produktion aller Getreidesorten zusammen belief sich auf 4711 Millionen Bushels, — bedeutend mehr, als für jedes andere Jahr mit Ausnahme von 1906. Aber der Geldwerth derselben, 3000 Millionen D., ist noch niemals in einem früheren Jahre erreicht worden.

Ueber die Fleischpreisuntersuchung sagt der Bericht:

„Durch Angestellte des Büros der Thierindustrie wurden Erhebungen in 50 Städten, und zwar in allen Theilen des Landes angestellt; und die thatsächlichen Erfahrungen der Kleinverkäufer, beim Kaufen und Verkaufen, wurden tabellarisch verzeichnet. Je niedriger der Grad des Rindfleisches, desto größer der Prozentsatz des Bruttoprofits. In Boston z. B. ist derselbe fast zweimal so groß für Rindfleisch, welches 8 Cents per Pfund im Großverkauf kostet, wie für solches zu 11 und 11½ Cents. Man darf mit Sicherheit schließen, daß die armen Leute fast zweimal soviel Profit bezahlen, wie die wohlhabenden.“

Togo legt das Kommando nieder.

Tokio, Japan, 1. Dez. Der berühmte Admiral Togo ist heute als Oberbefehlshaber der japanischen Flotte zurückgetreten. Sein Nachfolger wird der Vizeadmiral Sir Gero Ibschuin.

Togo wird aber Mitglied des Militärausschusses und kann in dieser Eigenschaft noch wichtige Dienste leisten.

Arbeit und Kapital.

Folgen des Streiks der Weichensteller.— Hungersnoth droht Minnesota'er Orten!

Duluth, Minn., 1. Dez. Wenn der Ausstand der Weichensteller eine Woche fortdauert, so werden alle „Towns“ der Minnesotaer Eisenregion in einen Zustand gerathen, der an Hungersnoth grenzt!

So ziemlich alle Nahrungsmittel für diese Orte werden in Duluth gekauft; und mit dem völligen Aufhören des Frachtverkehrs dorthin wird die Lage eine verzweifelte werden.

Die Kohlenzufuhr dieser Regionen war in dieser Saison auch nicht reichlich.

St. Paul, 1. Dez. Auf vielen Bahnlinien hier und in Minneapolis kommt der Verkehr infolge des Ausstandes der Weichensteller nach und nach ganz in's Stocken.

Um 6 Uhr heute Abend werden sämmtliche große Mehlmühlen in Minneapolis schließen, wodurch 3500 Mann — ungerechnet 1500 Böttcher und Andere in zugehörigen Gewerben — beschäftigungslos werden.

Auch werden in vielen Bahnwerkstätten Leute hundertweise abgelegt.

Die Bahngesellschaften versuchen Alles, neue Leute aufzutreiben, um die Stellen der Streiker einzunehmen. Im Hauptquartier der Weichensteller wird aber gesagt, sobald die Bahnen Nichtgewerkschaftsweichensteller einstellen, würden wahrscheinlich die Lokomotivheizer streiken. Diese sollen ohnehin seit einiger Zeit eine Beschwerde haben.

Superior, Wis., 1. Dez. Die Great Northern Bahn legte seine 300 Maschinenbauer und Werkstättenangestellte ab, ebenso 115 Mann von den Erzdocks, und fast 200 von den sonstigen Waarendocks. Noch mehr Entlassungen sollen folgen.

Nitroglyzerin explodirt.

Cameron, W. Va., 1. Dez. Mit einem Donnergetöse, welches man 25 Meilen weit vernehmen konnte, flog das Nitroglyzerinmagazin der „Marietta Torpedo Co.“, in der Nähe von hier, in die Luft. Ein Oelbrunnenschießer Namens Schuster wurde in Fetzen zerrissen, ebenso ein Pferd nebst Wagen. An vielen Häusern wurden die Kamine zerstört und Fensterscheiben zerschmettert, und die Wände bekamen Risse.

Ausland.

Was nun?

Britischer Premier plant Kampagne gegen Oberhaus. — Zunächst soll Unterhaus Protestbeschluß fassen.

London, 1. Dez. Das britische Kabinet unter dem Vorsitz des Premiers Asquith trat heute zu früher Stunde zusammen, um sich mit der Lage zu befassen, wie sie vom Oberhause durch dessen Verwerfung der Budgetsvorlage geschaffen wurde, und wie sie seit Generationen in der englischen Politik nicht mehr dagewesen ist.

Man hatte sich schon vorher über die zu ergreifenden Maßnahmen verständigt, da jene Verwerfung allgemein erwartet worden war.

Als der Premier am Nachmittag das Unterhaus betrat, erhoben sich alle Anhänger der Regierung und begrüßten ihn mit donnerndem Beifall. Sofort nach Erledigung der Routinegeschäfte ergriff dann der Premier das Wort.

Jedenfalls wird das Parlament bis Mitte Januar vertagt werden, durch Erlaß des Königs, mit welchem der Premier sich diesbezüglich beräth. Doch ist die Wahl des Datums eine bloße Formalität, da das jetzige Haus ohnedies zeitig im Jahr durch Auflösung sein Ende erreichen würde.

Näheres über die Beschlüsse der Kabinetssitzung, welche in der Amtswohnung des Premiers stattfand, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Herr Asquith erschien aber nachher im Unterhaus und kündigte an, daß er morgen in dieser Körperschaft einen Beschlußantrag folgenden Inhalts einbringen werde:

„Das Vorgehen des Oberhauses, indem es sich weigerte, die Finanzbestimmungen für die Staatskasse des Jahres gutzuheißen, war ein Bruch der Verfassung und eine Anmaßung die Rechte des Unterhauses.“

London, 1. Dez. Sowie Premier Asquith seine Rede beendet hatte, vertagte sich das Unterhaus.

Bei der Einbringung seiner erwähnten Resolution im Unterhause am Donnerstag wird Premier Asquith sich erschöpfend über die Frage der Privilegien des Oberhauses sowie des Unterhauses verbreiten und dann die Regierungsabsichten im Einzelnen darlegen. Auch wird er das Datum des Nachhausegehens festsetzen, wahrscheinlich auf Freitag.

Der frühere Premier Balfour, Führer der Opposition, wird auf Asquith's Rede antworten und darzuthun suchen, daß die neuerlichen und wichtigen Abweichungen in der öffentlichen Politik, wie sie in die Budgetvorlage eingeschachtelt seien, jedenfalls dem Volke unterbreitet werden sollten.

Nächstdem wird der irländische Führer John Redmond sprechen, und dann vielleicht ein Arbeiterparteiler.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Germania von Marseille.
Halifax: Grampian von Glasgow.
Genua: Montevideo von New York, über Cadiz.
Marseille: Venezia von New York.

Neues Erdbeben!

Mehrere Klein-Asiatische Dörfer zerstört.—Wie viele Todte?

Konstantinopel, 1. Dez. Eine amtliche Depesche aus Bitlis, Asiatische Türkei, enthält die Schreckenskunde, daß ein furchtbares Erdbeben mehrere kleinere Dörfer in jener Nachbarschaft vollständig zerstört hat.

Bis jetzt wird noch nichts über die Größe des Menschenverlustes gemeldet.

Im deutschen Reichstag.

Erste Geschäftssitzung zeigt schon die Spannung zwischen den Parteien!

Berlin, 1. Dez. Die erste Geschäftssitzung des Reichstages seit seiner Wiedereröffnung zeigte bereits deutlich das gespannte Verhältniß zwischen den politischen Parteien infolge des Streits über die Reichsfinanzreform.

Zunächst wurde Graf Udo v. Stolberg-Wernigerode als Präsident des Hauses wiedergewählt. Als Erster Vizepräsident trat der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn an die Stelle des Nationalliberalen Hermann S. Paasche.

Darauf wurde Paasche zum zweiten Vizepräsidenten gewählt, Er lehnte indeß die Wahl ab, — unter der Erklärung, die nationalliberale Partei habe einstimmig beschlossen, bei der Neuorganisirung des Hauses kein Amt anzunehmen.

Auch die Reichspartei (Freikonservative) lehnte es ab, an der Organisirung des Hauses theilzunehmen, während die Freisinnigen beschlossen, nur weiße Stimmzettel abzugeben.

Diese drei Parteien beschlossen auch, die voller Verantwortung für die kommende Gesetzgebung auf die Deutschkonservativen und die Klerikalen (Zentrum) zu schieben.

Triumph Latham's.

Gegen einen 40 Meilen-Wind!

Mourmelon, Frankreich, 1. Dez. Gegen einen Wind, der eine Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde hatte, ankämpfend, flog Hubert Latham mit seinem Aeroplan in einer Höhe bis zu 1600 Fuß und schuf damit einen neuen Rekord!

Quarantäne aufgehoben.

Amoy, China, 1. Dez. Die Beamten des Marinehospitaldienstes machten bekannt, daß die, von der Verwaltung der Philippineninseln verhängte Quarantäne gegen Amoy, welche seit dem 15. April bestand (wegen Beulenpest und Cholera) endlich aufgehoben worden ist.

„Hausreinigung“ wird fortgesetzt

Washington, D. K., 1. Dez. Wieder sind 10 Hilfswäger im Zolldienst am New Yorker Hafen vorerst entlassen worden, nachdem das Schatzamt diese Verfügung gutgeheißen. Außerdem wurde der Inspektor Timothy D. Lane suspendirt.

Ganz abgesetzt wurde ein New Yorker Inspektor und ein Wächter wegen Annahme von Trinkgeldern.

Noch andere „Aufrüttelungen“, auch außerhalb New Yorks, stehen bevor!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Rhein von Bremen nach New York. (Donnerstag Nachmittag gegen 2 Uhr am Dock.)
Glasgow: Ionian von Montreal.
Liverpool: Lake Erie von Montreal.
Southampton: Oceanic von New York.
Valparaiso: Hermonthis, von San Franzisko nach Hamburg.

Lokalbericht.

Prozeß gegen W. V. Booth.

Staatsanwalt Wayman kündigt ihn für diesen Monat an.

W. Vernon Booth, der Präsident der verkrachten Fisch-Korporation A. Booth & Co., Gesellschaftslöwe und Sportsmann in Lake Forest, wird während des heute begonnenen Monats prozessirt werden, wie Staatsanwalt Wayman heute mittheilte. Booth ist im Verein mit Frederick R. Robbins, dem früheren Hilfs-Schatzmeister, der Gesellschaft, angeklagt der Verschwörung zu dem Zweck, die „Continental National Bank“ um $300,000 zu betrügen. Auf ein derartiges Verbrechen steht Zuchthaus von einem bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe von $2000 oder beides. Booth und Robbins befinden sich unter $25,000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Die Hauptbelastungszeugen im Prozeß werden wahrscheinlich dieselben sein, auf deren Aussagen hin die Februar-Grandjury die Anklage erhoben hat, nämlich Alexander Robertson, der Vize-Präsident jener Bank, Ira M. Smith, der frühere Vize-Präsident der Booth-Korporation, W. J. Chalmers, der Masseverwalter, und R. J. Food, ein Beamter der „Corn Exchange National Bank.“

Im Lincoln Park gefunden.

Eine 25 Jahre alte Frau, Hazel Robinson, macht angeblich einen Selbstmordversuch.

Eine gut gekleidete und etwa 25 Jahre alte Frau wurde heute Nachmittag am Fuß der Wiskonsin Straße im Lincoln Park bewußtlos aufgefunden und ins Kolumbus - Memorial - Hospital gebracht, wo sie ungereimtes Zeug sprach, nachdem sie wieder zu sich gekommen war. Sie nannte sich Hazel Robinson und hatte gestern Abend im Plaza-Hotel an der Nord Clark Straße ein Zimmer gemiethet. Im Hotel kannte man sie auch nicht weiter. Vermuthlich liegt ein Selbstmordversuch mittels Gift vor.

Junges Mädchen verschwunden.

Wollte in eine Missionsschule treten und hatte Geld bei sich.

Unter den Augen der Polizei bestohlen.

Die achtzehn Jahre alte Kora Sheldon aus Ballefourche, S. D., fuhr am letzten Freitag Abend von Hudson, Wis., wo sie ihren Vetter Dr. Wm. Banks besucht hatte, nach Chicago, um in die Missionär-Ausbildungsschule, 4949 Indiana Ave., einzutreten, wo sich schon ihre Freundin Edith Ackermann befindet. Das Mädchen ist seither verschwunden, und heute wurde die Polizei um Nachforschungen ersucht. Frl. Sheldon hatte $90 bei sich, als sie von Hudson nach Chicago abreiste.

Frechheit sonder Gleichen.

James Bennett, 3352 Nord Troy Straße, unterhielt sich Abends an der Western Ave. und West Madison Str. mit einem befreundeten Polizisten, wobei sie zweier Männer nicht weiter achteten, die anscheinend zufällig gegen sie geprallt waren. Kurz darauf entdeckte Bennett, daß die Männer ihm die Uhr von der Kette gelöst und entwendet hatten. Es fand sich von den Langfingern keine Spur.

Schmucksachen gestohlen.

Aus der Wohnung des Hypothekenmaklers Fred W. Cooper, 1127 Ost 47. Str., stahlen Einbrecher in Abwesenheit der Familie gestern Nachmittag Schmucksachen im Werthe von $600, was Frau Cooper erst bei der Heimkehr entdeckte.

Die Polizeimatrone und ihr Hausknecht.

Den 62jährigen Wm. Rogan, der seit zwanzig Jahren in ihrer Wohnung, 222 West 64. Str., bedienstet war, hatte die Polizeimatrone Ellen Brown von der Wache in Englewood unlängst entlassen, weil er manchmal zu viel trank. Heute früh fand sie ihn im Keller ihres Hauses und forderte ihn auf, sich zu entfernen. Er soll die Frau darauf dermaßen geschlagen haben, daß sie gegen einen Ofen fiel, und am Halse einen Schnitt davontrug. Sie ließ Rogan einsperren.

Entflieht aus einer Heilanstalt.

Die 30 Jahre alte Frau Lillian Fitzgerald, deren Wohnung verheimlicht wird, die aber wohlhabend sein soll, benutzte gestern Abend im Jefferson-Park-Hospital einen unbewachten Augenblick, um sich aus dem Hospital fortzustehlen. Heute benachrichtigte ihr Gatte die Polizei, daß Frau Fitzgerald sich direkt nach Hause begeben habe.

Ist verschwunden.

George McGregor vermuthlich auf Abenteuer ausgezogen.

Die Mutter des 14jährigen George McGregor, 57 O. 42. Str., ersuchte heute die Polizei, nach ihrem Sprößling zu forschen, der seit dem letzten Mittwoch Abend vermißt wird. Er hatte zu Anfang der Woche Verwandte in Franklin Grove besucht und war an jenem Abend von dort fortgegangen, angeblich nach Hause, aber man hat ihn seitdem nicht mehr gesehen. Da George oft den Wunsch ausgesprochen hat, den Westen zu sehen, und sich kürzlich mit einer Flinte in der Hand hat abkonterfeien lassen, so vermuthet seine Mutter, daß er abenteuersuchend sich auf den Weg nach dem Lande seiner Wünsche gemacht hat. Frau McGregor hat in Erfahrung gebracht, daß am Donnerstag Abend ein Knabe, der Beschreibung nach ihr Sohn, auf einem Güterzuge in der Nähe von Rochelle, Ill., gesehen worden ist.

Sprang aus dem Fenster.

Im Stadtgericht verurtheilt, macht Helen Sck einen Selbstmordversuch.

Helen Sck, ein 20jähriges Mädchen, stürzte sich heute aus einem Fenster im zweiten Stockwerk der Englewood - Bezirkswache, nachdem Stadtrichter Fry sie zu $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt hatte. Bewußtlos und blutend wurde sie ins St. Bernhard-Hospital gebracht. Das Mädchen, am letzten Montag im Zimmer von Michael Diehle, 4210 S. Ashland Ave., von einem Polizisten wegen ungebührlichen Betragens verhaftet, wurde heute dem Richter vorgeführt und, nachdem sie ihr Urtheil empfangen, in das Zimmer der Matrone, Frau Julie Wartz, im zweiten Stockwerk, geführt. Bald darauf ging sie mit Erlaubniß von Frau Wartz in den Waschraum, aus welchem dann plötzlich ein Schrei ertönte. Als Frau Wartz hinzueilte, war der Raum leer und das Fenster stand offen. Die Unglückliche hat sich seit ihrer Verhaftung beharrlich geweigert, ihre Wohnung anzugeben oder sonstige Mittheilungen über ihre Person zu machen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Gibraltar: Berlin, von Genua nach New York.
Havre: Corinthian nach Halifax.
Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.
San Franzisko: Chiyo Maru nach asiatischen Häfen. (Mit der japanischen Handelskommission, welche die Ver. Staaten bereist hatte.)
Hongkong: Admiral Oiro nach Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen Regenschauer; heute Abend wärmer. Lebhafter Südostwind.
Illinois: Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kälter.
Indiana: Regen heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im mittleren und südlichen Theil.
Nieder-Michigan: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Theil heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 47 Grad; 12 Uhr Nachts 44 Grad; 6 Uhr Morgens 41 Grad; 12 Uhr Mittags 47 Grad.

Ein Mordgeheimniß?

Leiche einer unbekannten, etwa 45 Jahre alten Frau in einer Gasse gefunden.

Ein kleines Mädchen sah heute Morgen auf dem Wege zur Schule in der Gasse neben dem Stall hinter dem Hause 3442 Aldine Straße die Leiche einer Frau liegen und lief spornstreichs zu einem Polizisten, dem sie den Vorfall erzählte. Der Blaurock, McCarthy, von der Wache an der Stanton Ave., nahm eine Untersuchung vor und benachrichtigte, nachdem er sich von der Wahrheit der Mittheilung überzeugt hatte, den Leichenbeschauer. Die Frau lag auf dem Bauch; sie war nur mit Unterzeug und einem Hauskleide bekleidet und entstammte augenscheinlich den ärmeren Schichten der Bevölkerung. Sie war etwa 45 Jahre alt.

Der Leichnam wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3913 Cottage Grove Ave. gebracht, wo der Koronersarzt Dr. Springer zwar keine Anzeichen äußerlicher Gewalt an ihm wahrnahm, er wird jedoch eine Untersuchung der Eingeweide vornehmen. Die Polizei muthmaßt nämlich, daß die Frau das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Ein Geheimpolizist meinte, daß die Leiche die einer in der Nachbarschaft des West 36. Pl. wohnhaften Waschfrau, Namens Duffy, sein möchte, ist seiner Sache aber nicht sicher, und es werden jetzt Nachforschungen angestellt, um den Namen und die Wohnung der Todten zu ermitteln.

Ist untröstlich.

Junges Frauchen hat auf der Reise ihren Mann verloren.

Frau Verdi Morrison aus Harlem, Mont., klagte heute den Beamten auf der Harrison Str.-Bezirkswache ihr Leid. Sie ist am letzten Freitag mit ihrem Manne, James Morrison, einem vermögenden Ranchbesitzer, von Harlem zum Besuch bei Freunden nach Cincinnati abgereist. Am Sonntag Abend kamen sie in Chicago an und mußten längere Zeit auf Anschluß warten. Nachdem sie einen Gang durch die Stadt gemacht, suchten sie ihren Schlafwagen auf, und da Frau Morrison müde war, legte sie sich gleich zur Ruhe, während Morrison es vorzog, bis zum Abgang des Zuges auf dem Bahnsteig noch eine Zigarre zu rauchen. Als Frau Morrison aus dem Schlaf erwachte, war sie in Cincinnati, aber ihr Mann war nicht bei ihr. Hilflos und ohne Geldmittel wendete sie sich an die Cincinnatier Polizei, die sie mit einem Fahrschein nach Chicago versorgte. Heute war sie nun wieder hier, um den Verlorenen zu suchen.

„Wir sind zwei Jahre verheirathet“, schluchzte die hübsche, erst 19jährige Blondine, „und Jimmie ist nie von meiner Seite gewichen, bis wir in dieses gräßliche Nest kamen. Es ist unmöglich, daß er mir fortgelaufen ist. Ich fürchte, es ist ihm etwas zugestoßen. Glauben Sie nicht, daß Sie ihn finden können? Wir sind immer so glücklich gewesen.“

Ein Polizist geleitete später die junge Frau zu dem Zuge, der sie nach Montana zurückbringt.

Der Zeugen nicht sicher.

Staatsanwalt stößt im Prozeß Griffin auf Schwierigkeiten.

Wie schon gestern gemeldet, bezeigt der Biedermann Morris Schatz keine Luft, in dem Prozeß gegen Polizeiinspektor McCanns Vertrauensmann, den Detektive Jeremiah Griffin, als Belastungszeuge aufzutreten. Außer dem gestern von ihm angegebenen Grunde: daß er sich nicht durch Aussagen gegen den Detektive bei der Polizei noch verhaßter zu machen wünsche, als er 's schon ist, scheint Schatz für sein Verhalten noch andere Gründe zu haben. Er hat sich mit dem hauptsächlichen Belastungszeugen Louis Frank, dessen Aussagen er bestätigen soll, erzürnt. Gestern hat dieser ihn und noch einen zweiten der vorgemerkten Zeugen, „Monkey Face“ Genger, aus seinem Schanklokale gewiesen und sie bedeutet, daß sie sich nicht wieder bei ihm sollten blicken lassen. Der Sicherheit halber hat nun der Staatsanwalt für den Schatz eine Zwangsvorladung ausfertigen lassen.

Muß sich verantworten.

Polizist Pease wegen Mißhandlung eines Angeklagten selber unter Anklage.

Wegen angeblichen Hühnerdiebstahls hat vor vierzehn Tagen der Schutzmann George Pease von der Bezirkswache an der Chicago Ave. den 18jährigen George Griffin verhaftet, der bei seiner verwittweten Mutter im Hause Nr. 4221 N. Central Park Ave. wohnt. Weil der junge Mensch in voriger Woche, dem Stadtrichter Crowe vorgeführt, sich nicht schuldig bekannte, hat der Polizist ihn nachher in's Gesicht geschlagen. Heute wurde Pease dieserhalb verhaftet, als er wieder als Belastungszeuge gegen Griffin auftrat. Die Verhandlung gegen ihn wird nächster Tage stattfinden. Der Polizeihauptmann Rehm wird gegen ihn auch das Disziplinarverfahren einleiten.

Leset die „Sonntagpost“

Hanreddy hat's eilig.

Möchte Klage gegen Stadt auf Zahlung von $150,000 beschleunigen.

Brundage winkt ab.

Korporationsanwalt erklärt, daß er der Merriam-Kommission nicht vorgreifen wolle.—Neue Quartiere für die Kommission.—Waymans Haltung.

Joseph Hanreddy, Geschäftstheilhaber von M. H. McGovern, der nicht mit den $45,894 zufrieden ist, die seine Firma der Stadt angeblich widerrechtlich abgeknöpft hat, sondern weitere $90,000 verlangt und zu diesem Zweck eine Klage auf Zahlung von $150,000 gegen die Stadt angestrengt hat, mahnt zur Eile. Er ersuchte heute Korporationsanwalt Brundage um seine Mithilfe, damit die Klage beschleunigt werden könne, stieß aber auf wenig Gegenliebe. Herr Brundage bedeutete ihm, daß er sich dazu nicht verstehen könne, da er der Merriam-Kommission nicht vorgreifen und ihre Pläne nicht stören wolle. Hanreddy verlangt für den Bau des Schwemmkanals an Lawrence Ave., den seine Firma ausgeführt hat, weitere $90,000, da die Stadt die Pläne nachträglich geändert habe. Zu diesem Zweck hat er eine Klage auf Zahlung von $150,000 angestrengt, natürlich in der Erwartung, daß die Geschworenen diese Forderung beschneiden werden. Er erklärte, daß das Gericht den McGovern - Skandal viel besser untersuchen könne als die Merriam - Kommission, da diese nicht das Recht habe, Zeugen zu vereidigen.

Die Merriam-Kommission.

Die Merriam-Kommission, welcher der Stadtrath weitere $50,000 für ihre Arbeiten bewilligt hat, wird ihr Hauptquartier aus dem Rathhaus nach dem Ashland-Gebäude, Clark und Randolph Str., verlegen. Sie hat sich im 12. Stockwerk Quartier gesichert. Die öffentlichen Verhandlungen werden nach wie vor im Sitzungszimmer des Finanzausschusses im Rathhaus stattfinden. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Kommission ihre Untersuchung nicht auf die Verwaltungsabtheilungen im Rathhaus beschränken, sie vielmehr auch auf andere Zweige der städtischen Verwaltung ausdehnen werde. Es werde beabsichtigt, die Verwaltung des Schulsystems, der öffentlichen Bücherei und die Thätigkeit der Ingenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, zu untersuchen. Auch die Durchführung der Ordinanzen, welche die Stadt mit Bezug auf die großen Gesellschaften erließ, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, und ihre Abrechnungen mit der Stadt, die einen Antheil am Gewinn der Gesellschaften erhält, wird von der Kommission unter die Lupe genommen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kommission sich in dieser Verbindung auch mit der Art und Weise beschäftigt, wie verschiedene dieser Ordinanzen zur Annahme gebracht worden sind.

Eine Vorladung vor die Merriam-Kommission, von der in den letzten Tagen wiederholt die Rede gewesen ist, hat für Mayor Busse keine Schrecken. Das Stadtoberhaupt erklärte heute, daß er gern einer Vorladung der Kommission Folge leisten und mittheilen werde, was er wisse. Hinsichtlich der Ankäufe durch den Geschäftsagenten hatte das Stadtoberhaupt auch heute nichts zu sagen.

Ingenieur Ericson lief heute mit der Miene der gekränkten Unschuld umher. Die gestrigen Aussagen des früheren städtischen Ingenieurs A. A. Babcock vor der Merriam - Kommission haben ihn schwer gekränkt. Er erklärte, daß er sich nicht erklären könne, warum Babcock in seinem gestern vor der Merriam - Kommission verlesenen Schreiben an den früheren städtischen Ingeieur Shaw in dieser Weise habe von ihm sprechen können. Was das gestern vorgelegte Notizbuch Bonnells anlangt, so erklärte Ericson, daß es nicht das vielgenannte Büchlein sei, das angeblich aus Bonnells Wohnung gestohlen wurde, als die Merriam-Kommission es einsehen wollte.

Wayman and die Rathhausskandale.

Außergewöhnliche Rührigkeit in den Büros der Staatsanwaltschaft gab heute zu dem Gerücht Anlaß, daß Staatsanwalt Wayman insgeheim den McGovern - Skandal untersucht und Beweismaterial sammelt, das er der Grandjury am Montag vorlegen will. Zu vielem Gerede gab auch ein Besuch Anlaß, den Staatssenator Corbus P. Gardner, ein naher Freund Mayor Busses, dem Staatsanwalt abstattete. Was er wollte, war nicht in Erfahrung zu bringen. Staatsanwalt Wayman erklärte, daß Gardner ein persönliches Interesse an einem gewissen Prozeß habe. Ob er den McGovern-Skandal und die übrigen Grabschanschuldigungen untersuche, darüber wollte sich Herr Wayman nicht auslassen. Es wird behauptet, daß der Grandjury für den Monat Dezember, die am Montag zusammentritt, mehrere wichtige Fälle vorgelegt werden würden, unter Umständen auch das von der Merriam-Kommission gesammelte Beweismaterial.

Die Straßenabtheilung.

In Verwaltungskreisen trägt man sich mit der Absicht, die gegenwärtige Straßenabtheilung in zwei Abtheilungen zu theilen, deren einer nichts als die Straßenreinigung anvertraut werden soll. Gegenwärtig bildet die Abtheilung für Straßenreinigung eine Unterabtheilung der Straßenabtheilung. Der anderen Abtheilung soll die Aufsicht über Straßenreparaturen, Pflasterung und Aufreißen des Pflasters im Interesse der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, übertragen werden.

Daß für die Errichtung eines Waisenhauses die Einwilligung der Mehrzahl der Anwohner nicht erforderlich ist, wurde heute vom Korporationsanwalt Brundage in einem Gutachten entschieden, das er auf Veranlassung des Baukommissärs Murdoch Campbell abgab. Die evangelisch-lutherische Kinderfreund - Gesellschaft hatte sich an das Bauamt um die Erlaubniß gewandt, an Rockwell und Hirsch Str. ein zweistöckiges Waisenhaus, 50 bei 60 Fuß, erbauen zu dürfen. Baukommissär Campbell war sich nicht klar darüber, ob für eine derartige Anstalt die Einwilligung der Anwohner nöthig sei, wie dies im Fall einer Besserungsanstalt oder Anstalt für verwahrloste Kinder nöthig ist. Er ersuchte daher den Korporationsanwalt um ein Gutachten.

Der Raubmord in der Herberge.

Die Leiche des alten Pelligini ausgegraben.

Die Leiche des achtzigjährigen Viehzüchters Andrew Pelligini, welcher aus dem fernen Westen in Geschäften nach hier gekommen war und in dem kurz vorher von ihm gemietheten Zimmer in der Herberge der Frau Mary Gibson, 128 S. Halsted Str., todt aufgefunden wurde, ist von Leichenbeschauer Hoffman, seinem ärztlichen Mitarbeiter Dr. Reinhardt und Dr. Le Count vom Rush Medical College auf dem Mt. Carmel - Friedhof ausgegraben worden, und eine Untersuchung hat bereits ergeben, daß der Mann nicht an einem durch den Trunk verschlimmerten Herzleiden gestorben ist, wie bei der ersten Leichenschau angenommen wurde, sondern daß er erwürgt worden ist. Der Leichenbeschauer hat daher heute die Untersuchung wieder aufgenommen. Wie schon berichtet, ist in St. Louis vor einigen Tagen ein gewisser Steve Blackwell und seither in Terre Haute, Ind., dessen Genosse Wm. Brown unter dem Verdacht verhaftet worden, an dem Greis einen Raubmord begangen zu haben. Die jungen Burschen sind, laut Angabe der Polizei, geständig, haben sich aber in Widersprüche verwickelt und versuchen sich gegenseitig die Hauptschuld aufzubürden.

Pelligini hatte an der W. Madison und Peoria Str. eine Waschfrau, die Wittwe Kate Hamill, 1321 W. Madison Str., getroffen und ihr einen Heirathsantrag gemacht, den sie angenommen hatte. Die Brautleute waren nach der Gibson'schen Herberge gegangen und hatten dort mit der Besitzerin und den beiden Gefangenen, Zimmermiethern, gezecht. Um 4½ Uhr Nachmittags hatte sich die Waschfrau entfernt, und Pelligini war auf sein Zimmer gegangen, um etwas zu ruhen. Frau Gibson hat sich weiter um ihn und Blackwell und Brown nicht gekümmert, sah die beiden Burschen aber um sechs Uhr Abends fortgehen. Sie sagten ihr, daß sie bald zurückkehren würden. Erst nach Verlauf einiger Stunden wurde Pelligini todt auf dem Boden seines Zimmers aufgefunden. Blackwell und Brown kamen nicht wieder, ersterer schrieb jedoch von St. Louis aus um Nachsendung seines Koffers, und das führte auf seine Spur. Er gestand, daß sie Beide in Pelliginis Zimmer gegangen seien, den Gast gegen Erwarten aber wach angetroffen hätten. Er habe sich seiner Beraubung widersetzt, und diese sei erst gelungen, nachdem Brown den Alten gewürgt hatte.

Brown hingegen versichert, daß Blackwell allein in Pelliginis Zimmer gegangen sei und ihn beraubt habe. Nach ein paar Minuten sei Blackwell auf ihr Zimmer zurückgekommen, habe ein Bündel Papiergeld und eine goldene Uhr auf den Tisch geworfen und gesagt: „Der Alte hat sich mächtig gewehrt, aber Du weißt, wie stark ich bin.“

Die Untersuchung der Leiche ergab, daß Pelligini nicht viel Widerstand leisten konnte.

* Zu einer einstündigen Verkehrsstockung kam es heute Morgen an Fifth Ave. und Van Buren Str., als der Leitungsdraht der Straßenbahn riß. Der Fuhrmann Thomas Moran wurde von dem herabbaumelnden Ende gestreift und erlitt einen heftigen elektrischen Schlag, erholte sich aber bald wieder.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

INFORMATION · by · TELEPHONE

Die Leute überlassen dem Zufall nicht mehr so viel in dieser Zeit allgemeinen Telephondienstes. Statt es auf Enttäuschung ankommen zu lassen, telephonirt man um die Thatsachen.

Wird Schule abgehalten an einem stürmischen Morgen, wird der Freund zu Hause sein, falls man ihn besucht, was berichtet der Wettermann, und wann fährt der Zug ab — sind Beispiele unzähliger Fragen, die man drahtlich stellt, und die von den betreffenden Autoritäten beantwortet werden.

Es gibt auch Fragen über den Telephondienst zu stellen, wie man Jemand mittels Bell-Fernverkehrtelephon erreichen kann, und was es kostet, und ähnliche Fragen, die von den Auskunftsbeamten beantwortet werden.

Man telephonire um ein Telephon.

Chicago Telephone Company

Telephon Main 294, Kontrakt-Departement.

203 Washington Strasse

14

Die Brücke.

Von Anton Freiherr v. Perfall.

(5. Fortsetzung.)

„Ja, ja, das kommt vor", meinte das Bäuerlein, pfiffig zum Pfarrer hinlachend, „gelt, Herr Pfarrer? a Herr is halt a Herr. Da steht nix auf dagegen — in Waging is grad a so — all's studier'n, all's studieren — und wa schaut'n nachher raus? — — Schuaster bleib bei Dein'm Leist, sag i."

„Wo kämen aber nachher die Pfarrer her?" meinte lachend der Pfarrherr.

Der Humor des Pfarrherrn steckte an. Der alte Kasten hallte wider vom frischen Gelächter.

Julius war außer Rand und Band, sein starkes Naturell riß ihn fort und Fräulein Tina mit.

Nichts nähert Herzen mehr als Freudigkeit, alle Schirme der Vorsicht fallen, alle Kampfregeln werden vergessen und aus den lachenden Augen spricht die Seele am vernehmlichsten.

Man war gar nicht froh, als der Schwager „Eichdorf" blies.

Ein behäbiges Dorf, bereits von der Nähe der Stadt beeinflußt, inmitten winterlichen Waldes, der eine weltberühmte Wallfahrtskirche barg.

Die Post war heimisch und einladend, von sanften Malzgerüchen umwallt. Das Stüberl, ein Juwel der Gemüthlichkeit, mit seinem warmen Ton, seinem Ofentisch und altgebräunten Wänden, — Kaffee mit Eichdorfer Nudeln vollendete den intimen Reiz.

Man saß jetzt wirklich am Familientisch, und Julius war der geliebte Ernährer. Alle Noth des Lebens lag weit hinten, und draußen leuchtete es schlohweiß herein, wie ein erster Kommuniontag.

Die laue Wärme wirkte auflösend auf Julius und Tina. Jede Härte, jede Zurückhaltung wich, eine müde Hingebung erfaßte sie. Erst Kathi, die nun völlig auf Frau Schöller und die Wirthin angewiesen war, mahnte ganz zornig, daß man doch herausgekommen, um frische Luft zu schöpfen.

Frau Schöller fügte sich nur ungern, und von Kathi auf ihre Stellung als Gardedame aufmerksam gemacht.

Man schlug den Weg zur Kapelle ein, mitten durch den winterlichen Wald. Die frische, reine Luft, die Glorie des Lichtes, die von jedem glitzernden Zweige strahlte, erhöhte das Lebensgefühl nach wochenlanger Arbeit in den düsteren Fabrikräumen.

Frau Schöller blieb trotz allen Prustens weit zurück, und Kathi mußte ihr wohl oder übel Gesellschaft leisten, während Tina und Julius rüstig vorauseilten. Bald waren sie allein in der Winterpracht, die auch ihnen Schweigen auferlegte.

Tina brach es zuerst, in das Waldthal hinabsehend, in dem die Kapelle lag. „Sehen Sie, das wär's, der Friede! Nur einmal in der Woche ihn in sich aufnehmen, das hülf' über alles hinweg, vielleicht die Lösung der sozialen Frage, die Empfindung dafür, das Sichbescheiden damit — Naturheilverfahren! Sagen Sie selbst, wer könnte auf Ihre Brücke gehen, der noch ein so liebliches Thal empfindet?"

„Aber wie wenige empfinden es," erwiderte Julius, „und den Unzähligen muß doch auch geholfen werden."

„Denen wird nie geholfen," erwiderte Tina fest.

„Ein harter Spruch, der auch mich trifft! Ich stamme aus einem solchen Thal." — Die Heimath stieg vor ihm auf, das väterliche Haus. — „Es hat mir nicht geholfen."

„Und doch ist Ihnen geholfen worden."

„Von einem Todten, meinen Sie."

„Das meinen Sie, nicht ich, etwas ganz anderes hat Ihnen geholfen, der Glaube an das Leben, derselbe Glaube, der aus diesem Thale zu uns emporsteigt."

Julius war betroffen, er sah mit jäher Bewegung auf das Mädchen, die Worte klangen doch etwas zu hoch für eine Blumenmacherin, doch der Glanz ihrer Augen, die innere Bewegung, die ihren ganzen Körper spannte, belehrte ihn bald eines Anderen, er schämte sich seines Verdachtes, und wie aus dem tiefsten Schacht seiner Seele stieg es herauf auf seine Lippen. „Nein, Tina, nicht der Todte, und nicht der Lebensglaube hat mir geholfen, Sie, Sie ganz allein, mit Ihrem frohen Lachen, mit Ihrem kühnen Muth, haben mir geholfen! Die Stunde gestern Abend, in der von meinem feigen Klagen erfüllten Dachkammer, hat mir geholfen! Sie wissen ja noch gar nicht, wie klein, wie feig ich bin, groß im Wollen und so klein in der That. Auf den Knien müßte ich Ihnen danken dafür!"

Tina wehrte seine thatsächliche Huldigung. „Sparen Sie das für die Kapelle da unten — Ihr Dankgebet!"

Rasch schritt sie voraus bergab dem ausgetretenen Weg nach. Julius trat in ihre Fußtapfen.

Die Kapelle war geschlossen, nur ein eisernes Gitter mit einer Betbank davor gewährte Einblick.

Grellrothes Licht erfüllte den kleinen, mit Goldzierrath und Exvotos erfüllten Raum. Auf dem Altar stand ein Marienbild in verschnörkeltem Rokoko, aber voll Feinheit der Ausführung, eine schwere Goldkrone auf dem Haupt. Trotz des Götzenartigen des ganzen Ausdruckes lag eine weihevolle Stimmung über dem kleinen Heiligthum inmitten der weißen Einsamkeit.

Tina kniete auf der Betbank und barg ihr Gesicht auf den Händen. Julius ärgerte sich fast, daß er sich nicht in Stimmung setzen konnte, und sah nur die kniende Gestalt vor sich.

„Sie sind also gläubig?" fragte er, als sie sich erhob.

„Das weiß ich nicht, aber ich fühle Ehrfurcht an solchen Stätten, zu denen alle Bedrückten kommen. Es muß so etwas geben, meinen Sie nicht auch?"

Julius schwieg, weil er nicht widersprechen wollte.

„Ich kann mir auch nicht denken," fuhr sie fort, „wie Sie bei Ekert arbeiten können ohne jede religiöse Empfindung, das müßten nette Heilige werden —"

Julius lachte bitter auf. „Sie irren, Fräulein, bei Ekert braucht man weder eine religiöse noch eine andere Empfindung; zwei Dutzend Petrus, ein Dutzend Paulus, einer wie der andere, die Masse muß es bringen."

„Glauben Sie, das Sie das leisten können?"

„Nein, — noch glaub' ich's nicht, ich will nur neuen Athem mir holen, Lebensbedingungen, ehrlich gesagt, ich bin kein Oberländer, von dem ich Ihnen erzählte. Offen gesagt, ich sehe den Mann jetzt anders an, bedauern kann ich ihn, aber nicht mehr bewundern oder gar ihm nachfolgen, das nahm sich nur auf dem Kirchhofe so aus, — jetzt — hier — gerade hier — dürste ich nach ganz Anderem, — nach freiem Schaffen! O, Sie sollen etwas erleben, wenn ich einmal richtig herausgefuttert bin, Fräulein Tina, — ich will mich schon durchsetzen. Sehen Sie, das ist mein Glaube, der aus diesem Thale zu mir aufsteigt, und dann, Fräulein Tina, dann — dann" — er ergriff ihre Hand — „dann hole ich Sie herüber über die Brücke — ja Sie — Sie — Blumenmädchen, — und dann will ich Ihnen zeigen, was so ein Pärchen zusammen schaffen kann. Ja, Sie müssen mitschaffen, und Sie können es auch, das ist mir heute völlig klar geworden. Hier an dieser Ihnen so ehrfürchtigen Stätte schwöre ich es Ihnen."

Tina war erst wie gelähmt von diesen verführerischen Worten, der Gluth, die aus ihnen sprach, aber jetzt erwachte ihre rechtliche Tüchtigkeit, sie riß sich gewaltsam los. „Schweigen Sie, kein Wort mehr, ich habe nichts gehört und will nichts hören. Sehen Sie sich erst jenseits der Brücke tüchtig um, ehe Sie sich mit so einem armen Ding von einem Mädl beschweren. O Gott, alles haben Sie jetzt zerstört, den ganzen schönen, schönen Tag."

Tina hatte kaum noch Zeit, sich die Augen zu trocknen, da kam schon Frau Schöller ganz außer Athem mit Kathi an. „Na, Kinder, habt ihr eure Andacht verrichtet? Ja, die Maria von der Eich', die hat schon viel z'samm'g'leimt! Jessas, wenn ich an mein' Andreas denk', der hat was beten können, da bin ich ja eine arme Sünderin dagegen, aber die Muttergottes kennt mich ja freilich —" Sie griff in den Schnee, der den kleinen Weihnachtskessel füllte, schlug hurtig ein paar Kreuze und versenkte sich mit beweglichen Lippen in das Gebet.

„Darf man gratuliren?" fragte Kathi schnippisch, verdrossen, daß man sie mit Frau Schöller allein gelassen.

Da kam sie gut an. „Laß die Späße," wies sie Tina schroff zurück, „man wird wohl noch ein paar Schritt' allein —"

„Wallfahren können —" scherzte Kathi, die sich nicht so leicht schrecken ließ, „sich von dem Irdischen völlig loslösen, nicht wahr, Herr Volz, aber ich streike für den Rückweg, hören Sie! Jetzt komme ich daran, — nach dem Himmel die sündige Erde!"

Es kam aber ganz anders. Julius und Tina wichen nicht von Frau Schöller, die offenbar beiden mit ihrem unendlichen Geplausch einen großen Dienst erwies, und Kathi folgte allein, derartige Sonntagspartien für immer verschwörend.

Der Tag neigte sich bereits, blaue Schatten liefen über den Schnee, blutroth sank die Sonne über dem weißen Wald. Auch die Heimfahrt vollzog sich schweigend. Frau Schöller's Kopf hatte sich auf Julius' Schulter gesenkt. Jeder Versuch Kathi's, das Gespräch anzubahnen, mißlang.

„Fade Leut' sind das!" sagte sie zuletzt. „So ein' Tag sich verbatzen, als ob man's packweis' hätt', kein bißl Spaß vertragen! Ich kenn' Dich ja nimmer, Tina. Aber das weiß ich, 's nächste Mal versorg' ich mich besser, nachher könnt's allein wallfahren geh'n."

Dazu war es kalt, daß der Athem rauchte. Man war froh, als der gelbe Kasten am Marktplatz hielt.

„Habe ich jetzt genug gebüßt?" fragte Julius beim Abschied.

„Büßen auch noch, wenn man einen zu einer Landpartie einladt," brummte Kathi, „na, Sie werden sich hüten für ein anders Mal."

„Im Gegentheil," erklärte Julius, „darf ich die Damen nächsten Sonntag wieder abholen?"

„Na, red' halt, Tina, — nein, bist Du z'wider —"

„Warten Sie doch erst die Woche ab, sie wird Ihnen so viel Neues bringen, daß Sie sich noch nicht binden können — und Dank! vielen Dank!" Sie sprach das wieder so warm und innig, mit einem Händedruck, daß Julius alles darüber vergaß.

„Und wenn ich von all dem Neuen hinwegsehe in das herrliche Thal, — darf ich Sie dann holen?"

„Dann ja, dann gern —" erwiderte sie.

„Herr je, hat die G'schichten!" meinte Kathi.

Und Frau Schöller lächelte verschmitzt. „Er sehnt sich schon hinweg, kümmerns Ihnen net. Ich kenn' doch den Herrn Volz! Und zahlen thu ich, — nix da — ich zahl — thun's nur net so, der Herr Ekert wird's Ihnen net gleich Scheffelweis geben, und ein bißl was hat man immer noch. Also Sie kommen, abgemacht!"

Julius brummte der Kopf, gerade dieser unerwartete Widerstand reizte ihn. Ein herliches Mädchen! Was müßte das für eine Kameradin geben, sicher klug, herzensgut und schön, und wenn man sie in einen kostbaren Pelz steckte und in eine Equipage setzte, sicher noch tausendmal vornehmer wie dieses hochmüthige Fräulein Ekert.

Unwillkürlich drängte sich ihm ein Vergleich auf. Er eilte über die Brücke seinem neuen Heim zu.

Dort war Alles auf's Peinlichste für ihn bereitet und aufgeräumt, keine Erinnerung war zurückgeblieben an den früheren Bewohner, kein Stückchen Papier auf dem Schreibtisch, kein Bild an der Wand, als ob der Hausherr absichtlich jede Spur von ihm verwischt. Seine Rechnung mit dem Oberländer war endgiltig abgeschlossen, Strich darunter, ein neuer Vertrag begann, auf Julius Volz lautend — und wenn der aufgearbeitet, beginnt wieder ein anderer, alles Nummern, über die gebucht wird, — kein Name!

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein Handelsgebäude für die Nordostecke von S. State und 29. Str.

Frau Allie C. Shank, die Gattin des Bauunternehmers George H. Shank, hat von Harry F. Williams die Nordostecke von S. State und 29. Str., 139 bei 163 Fuß, für $27,800 gekauft. Der jetzt unbebaute Platz ist zu einem großen Handelsgebäude bestimmt, das ungefähr $150,000 kosten soll. Frau Shank hat auf das Grundstück $22,800 von Charles B. Weston auf drei Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Das Wohnhaus in Aldine Str., zwischen 37. und 38. Str., 69 bei 115 Fuß, Ostfront, ist von Paul Röder von Los Angeles, Kal., an R. S. Giles von Portland, Ore., für $18,000 verkauft worden. Es ist mit $6000 belastet.

Bertram M. Winston hat von Jennie E. Christie das Miethshaus in Cottage Grove Ave., 331 Fuß südlich von 29. Str., 40 bei 94 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, für $15,000 gekauft.

Das Apartmentgebäude in Michigan Ave., 99 Fuß südlich von 60. Str., bei 187 Fuß, Ostfront, ist von Edwin H. Abbott an John Thurlby verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

Samuel Cohen hat das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Irving und Potomac Ave., 48 bei 124 Fuß, Westfront, mit $9,500 belastet, für $22,000 an Jakob A. Epstein verkauft. Herr Epstein gab das Eigenthum an der Nordwestecke von Shave Str. und Cornelia Court, 100 Fuß Westfront, mit $3675 belastet, im Werthe von $12,000 in Tausch.

Die Freimaurer-Gesellschaft von Evanston hat von Frau Mary S. Taggert das Eigenthum in Chicago Ave., zwischen dem Gebäude der Telephon-Gesellschaft und dem Masonic Klub, für $14,500 gekauft. An Stelle der jetzt dort befindlichen Wohnhäuser soll später ein Freimauer-Tempel gebaut werden.

J. B. Hicks hat an Mary Dougherty 48 Baustellen an der Südostecke von Lewis Ave. und Thomas Str. übertragen.

State Str.-Ladenräume betreffende Miethsverträge sind mit folgenden Firmen abgeschlossen worden: D. Lelewer & Son, Laden und Keller, Nr. 254 State Str., 25 bei 100 Fuß, 8 Jahre vom 1. Mai 1910 ab, $100,000; Baumgarden & Littmann, Laden und Keller, Nr. 252 State Str., 25 bei 100 Fuß, 8 Jahre vom 1. Mai 1910 ab, $100,000; John R. Thompson, Laden und Keller, Nr. 256 State Str., 20 bei 100 Fuß, 10 Jahre vom 1. Mai 1910 ab, $100,000; Leo & Morris Moßler, Gebäude Nr. 258 State Str., 20 bei 100 Fuß, 10 Jahre vom 1. Mai ab, $120,000; R. G. Neiß, 2., 3. und 4. Stock im Gebäude Nr. 250—256 State Str., je 70 bei 100, 8 Jahre vom 1. Mai 1910 ab, $56,000; James W. Stafford, Inter Ocean-Hotel im 2., 3. und 4. Stock des Gebäudes Nr. 268—278 State Str., je 100 bei 100, 10 Jahre, $90,000.

Andere Miethsverträge sind abgeschlossen worden zwischen Viktoria van Alan Smith und Clarence E. Beveridge, der Laden und Keller Nr. 366 Wabash Ave. auf 5½ Jahre für $18,000 gemiethet hat; Franks Pfandleihbank und Louis Behon, Bankstockwerk von 27 bei 70 Fuß an der Südwestecke von State u. Monroe Str. für jährlich $7500; Bernhard Baumgarden und Takito Ogawa & Co., Laden Nr. 170 State Str., für jährlich $12,000; L. Rosenzweig und Ben Roth, Laden und Keller, 258 State Str., für jährlich $10,000.

— Rücksichtnahme. — Restaurateur: Herr Leutnant, Sie essen wohl nicht gern Wiener Rostbraten? — Leutnant: Hätten wir nicht das Bündniß mit Oesterreich, brächt' ich das zähe Zeug überhaupt nicht 'runter!

Ein wichtiger Zeuge.

Früherer städtischer Ingenieur Babcock macht belastende Aussagen.

Keine Spur von Schiefergestein.

Erklärt, daß das angebliche Schiefergestein harter trockener Lehm sei. — Welton weist Verletzung der Ordinanzen durch Oberbauamt nach.

Der wichtigste Zeuge im McGovern-Skandal, der vormalige städtische Ingenieur A. A. Babcock, der den Bau des Schwemmkanals an der Lawrence Ave. persönlich überwacht hat, wurde in der gestrigen Sitzung der Merriam-Kommission vernommen. Seine Aussagen erwiesen sich als geradezu vernichtend für M. H. McGovern und die Leiter des Oberbauamtes, welche dem Unternehmer zu $45,894 verholfen haben, die er für die angebliche Entfernung von Schiefergestein beim Bau des Schwemmkanals an der Lawrence Ave. in Anrechnung gebracht hat. Babcock, der sich schon früher brieflich darüber ausgelassen hat, daß man beim Bau des Kanals nicht auf Schiefergestein gestoßen sei, erklärte in der gestrigen Sitzung, daß das angebliche Schiefergestein nichts als gewöhnlicher harter, trockener Lehm gewesen sei. Trotzdem er die Arbeiten beständig persönlich überwacht habe, habe er nie etwas anderes als Lehm gesehen. Außerdem habe er, solange er sich in Diensten der Stadt befunden habe, nie etwas davon gehört, daß der Unternehmer eine Entschädigung für die Entfernung von Schiefergestein verlangt habe. Der Hilfsingenieur Ralph A. Bonnell habe nie etwas von Schiefergestein verlauten lassen, und auch der Unternehmer Joseph Hanreddy, McGoverns Theilhaber, habe nicht davon gesprochen, daß Schiefergestein gefunden worden sei. Er habe von dem angeblichen Vorhandensein erst durch einen Brief Ingenieur Ericsons erfahren und es sei ihm sofort der Verdacht aufgestiegen, daß etwas im Werke sei. Babcock, der gegenwärtig in Wausau, Wis., wohnt, erklärte, er wisse, was unter Schiefergestein zu verstehen sei. Er habe es in einem Steinbruch in Appleton, Wis., gesehen. Der Grubeninspektor J. J. Murphy habe ihm verschiedentlich Proben des Materials gezeigt, das die Unternehmerfirma Schiefergestein nenne. Es sei nichts als harter, trockener Lehm gewesen.

Ein geheimnißvolles Büchlein.

Außerordentliches Interesse rief ein kleines Notizbuch hervor, das Anwalt Fisher Babcock während der Vernehmung überreichte. Es enthielt Notizen, die offenbar von Bonnell herrühren und sich auf den Bau des Schwemmkanals beziehen. Es gleicht dem Büchlein, das nach Bonnells Angabe aus seiner Wohnung gestohlen worden ist. Auf einer der ersten Seiten des Büchleins fand sich eine Notiz Bonnells, daß er Anweisung erhalten habe, auf das Vorhandensein von Gestein aufzupassen, und ein Hinweis auf die letzten drei Seiten des Büchleins. Diese Seiten sind aber herausgerissen.

Die Vernehmung Babcocks ergab ferner, daß ein umfangreiches Tagebuch im Baubüro an der Lawrence Ave. geführt wurde, dem augenscheinlich Bonnells Notizen zu Grunde gelegt wurden. Babcock erklärte, daß das Tagebuch noch vorhanden gewesen sei, als er seine Stellung niedergelegt habe. Jetzt ist es aber spurlos verschwunden. Im Lauf des Verhörs sagte Babcock aus, daß er selbst und Ingenieur Walter A. Shaw von Ingenieur Ericson ein Schreiben erhalten haben, das sich um das Vorhandensein von Schiefergestein gedreht habe. Er habe sich daraufhin mit Shaw brieflich in Verbindung gesetzt. Die Briefe, die gewechselt wurden, wollte er aber nicht vorlegen.

Oberbauamt verletzt Ordinanz.

Nach der Vernehmung Babcocks unterzog der Sachverständige der Kommission Benjamin F. Welton den Bücherrevisor des Oberbauamtes John A. Kleine einem gründlichen Verhör, durch das er nachwies, daß durch Bezahlung McGoverns das Oberbauamt die städtischen Ordinanzen verletzt habe. Die städtischen Ordinanzen sehen vor, daß 15 Proz. der Kosten aller Arbeiten für die Stadt, die unter einem Kontrakt ausgeführt werden, einbehalten werden müssen, bis die Arbeit vollendet ist. Herr Welton stellte fest, daß das Oberbauamt sich an diese Bestimmung nicht gekehrt habe, vielmehr McGovern den größten Theil der Summe, die als Reserve von der Stadt zurückbehalten werden sollte, ausgezahlt hat. Die Stadt hat statt der 15 Proz. der Kosten nur 2.4 Proz. als Reserve in den Händen.

Bonnell entlassen.

Der Hilfsingenieur Bonnell, der die Arbeiten am Schwemmkanal beaufsichtigt hat, und auf dessen Angaben hin McGovern die $45,894 für Entfernung von Schiefergestein erhalten hat, wurde gestern von der Zivildienstkommission entlassen. Er fand sich nicht zu der Verhandlung ein, schrieb der Kommission vielmehr einen Brief, daß er auf eine unparteiische Entscheidung nicht rechnen könne und sich daher nicht vertheidigen werde. Oberbaukommissär Hanberg und Ingenieur Ericson wurden als Zeugen vernommen. Sie erklärten, daß sie Bonnell nicht die Erlaubniß gegeben hätten, amtliche Schriftstücke aus dem Rathhaus zu entfernen. Deswegen und weil er während seiner Dienststunden für seinen Vater gearbeitet hatte, wurde Bonnell entlassen.

Hanberg angeblich amtsmüde.

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich im Rathhaus ein Gerücht, daß sowohl Oberbaukommissär Hanberg als auch Geschäftsagent Coleman amtsmüde seien. Es heißt, daß Hanberg es müde sein, für Dinge verantwortlich gehalten zu werden, von denen er nichts weiß. Er ist der Ansicht, daß er zum Sündenbock gemacht worden ist. Es verlautet, daß er seine Stellung niederlegen wird, sobald die Merriam-Kommission ihre Untersuchung beendet hat.

Was den Geschäftsagenten anlangt, so heißt es, daß das Stadtoberhaupt ihm nahelegen wird, von seiner Stellung zurückzutreten, sobald die Untersuchung beendet ist. Freunde des Mayors erklärten gestern, daß Mayor Busse Coleman eingeschärft habe, sich streng an Gesetze und Ordinanzen zu halten ohne Rücksicht darauf, was die Abtheilungsvorstände verlangten. Außerdem hat, wie es heißt, Colemans Auftreten vor der Kommission den Mayor enttäuscht.

Futterlieferungen für die Stadt.

Geschäftsagent Coleman erhielt gestern Angebote für Futterlieferungen für Dezember. Die Kosten werden sich auf ungefähr $12,000 stellen. Zwei Kontrakte wurden vergeben, an J. W. Fernald Co. und William Wittman Co. Erstere Firma wird Hafer, Haferstroh und Heu an die Polizei liefern, während die andere Firma das Futter für die Pferde der Feuerwehr liefern wird. Das Futter mußte angekauft werden, trotzdem nachgewiesen worden ist, daß nur das Oberbauamt das Recht hat, Kontrakte abzuschließen, während der Geschäftsagent nur Ankäufe im Werthe von weniger als $500 machen kann.

Die Damenschneider.

Ihr Streik um den Achtstundentag gewinnt an Ausdehnung.

Weitere hundert Damenschneider haben gestern die Arbeit eingestellt, und so befindet sich nachgerade so ziemlich das gesammte Werkstattpersonal der Damenschneider-Firmen am Streik. Die ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen werfen den Unternehmern Vertragsbruch vor; diese hätten sich vor sechs Wochen schriftlich mit der Einführung des achtstündigen Arbeitstages, sowie damit einverstanden erklärt, daß für Ueberzeitarbeit das Anderthalbfache des regelmäßigen Lohnes gezahlt werden sollte. Die Unternehmer geben zu, daß sie auf diese Bedingungen eingegangen sind, sagen aber, man habe die geschäftigste Jahreszeit ausgenützt, um sie dazu zu zwingen. Die Rückkehr zum zehnstündigen Arbeitstag sei für sie, in Anbetracht des Wettbewerbs der großen Ladenfirmen, eine geschäftliche Lebensfrage.

Die Angelegenheit der Zettelankleber-Union, welche nun auch der Verband der Bühnen-Angestellten, sowie der Fachverein der Musiker zur ihrigen gemacht haben, wird heute von den Eigenthümern der betheiligten Theater erwogen. Der gemeinsame Ausschuß der Gewerkvereine erhält seine Drohung aufrecht, einen allgemeinen Theaterstreik anordnen zu wollen, falls den Zettelanklebern die ihnen vor Monaten zugesicherte Lohnaufbesserung nicht gezahlt wird. Die Theaterbesitzer haben übrigens, infolge der Schwierigkeit mit den Zettelanklebern, die Plakatreklame überhaupt eingestellt, und sie mögen beschließen, es so auch fernerhin zu halten, wodurch der Kampf der Ankleber und ihrer Verbündeten gewissermaßen gegenstandslos werden würde.

— Neugierig. — Maxl: Du, Vater, stinkt a Luftballon aa?

Vollen Dollar werth von Medizin gegen schwache Lungen Frei

Jeder, der an Katarrh, Husten, Erkältungen, Asthma, Bronchitis, Brustschmerzen, Mangel an Energie und Lebenskraft, Nachtschweiß, Athemnoth leidet oder dünn und bleich aussieht, wird ersucht, an Dr. A. E. Robinson, E 50 Luck Bldg., Detroit, Mich., nach einem voller Größe Dollar-Packet seiner Medizin für schwache Lungen zu schreiben. Diese Medizin wird warm empfohlen von Hunderten von Leuten für irgend ein gewöhnliches Leiden der Kehle, der Nase oder der Lungen.

Es ist nicht nothwendig, noch länger an diesen lästigen Beschwerden zu leiden, denn Dr. Robinson ist bereit, einen Dollar werth seiner Medizin frei an jeden zu schicken, der darum schreibt. Schickt heute Euren Namen und Adresse an Dr. Robinson, gebt an, wovon Ihr kurirt werden wollt, und die volle Dollar-Flasche der Medizin, nach Eurem Fall hergestellt, wird Euch portofrei geschickt mit vollen Gebrauchsanweisungen.

Ihr braucht keine Zahlungen zu machen, keine Quittungen, keine Papiere zu unterschreiben, keine Versprechungen zu machen. Der volle Dollar werth Medizin ist frei, wie oben gesagt, und jeder Leidende ist ersucht, heute zu schreiben. Schreibt mir gerade, wie Ihr zu Eurem eigenen Doktor sprechen würdet. Euer Brief wird vertraulich gehalten.

Das Jucken schien unheilbar zu sein.

Schreckliche rothe Flecken im Gesicht und an den Armen bewirkten, daß das unglückliche Opfer sich nirgends sehen lassen mochte. — Zehn Jahre lang litt es schwer darunter. — Kein Mittel brachte Heilung. — Zwei kurze Kuren mit Hilfe der

Cuticura Heilmittel brachten vollständige Heilung.

„Seit zwei Jahren bemerkte ich bei mir Anzeichen von Eczema und litt zehn Monate lang unbeschreiblich darunter. Zuweilen glaubte ich, ich würde mich selbst in Stücke zerkratzen. Mein Gesicht und meine Arme waren mit großen, rothen Flecken bedeckt, so daß ich mich genirte, auszugehen. Man rieth mir, zu einem Arzt zu gehen, der Spezialist in Hautkrankheiten war, und er verordnete mir zahlreiche kleine Mittelchen. Sämmtliche bekannte Mittel versuchte ich mit dem gleichen negativen Resultat. Schon hatte ich meine Heilung völlig aufgegeben, als mir eine Freundin zu einem Versuch mit Cuticura-Heilmitteln rieth. Ich beschloß, sie als letztes Mittel zu versuchen, und ich bin glücklich, daß ich es that; denn bereits nach vier oder fünf Einreibungen mit Cuticura-Salbe war ich das unausstehliche Jucken los. Ich machte zwei kurze Kuren mit den Cuticura-Heilmitteln (Seife, Salbe und Pillen) durch und war vollständig geheilt. Ich empfehle Cuticura seitdem einem Jeden, der an ähnlichen Krankheiten leidet, und in allen Fällen scheint es zu helfen. Miß Barbara Kral, 629 Mt. Pleasant Ave., Highlandtown, Md., 9. Januar 1908."

Unruhige Babies

die an Hautkrankheiten leiden, finden bei dem Gebrauch von Cuticura Schlaf.

Ein warmes Bad mit Anwendung von Cuticura-Seife und darauf eine zarte Einreibung mit Cuticura-Salbe, dem reinsten und angenehmsten aller ähnlichen Mittel, bringt auch in den schwierigsten Fällen von juckenden, brennenden und schuppenden Hautunreinigkeiten, Eczemas, Finnen, Röthen und anderen unangenehmen, kindlichen Leiden, sofortige Abhülfe, gestattet Ruhe und Schlaf und bewirkt eine rasche Heilung, wenn alle anderen Mittel nichts helfen wollen. Garantirt absolut rein und gebrauchsfähig für Kinder von der Stunde der Geburt an.

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.) und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Macht Euer eigenes Lager-Bier.

24 volle Pint-Flaschen frei.

Macht Euer eigenes Lager-Bier in Eurem eigenen Hause zu weniger als sieben Cents per Gallone.

Ihr könnt das Bier in Fässer oder Flaschen abziehen und in 15 Minuten habt Ihr genug, um wochenlang vorzuhalten. Dies ist wirklich Hopfen- und Malz-Bier, gesund, nahrhaft, appetitregend und rein. Ihr könnt es gerade so gut machen wie St. Louis oder Milwaukee Bier. Erfahrung nicht nothwendig. Ich habe Tausende von Briefen von zufriedengestellten Kunden. — „San Marcos, Texas, R. F. D. Nr. 8, Box 35. Herr Henning Wennersten. Werther Herr: Einliegend $5 für ein Dutzend Büchsen von Braumeister Beer Extract. Wir können dieses feine Bier nicht warm genug empfehlen. Es schmeckt vorzüglich und sollte von Jedem getrunken werden. Es ist so leicht herzustellen, daß ein Jeder es thun kann in kurzer Zeit. Es ist besseres Bier für Familiengebrauch als irgend ein Flaschen- oder Saloon-Bier und so billig, daß alle sparsamen Familien es trinken sollten. Achtungsvoll, Frau Albert Runge."

Schreibt heute nachstehenden Koupon aus, legt 20c in Briefmarken oder Silber bei, um Verpackungskosten und Porto decken zu helfen. Ich schicke Euch eine Probe-Büchse frei, genug um 24 volle Pint-Flaschen zu machen. Ich sage Euch auch, wie es herzustellen. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

Freier Probe-Koupon.

Dies berechtigt Euch zu einer freien Probe-Büchse von Braumeister Beer Extract, genug um 24 Pints zu machen, auch freie Beschreibung, wie man es macht. Schreibt Euren Namen und Adresse auf den untenstehenden punktirten Linien, schließt 20c in Postmarken oder Silber bei, um Verpackungskosten und Porto decken zu helfen, und schickt ihn an Henning Wennersten, Braumeister, 182 Wennersten Block, Chicago, Ill. Euer Geld zurück, wenn nicht zufriedenstellend.

Namen ....

Adresse ....

Stadt ....

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

Die Wichtigkeit von The Hub als Verkäufer von guten Kleidern

Nur zuverlässige Qualitäten

Dies wird das Rekord-Jahr für The Hub werden, eine Thatsache, die deutlich beweist, daß je besser die Chicagoer Kleiderkäufer mit der Art Kleider bekannt werden, die wir in diesem Laden verkaufen desto besser gefallen sie ihnen.

Es liegt große Befriedigung darin, wenn man im Stande ist sich seinen Ueberzieher aus unter 14,000 Röcken auszusuchen und zu wissen, daß jeder einzelne zuverlässig ist in Bezug auf Qualität; The Hub bietet Euch diese Befriedigung, und was mehr, eine positive Ersparniß beim Einkauf; ein gutes Beispiel von Werthegeben bietet die Partie Ueberzieher, $20

Viehzüchter die zum Besuch der „International" hier sind, werden The Hubs schöne Auswahl von Pelz- und pelzgefütterten Ueberzieher bewundern, eingeschlossen sind alle die besten Fabrikate; Pelz-Ueberzieher, $15 bis $65 pelzgefütterte Ueberzieher $24—$165.

The Hubs Anzüge-Department für Männer u. Jünglinge ist das größte der Welt; — Preise: $10 bis $50.

Für den Herbst!

Piano-Käufer

Die kommenden Weihnachts-Feiertage erinnern manchen daran, daß es Zeit ist, das Piano zu kaufen, das man schon lange anschaffen wollte. Viele schöne Pianos werden in den Kimball Waaren-Räumen in Mahagoni, Eichen und Walnuß gezeigt. Falls Euch ein gebrauchtes Piano genügt, so haben wir Euch eine Anzahl von speziellen

Bargains

zu bieten von $90 bis $125. Diese Instrumente verschiedener Fabriken wie Reed & Sons, King & Co., Gould, J. P. Hale, United Makers, J. Bauer; ebenso Chickering Pianos für $150, Hallet & Davis $150, Conover zu $140.

Verkauft für baar oder auf leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

George Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momifr

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schmerzen im Rücken

Das ist

Lendenweh.

Schmerzhaft aber nicht gefährlich. Reibt Euch ein paar Mal ein mit diesem erprobten, altbekannten Hausmittel

St. Jakobs Oel

In allen Apotheken, 25 Cts. und 50 Cts.

Schmerzen verschwinden! Es thut Euch leid, es nicht schon früher versucht zu haben

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Weichenstellerstreik

Ist im Nordwesten zur Thatsache geworden.

St. Paul, 1. Dez. Etwa 2300 Weichensteller von 13 Eisenbahnen des Nordwestens stellten thatsächlich gestern Abend die Arbeit ein, nach 15 Tagen fruchtloser Verhandlungen. Sie verlangen vor Allem höhere Bezahlung.

Die erste Wirkung des Streiks war ein Hinaufschnellen der Weizenpreise an der Getreidebörse. Wenn der Ausstand nicht zeitig beigelegt wird, so müssen schwere Verkehrsunterbrechungen eintreten!

Wieder ein Grubenunglück.

Aber es forderte keine Todesopfer.

Knoxville, Tenn., 1. Dez. Kurz nach 1 Uhr heute früh erreichte eine Rettungspartie, geführt von John Little, glücklich die 8 Arbeiter, welche in der Kupfergrube zu Copper Hill durch Einsturz und Feuer abgeschnitten waren. Hunderte von Anverwandte standen am Sachteingang und empfingen die Geretteten mit Jubel. Letztere befinden sich wohl und sind nur erschöpft.

Sie hatten sich tief unten eine Schutzwand gegen die Gase und den Rauch gebaut.

Glück eines Schlafwandlers.

Hammond, Ind., bei Chicago, 1. Dez. J. M. Ashcroft von Red Key, Ind., verließ einen Schnellzug der Lake Shorebahn, während derselbe mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen pro Stunde dahinsauste., und — blieb sogut wie unverletzt. Zwar stürzte er auf ein Parallelgeleise und wurde beim Aufstehen von einem anderen Bahnzug getroffen. Aber trotzdem trug er nur eine leichte Kopfhautwunde davon und konnte seine Reise ohne Weiteres fortsetzen!

Küstendampfer läuft auf.

New York, 1. Dez. Der Dampfer „Nueces", welcher am 26. November, ohne Passagiere, von New York nach Key West und Galveston abfuhr, ist, wie aus Key West gemeldet wird, während eines starken Regensturmes aufgelaufen.

Auf dringendes Ersuchen des Kapitäns wurde aus Key West das Boot „Osceola" zu Hilfe gesandt.

Ausland.

Preußischer Landtag.

Wird auch bald wieder zusammentreten.—Ottheinrichbau des Heidelberger Schlosses gerettet.—Aenderung anstößiger Bestimmungen des Arbeitsnachweises.—Absender der Zyankaliebriefe in Wien auf Geisteszustand beobachtet.—Neues Wiener Gaunerstückchen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Dez. Der preußische Landtag wird am 11. Januar eröffnet werden. Mit größter Spannung wird abgewartet, ob seitens der Regierung ein Schritt zur Beseitigung des rückständigen Dreiklassenwahlsystems in Anregung gebracht wird. Sonst liegen keine großen gesetzgeberischen Aufgaben vor. Es ist deshalb auch von einer Berufung des Landtages auf einen früheren Termin Abstand genommen worden.

Aufsehen erregt der Bescheid, welchen der preußische Handelsminister Dr. Sydow auf eine Beschwerde der Bergarbeiter des Ruhrgebietes ertheilt hat. Der Minister erwiderte, er habe bereits aus freien Stücken eine Abänderung des, vom Zechenverband beschlossenen Arbeitsnachweises veranlaßt. Dadurch werde die Koalitionsfreiheit der Arbeiter gesichert, ihreFreizügigkeit und ihre freie Verfügung über ihre Arbeitskraft. Ferner soll eine Verkürzung der Strafzeit für den Fall eines Kontraktbruches durchgesetzt, sowie die Abschaffung des Agententhums, womit der Lohndruck vermindert werde.

Dr. Sydow betonte ferner, daß gegen Schädigungen der Arbeiter der Rechtsweg zustehe. Der Minister schloß seine Entgegnung mit der Erklärung, daß er keine Veranlassung zu weiterem Einschreiten finde.

Wie aus Heidelberg gemeldet, hat Finanzminister Honsell in der zweiten Kammer der badischen Landstände die Mittheilung gemacht, daß die Regierung den Beschluß gefaßt habe, den Ottheinrichsbau in seinem jetzigen Zustande zu erhalten. Für den laufenden Etat wird zu dem Zweck die Summe von 180,000 M. gefordert. Damit dürften die Befürchtungen wegen Erhaltung des Heidelberger Schlosses einstweilen gescheucht sein.

August Scherl's Gyrowagen, dessen erfolgreiche Vorführung kürzlich gemeldet wurde, wird mit dem Dampfer „President Grant" von der Hamburg-Amerika-Linie nach New York befördert. Wahrscheinlich wird der neue Einschienen-Kreiselwagen im Madison Square Garden zur Ausstellung gelangen. Darnach wird der in Philadelphia, Boston und Chicago zu sehen sein. Der Geschäftsführer der berühmten Luftschiffer Gebrüder Wright, Hart O. Berg, übernimmt die Leitung des Unternehmens.

Der Reichstagsabgeordnete Bernhard v. Chrzanowski, einer der Führer der polnischen Fraktion, hat sein Mandat niedergelegt. Er ist vor einiger Zeit zum Vorstandsmitglied der Bank Przemyslowcow gewählt worden. Chrzanowski, als Rechtsanwalt in Posen thätig, vertrat den seit 1869 polnischen Wahlkreis Posen-Stadt. Seine Stimmenzahl betrug 21,231 gegen 12,065 deutsche und 1377 sozialdemokratische Stimmen.

Wien, 1. Dez. Oberleutnant Adolf Hofrichter, der in Haft genommene Absender der vielerwähnten Zyankalibriefe, ist in der Zelle 5 des Garnison-Lazareths untergebracht worden. Der Gefangene wird von einem Doppelposten bewacht und keinen Augenblick aus den Augen gelassen. Sein früheres Selbstbewußtsein ist völlig geschwunden. Stumm brütet er vor sich hin. Doch leidet er sichtlich an hochgradiger Nervosität, welche durch das fortwährende Zigarettenrauchen und das Trinken von schwarzem Kaffee natürlich nicht gemildert wird. Oberstabsarzt Dr. Drastich beobachtet Hofrichter auf seinen Geisteszustand, um das Ergebniß seiner Beobachtungen der Behörde zu unterbreiten.

Der Drogist Retzberger in Linz, wo die Verhaftung des Oberleutnants erfolgte, gibt an, daß ein Offiziersbursche das Zyankali in der Apotheke verlangte, welches für die verhängnißvollen Briefe benutzt wurde.

Die Gattin Hofrichters hat einstweilen in der Familie des Divisionsgenerals Weigl, welcher des Oberleutnants erklärter Gönner gewesen, Aufnahme gefunden. Die Sympathie des Publikums schwankt hin und her. Trotz der vorliegenden Indizien glauben Viele nicht, daß auch die Frau an dem verbrecherischen Treiben schuldig ist.

Ein hochdramatisches Gaunerstück, welches durch die Verhaftung der „Helden" seinen vorläufigen Abschluß fand, macht viel von sich reden. Ein angeblicher Generalmajor und seine angebliche Gattin quartierten sich in einem hiesigen Hotel ein. Sie besuchten verschiedene Generale, Beamte und Geschäftsleute und pumpten sie nach der Reihe an. Dann verduftete die sogenannte Gattin nach Brünn in Mähren, wohin ihr Herr „General" folgte. Dieser verlangte dort von der Polizei, daß sie die Durchbrennerin, welche er nunmehr lediglich als seine Freundin bezeichnete, festnehme. Aber die Frau rächte sich dadurch, daß sie nun den „General" entlarvte. Sie machte der Behörde die Angabe, daß der angebliche hohe Offizier der simple Agent Poser sei.

Das Ende vom Lied war, daß Beide in Haft genommen wurden.

Von den Lords verworfen!

London, 1. Dez. Nach Erklärung der britischen Unterhausmitglieder hat das Oberhaus durch sein Votum von gestern Nacht (kurz vor Mitternacht) eine Lage geschaffen, wie sie seit mindestens 300 Jahren in der englischen Geschichte nicht mehr dagewesen ist, indem es seine formelle Zustimmung zur Budget- und Steuervorlage verweigerte und es dadurch theoretisch ungesetzlich machte. Steuern zu erheben und die Staatsregierung weiterzuführen!

Mit 350 gegen 75 Stimmen nahm das Oberhaus den Zusatz von Lord Lansdowne an, welcher besagt: „Dieses Haus erklärt sich für nicht berechtigt, der Budgetvorlage zuzustimmen, bis dieselbe dem Urtheil des Landes unterbreitet worden ist." Das kommt der Verwerfung gleich.

Wie erwartet wurde, stimmten nicht alle Lords mit.

Jede Stunde kann die Auflösung des Parlaments erfolgen! Die Liberalen werden, wenn sie bei der Wahl siegen, den König ersuchen, durch Schaffung von noch mehr Peers die politische Zusammensetzung des Oberhauses zu ihren Gunsten zu ändern. Doch ist es unwahrscheinlich, daß es zur Abschaffung des Oberhauses kommt.

Der Nikaraguatrubel.

Paris, 1. Dez. Das französische Auswärtige Amt wies die französischen Konsuln in der zentralamerikanischen Republik Nikaragua durch Kabeldepeschen an, alle erhältliche Auskunft über die erwähnten Angaben zu senden, wonach französische Bürger in jenem Lande schlecht behandelt worden sein sollen.

Vom Karakter der einlaufenden Antworten wird das nachfolgende Vorgehen der französischen Regierung abhängen.

(In der nikaraguanischen Hauptstadt selbst hat Frankreich keine diplomatische Vertretung.)

Bluefields, Nikaragua (Hauptquartier der Rebellen), 1. Dez. Der norwegische Dampfer „Stavangeren" traf aus New York mit Waffen und Munition für die Rebellen ein. Letztere waren bisher durch Mangel an Munition behindert, sind aber jetzt reichlich versehen; außerdem haben sie Maschinengeschütze und Kleinfeuerwaffen. Es wird jetzt angekündigt, daß General Estrada unverzüglich zum Angriff übergehen werde.

Washington, D. K., 1. Dez. Einer neuerlichen Depesche aus Bluefields an das Staatsdepartement zufolge will Präsident Zelaya dieses Amt an Senor Irias, seinen jetzigen Oberminister, abtreten. Indeß ist noch nicht ersichtlich, ob es Zelaya damit Ernst ist, oder ob er nur Zeit zu gewinnen sucht.

Französische Geldleute widerborstig!

London, 30. Nov. Eine weitere Verwicklung droht, den Abschluß der internationalen Unterhandlungen für die vielbesprochene chinesische Bahnanleihe zu verzögern.

Die französischen Finanzleute nämlich, welche bisher wenig Antheil an den Erörterungen genommen, gaben auf einmal zu verstehen, daß sie eine gleiche Theilung in der Kontrolle über die Erbauung der Bahn wünschen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Flammen steht das Dorf Springwater, 35 Meilen von Rochester, New York.

— Bankerott wurde durch den Ansturm ihrer Einleger die „Hartville Banking Co." zu Hartville bei Canton, Ohio.

— Nach späterer Meldung soll das Komplott gegen John D. Rockefeller in Cleveland zunächst Entführung bezweckt haben.

— An der Cholera starb Bischof T. A. Hendricks von der Philipinnen-Diözese Cebu. Noch mehrere neue Cholerafälle daselbst.

— Bei einem Miethskasernenbrand in Cincinnati wurde der Feuerwehrmann James F. Boyle wahrscheinlich tödtlich verletzt, während er eine Frau rettete.

— Alle acht Verschütteten in dem Kupferbergwerk zu CopperHill, Tenn., wo sich der Einsturz und das Feuer ereignete, wurden gestern Nacht lebendig aufgefunden.

— Der deutsche Dampfer „Brewster", welcher unweit Kap Hatteras, N. K., strandete, wird verloren gegeben, sammt seiner Ladung von Bananen und Kokosnüssen.

— Korporationsrechte und 14 Acres Land für einen Thierfriedhof bei Peoria — den ersten in Illinois — erwarb die „Central Illinois Family Pet Cemetry Association."

— Nach neuester Angabe hat der Eisenbahnkönig E. H. Harriman 149 Millionen Dollars hinterlassen; davon kommen $1,490,000 dem Staate New York als Erbschaftssteuer zu.

— In New York verlautet, daß ein Masseverwalter für die „Chicago Subway Co." ernannt werde, da kein Geld vorhanden sei, um die Dezemberkoupons auf die erste Hypothek einzulösen.

— Farmer in der Umgegend von Bedford, Ind., haben sich zu einer Massenjagd auf ein ungeheures Krähengenist organisirt, das Hunderttausende dieser Vögel umfaßt, welche bereits der Maisernte in einer Anzahl Counties furchtbar mitgespielt haben.

— Der vermißte Kassirer der verkrachten Bank von Verona, Mich., Ned Sergeant, wurde in einem Hotel zu Detroit gefunden, mit einer schweren Messerwunde am Arm. Er behauptet, am Sonntag überfallen und ausgeraubt worden zu sein. Auffallend ist jedoch, daß er sich unter falschem Namen in's Fremdenbuch eintragen ließ.

Ausland.

— König Manuel von Portugal und der französische Präsident Fallieres waren bei Rambouillet auf der Jagd und erlegten 650 Stück Wild.

— Aus London wird gemeldet, daß sich in dem einen, noch brauchbaren Auge von General Booth, dem greisen Oberhaupt der Heilsarmee, ein Staar bildet, und eine Operation unvermeidlich ist.

— Im Gefolge eines politischen Streites duellirten sich zwei Mitglieder der russischen Duma, Graf Uwarow und Alexander Guckow, mit Pistolen. Ersterer wurde an der Schulter verwundet.

— Bei der Ankunft von Roosevelt und seiner Partie zu Londiani, Britisch-Ostafrika, veranstalteten Mandikrieger eine Schaustellung, zu welcher eine sehr aufregende Löwenjagd mit Speeren gehörte.

— Sieben Versammlungen von Geschäftsfrauen in Berlin nahmen Beschlüsse an, welche verlangen, daß den Frauen das Stimmrecht bei der Erwählung von Richtern für die Gewerkschafts- und Handelstribunale verliehen werde, welche Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Angestellten zu entscheiden haben.

— Präs. Zelaya's Truppen in Nikaragua sollen neuerdings eine entscheidende Niederlage durch die Rebellen erlitten haben, mit vielen Todten auf beiden Seiten.— General Estrada, das Oberhaupt der Rebellen, hat auf Präs. Zelaya's erwähntes Anerbieten eine Antwort gegeben, worin er auf bedingungsloser Anerkennung der provisorischen Regierung besteht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Freie Behandlung und Untersuchung

von geschickten, erfahrenen Aerzten der Lakeside Medical and Surgical Spezialisten. Sie heilen speziell chronische Krankheiten der Männer und Frauen. **Nieren-, Blasen-, Magen-, Blut-, Haut-, Nervenkrankheiten, Hämorrhoiden und andere Afterleiden, ohne Messer behandelt.** Ganz gleich, wie schlimm Euer Leiden oder wie lange Ihrgelitten habt undob auch andere fehlgeschlagen haben, verliert die Hoffnung nicht. Sprecht sogleich vor. Unsere jahrelange Erfahrung im Lakeside und Lincoln Park Hospitälern etc. setzen uns in den Stand, die hartnäckigsten Fälle zu heilen, wo viele andere fehlschlagen.

Litt 10 Jahre an Hämorrhoiden. Herr C. F. Bailie, Millersville, Ill., schreibt: Ich litt zehn Jahre an hervorstehenden und blutendenHämorrhoiden. War elend, nervös, Leber und Nieren waren in Unordnung und litt beinahe immer an Verstopfung, das Leben war mir eine Bürde. Nachdem ich von Ihnen behandelt wurde, sind die erwähnten Leiden verschwunden und ich sah das Leben wieder von der Sonnenseite an. Ehrgeiz kehrte wieder und ich bin jetzt ein gesunder, rüstiger Mann.

Sprecht vor, wenn Ihr könnt, oder schickt um werthvolles freies Buch u. überzeugenden Zeugnissen.

Lakeside Medical and Surgical Specialists

182 State Str., Suite 21, Chicago, Ill.

(Sprechstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm., Abends 6 bis 8. Sonntags 10 Vorm. bis 1 Nachm.)

Sndmifon8t

Lokalbericht.

Die Bankerottmühle.

Die Chicago Subway Co. wird voraussichtlich hinein müssen.

Der Chicago Subway Co., Rechtsnachfolgerin der Illinois Tunnel Co., scheint das Bankerottverfahren zu drohen. Morgen werden die halbjährlichen Zinsen auf Pfandbriefe zum Betrage von $17,000,000 fällig, und über die zu deren Bezahlung erforderlichenMittel, $750,000, verfügt die Gesellschaft nicht. Bei früheren Gelegenheiten dieser Art sind die Herren Ogden J. Armour und Edward Harriman eingesprungen. Aber das nochmals zu thun, scheint sich weder Herr Armour geneigt zu fühlen, noch die Verwaltung des Harriman'schen Nachlasses. Nach den Bedingungen, unter denen die fraglichen Bonds ausgestellt worden sind, könnte freilich ein Bankerottverfahren erst beantragt werden, nachdem die Gesellschaft an zwei Zinsterminen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen ist. Es scheint aber, daß Inhaber von etwa einem Zehntel der alten Pfandbriefe der Illinois Tunnel Co. diese nicht gegen die neuen Pfandbriefe ausgetauscht haben, und ihnen würde es also jetzt schon freistehen, die Einleitung des Bankerottverfahrens zu beantragen. Da die Gesellschaft unter den Staatsgesetzen von New Jersey inkorporirt ist, würde das Verfahren auch dort eingeleitet werden müssen.

Die Antheilscheine der Subway Co. gingen heute an der Börse auf einen Tiefstand, den sie noch nie zuvor erreicht hatten. Es wurden nur 4⅞ daboten.

Mordverschwörer?

Sechs reiche Koreaner angeblich nach hier geflüchtet und im Versteck.

Die Polizei sucht nach sechs Koreanern, welche den Mord des japanischen Fürsten Ito in Harbin am 26. Oktober angezettelt haben und nach Chicago geflüchtet sein sollen. Daß die Verschwörer hier sich versteckt halten, ist den Beamten angeblich von einem hiesigen Japaner oder Koreaner verrathen worden. Die Polizei befürchtet nun, daß das Bekanntwerden der Nachforschungen die gesuchten Koreaner veranlassen wird, Chicago in aller Eile zu verlassen. Die Leute sollen reich sein.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Nov.
Weizen—					
Dez	1.06⅛–¼	1.06⅝	1.05¾	1.05⅞	1.06⅛
Mai	1.05–06⅛	1.06¼–⅜	1.05⅝–¾	1.05⅝–¾	1.06⅛–¼
Juli	.97⅝–½	.97⅞	.97⅜	.97½	.97⅞
Mais—					
Dez	.58⅛–⅝	.58⅛–¼	.57¾–⅞	.57¾–⅞	.58¼
Mai	.61⅛–⅝	.61⅝	.61⅛–¾	.61¼–⅜	.61¾
Juli	.61	.61⅛	.60⅝–¾	.60⅝–¾	.60⅞
Hafer—					
Dez	.39⅛–¼–½	.39½	.39⅛–¼	.39¼–⅜	.39⅛–¼
Mai	.42–42⅛	.42⅛–¼	.42	.42	.42
Juli	.40⅛	.40¼	.40	.40–40⅛	.40
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	21.60	21.60	21.50	21.50	21.80
Mai	20.60–55	20.60	20.52½	20.60	20.75
Schmalz—					
Jan	12.52–45	12.52½	12.27–30	12.32–35	12.52½
Mai	11.55–50	11.55	11.45	11.45	11.57½
Rippchen—					
Jan	11.32–30	11.32½	11.05	11.15	11.30
Mai	10.75	10.80	10.70	10.70–72	10.82½

Pianokonzert.

Bertha M. Stevens, eine Pianistin, die dem hiesigen Konzertpublikum seit einigen Jahren vortheilhaft bekannt ist, spielte gestern Abend in der Musikhalle ein von Bach bis Rachmaninoff reichendes Programm. Außer einer bemerkenswerthen Spielfertigkeit muß man ihr viel musikalisches Verständniß, verbunden mit Gefühlsreichthum, zusprechen. Eine Schumann- und eine Chopingruppe, eine Fuge von Bach, eine Sonate Beethovens, eine Rhapsodie von Liszt und Sachen von McDowell, Rachmaninoff, Arensky und Moszkowski bildeten das Programm, dessen Ausführung von der Vielseitigkeit der Pianistin ein gutes Zeugniß ablegte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Schöner Erfolg.

Nach der vorläufigen Abrechnung hat der Bazar, welchen die Gesellschaft Erholung kürzlich in der Nordseite Turnhalle veranstaltete, einen Reinertrag von rund $5000 ergeben. Die Ausgaben beliefen sich auf etwa $750.

— Humor vor Gericht. — Richter: Sie sind Wittwe, Frau Kranzhuber? — Zeugin: Nanu, dagegen würde mein Mann auf das Allerentschiedenste Protest einlegen!

In der Junggesellen-Klause.

Thos. Walsh an Leuchtgas erstickt und sein Kamerad halb erstickt.

Sheriff Straßheim verunglückt.

Wird aus dem Kraftwagen geschleudert, aber nur leicht verletzt.—Polizist Robert Klein von seinem Pferde schwer verletzt.

Der Hausröhrenleger Peter Kraker hatte drei Zimmer hinter seinemLaden, 183 West Taylor Str., seit längerer Zeit an zwei alte Junggesellen vermiethet, den 65jährigen Thomas Walsh, einen Zementmischer, und den um sieben Jahre jüngeren Daniel Shaughnessy, einen Tüncher. Als Kraker heute Morgen seinen Laden aufschloß, spürte er Gasgeruch, der, wie er bald feststellte, aus dem Wohnabtheil der beiden Aftermiether kam. Er erbrach die Thür und fand Walsh, in eine Decke gehüllt, auf dem Fußboden liegen, Shaughnessy im Bett. Walsh war todt, Shaughnessy bewußtlos. Die Zimmer waren mit Leuchtgas gefüllt. Kraker benachrichtigte sofort die Polizei, welche den Todten nach der County-Leichenhalle, Shaughnessy nach dem County-Hospital bringen ließ, wo die Aerzte kaum noch Hoffnung auf Rettung des Mannes haben. Augenscheinlich hatte einer von den beiden Schlafgenossen beim Niederlegen zufällig das Gas wieder angedreht. Ueberdies war die Gasröhre auch nicht dicht. Bis nach elf Uhr gestern Abend hatten Hausgenossen die beiden Alten noch gehört.

Schwerer Unfall bei einem Neubau.

Bert Faultz, ein Bauunternehmer, und der Backsteinleger W. F. Vogt fielen in Hammond gestern Nachmittag infolge Einsturzes eines Aufbaues an einem neuen Gebäude zwanzig Fuß tief auf ein Gerüst. Faultz wurde getödtet und Vogt lebensgefährlich verletzt.

Noch glimpflich abgelaufen.

Das Unglück auf der Panhandle-Bahn, von deren Gerüst bei den Hochlegungsbauten an der Rockwell und 21. Straße gestern Nachmittag, wie berichtet, mehrere Arbeitswagen herabstürzten, war glücklicherweise nicht so schlimm, wie es anfänglich hieß. Zwar wurde eine ganze Anzahl der unter dem Gerüst thätigen Arbeiter unter dem Sand und Kies verschüttet, sie wurden aber sämmtlich gerettet, und nur ein paar haben leichte Verletzungen erlitten.

Polizeigaul stürzt mit Reiter.

An der Monroe Str. und Wabash Ave. scheute gestern Nachmittag das Pferd des Polizisten Robert Klein vor einem gegen seine Vorderfüße fliegendes Stück Papier und stürzte mit seinem Reiter hintenüber. Klein brach dabei die rechte Schulter und zwei Rippen. Er wurde nach seiner Wohnung, 4343 Washington Boulevard, gebracht. Klein ist seit vielen Jahren im Polizeidienst und 52 Jahre alt.

Motorführer vor Kraftwagen,

An der Clark und Maple Str. wurde gestern Abend Michael McDonald, Motorführer der City Railway, von einem Kraftwagen der Trout Auto Livery Co. unmittelbar vor einen Straßenbahnwagen geschleudert, von der Schutzvorrichtung vor dem Ueberfahrenwerden gerettet, jedoch eine Strecke weit geschleift und schwer verletzt. Edward Du Fresne, der Kraftwagenführer, wurde verhaftet, gegen Bürgschaft aber freigelassen.

Auf der Probefahrt verunglückt.

Sheriff Christ Straßheim und sein Kraftwagenlenker wurden heute Morgen um acht Uhr am Schnittpunkt des Diversey Boulevard und der Lake View Ave. aus seinem Kraftwagen geschleudert, fielen aber auf den Rasen und kamen mit leichten Schrammen davon. Herr Straßheim hatte den Kraftwagen erst dieser Tage gekauft und damit heute früh eine Probefahrt durch den Lincoln Park gemacht. An jener Stelle versagte die Steuerung, das Gefährt prallte gegen den Rinnstein und, nachdem seine Insassen herausgeflogen waren, gegen einen Baum. Die beiden Männer setzten in dem Wagen die Heimfahrt fort.

Frau beim Kohlensammeln getödtet.

In der Nähe der West 55. Straße wurde heute Vormittag die 40jährige Frau Antonia Greenwald, Nr. 5015 S. Hoyne Ave., beim Kohlenauffsammeln von einem Personenzuge der Baltimore & Ohio-Bahn 10 Fuß weit zur Seite geschleudert. Sie fiel gegen einen Frachtwagen und erlitt einen Schädelbruch. Als die Zugbeamten zur Unglücksstelle kamen, war die Frau bereits todt.

Wenn der Magen anfhört, richtig

Zu arbeiten, weil Wind darin ist, gebraucht Stuarts Dyspepsia Tablets und setzt ihn wieder in Gang.

Eine Probeschachtel frei.

Die Aerzte nennen es Blähungen, aber Laien bezeichnen es als Wind auf dem Magen, und ein sehr unangenehmes Gefühl ist es. Es ist ein gefährlicher Zustand dieses großen Betriebsorgans. Immer unangenehm und äußerst schmerzhaft führt er manchmal zum Tod. Der mit Wind belastete Magen vermag seine Nahrung nicht gehörig zu verarbeiten und Unverdaulichkeit setzt ein, und die hat ein Gefolge, zu zahlreich zum Aufzählen. Der ganze Körper wird in Mitleidenschaft gezogen, ist ein aktiver oder passiver Faktor in diesem Leiden und das Leben erscheint bald von zweifelhaftem Werth.

Dies ist Alles in Doktorbüchern erklärt, wie unverdaute Nahrung Gas verursacht durch Gährung und Schäumen, in welchem Vorgang einige der wichtigsten Flüssigkeiten zerstört werden, verbrennt, vernichtet durch chemische Wirkung, gefolgt von mangelhafter Ernährung und die Vertheilung von chemisch-schlechten Elementen durch den Nährkanal und als Folge wird der Magen und der ganze Körper ausgehungert. Genug Nahrung, aber man sieht, verdorben bei der Verdauung und schlimmer als werthlos.

Ein entarteter Magen ist der Inbegriff von Uebel, nichts so schlecht, was nicht daraus hervorgehen kann, aber das Gas, was er erzeugt, ist wahrscheinlich die schlimmste erste Wirkung, und der einzige Weg, es zu beseitigen, ist die Ursache zu entfernen. Stuart's Dyspepsia Tablets gehen der Sache auf den Grund. Sie greifen die Gas erzeugende Nahrung and machen sie harmlos. Blähungen oder Wind auf dem Magen sind einfach unmöglich, wo diese kräftigen und Wunder wirkenden kleinen Tablets erscheinen.

Sie wurden hergestellt genau für diesen Zweck, die Gas erzeugenden Nährstoffe anzugreifen und sie in nahrhafte Speise zu verwandeln. Dies ist ihre Aufgabe und Zweck. Ein ganzes Buch' ließe sich über sie schreiben und auch dann wäre noch nicht Alles gesagt, was gesagt werden könnte mit Nutzen für die Leidenden an diesem schmerzhaften Leiden — Dyspepsia. Es würde die Jahre geduldiger und kostspieliger Versuche aufzählen, um zu diesem Resultat zu gelangen—von unzähligen Fehlschlägen und von schließlichem Erfolg. Es würde die verschiedenen Magenheilmittel aufzählen, die in diesem Tablet verwandt sind und wahrheitsgemäß Alles mittheilen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind nicht allein für Kranke bestimmt, sondern auch für Gesunde, für die Person, die gerne tüchtig ißt und keine üblen Nachwirkungen spüren möchte. Sie wirken wie ein Zauber und machen das Essen und die Verdauung zu einem Vergnügen und Entzücken. Sie halten den Magen in Thätigkeit und im Stande, extra Arbeit zu verrichten ohne extra Anstrengung oder Mühe. Vergeßt dies nicht. GesundeLeute werden oft vernachläßigt, aber die Stuart Dyspepsia Tablets sind auch für sie bestimmt.

Ein freies Probepacket wird an Jeden verschickt, der erkennen will, was sie sind, wie sie aussehen und schmecken, ehe sie eine Behandlung vornehmen. Nachher geht in die Apotheke, überall, hier oder zu Hause; sie kosten 50 Cents die Schachtel und wenn Ihr sie bei Euch zu Hause kauft, spart Ihr Zeit und Porto. Ihr Doktor wird sie Euch verordnen; es heißt, daß es 40,000 Aerzte gibt. die sie brauchen; aber wenn man weiß, was einem fehlt, weshalb dann sich die Unkosten eines Rezeptes aufladen? Wegen freier Probeschachtel adressirt: F. A. Stuart Co, 150 Stuart Building, Marshall, Michigan.

Nachschrift.—Schreibt lieber heute nach einer Probe dieser Tablets. Ihr erhaltet eine ziemliche Schachtel davon.

Prima

IS THE POPULAR BEER

FOR PURITY AND QUALITY HAS NO EQUAL

Brewed and Bottled only at this Brewery Especially for Home Use

TEL. NORTH 645

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION

CHICAGO

Das Zehnstundengesetz.

Der gegen die Bowes-Allegretti Co. angestrengte Probefall.

Im Stadtgericht verurtheilte heute der Richter Going den Präsidenten der Bowes-Allegretti Co., Giacomo Allegretti, wegen Uebertretung des Zehnstundengesetzes zu einer Geldbuße von $25. Der Vertheidiger, H. C. Lust, legte ein Dokument vor, nach welchem dem Angeklagten vom Staatsobergericht bereits die Revision des Verfahrens zugesichert worden ist; die Urtheilsvollstreckung wurde unter diesen Umständen auf unbestimmte Zeit verschoben. Auf die vom Vertheidiger eingereichte Appellationsschrift hat Hilfs-Staatsanwalt Zachary Hoffheimer schon erwidert. Bei dem mündlichen Verfahren vor demStaatsobergericht wird Herr Carl D. Brandeis von Boston die Staatsanwaltschaft vertreten. Seinen Entscheid dürfte das Staatsobergericht im Februar abgeben.

Selbstmord- und Mord-Statistik.

Die Thätigkeit des Leichenbeschauers im Monat November.

Der Leichenbeschauer hat im November 27 Selbstmorde, 12 Morde und 16 Mordanfälle mit tödtlichem Ausgange untersucht, außerdem 333 andere Fälle ungewöhnlicher Todesart. Von den Selbstmördern benutzten vier Schußwaffen, zehn Gift, vier den Strick, drei Messer und andere Stichwaffen, vier Leuchtgas, und zwei sprangen aus Fenstern.

— Bei Tisch. — Junge Frau: Das Kochen ist mir heute sauer geworden. —Gatte: Mir wird das Essen sauer!

Die Viehausstellung.

„King Ellsworth" preisgekrönt und zum Tode verurtheilt.

Das Direktorium der Internationalen Viehausstellungs-Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitz von Herrn John A. Spoor seine jährliche Generalversammlung ab und erwählte Beamte wie folgt: Präsident, Wm. E. Skinner von Denver; Vizepräsidenten, Richard Gibson von Delaware, Ont.; und A. J. Lovejoy von Roscoe, Ill.; Sekretär und Schatzmeister, Mortimer Levering von Cincinnati; geschäftsführender Direktor, Ex-Senator W. A. Harris von Lawrence, Kansas; Generalsuperintendent, B. H. Heide; Direktoren: J. A. Spoor, A. C. Leonard, J. Ogden Armour, A. H. Sanders, J. S. Cooper und R. B. Ogilvie von Chicago und J. M. Forbes, von Henry, Ill.

Herrn Heide wurde für die Umsicht, welche er bei den Vorbereitungen und der Leitung der diesjährigen Ausstellung bewiesen hat, der Dank des Direktoriums ausgesprochen.

In der Klasse 52 (Zugpferde im Gewicht von mehr als 3500 Pfund) wurde der erste Preis auch diesmal wieder einem Gespanne von Morris & Co. zuerkannt; Gespanne von Armour & Co., Robert Burgeß & Son, Genoa, Ill., und Swift & Co. brachten ihren Eigenthümern den 2., bezw. den 3. und den 4. Preis.

Für den Preisstier der Ausstellung wurde „King Ellsworth", ein 2jähriges, kohlschwarzes Prachtthier von der Angusrasse, erklärt, das aus der Zucht von Lyman B. Mitchel in Danvers, Ill., stammt, aber von der landwirthschaftlichen Staats-Akademie vonKansas aufgezogen und zur Ausstellung geschickt worden ist. Nach den Regeln der Ausstellung wird dieser Stier heute meistbietend versteigert und dann geschlachtet. Die Kansas'er Staatsakademie erzielte übrigens in dieser Klasse auch den zweiten Preis, und zwar mit dem von ihr selbst gezüchteten Stier „Symboleer".

Nächsten Montag beginnt nun die Internationale Pferde-Ausstellung. Dazu haben sich hier u. A. verschiedene englische Reiteroffiziere eingefunden, so der Major Beresford vom 7. und Leutnant Hetherington vom 18. Husaren-Regiment, die bei einem Hürdenrennen mitzureiten beabsichtigen, das in Verbindung mit der Ausstellung stattfindet.

Germania-Männerchor.

Er veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittag ein Solistenkonzert.

Ein Solistenkonzert veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittag 3½ Uhr der Germani-Männerchor in seinem Klubhaus für die Mitglieder und eingeführte Gäste. Als Solisten sind gewonnen worden der Pianist Frank F. Loew, Frau Robert Langrich, Sopran, Herr Gustav Berndt, Bariton, und Frl. Wally Heymar, Violine.

Feuer!

Funken von dem Kohlenschuppen setzten das Dach der Darre der Northwestern Malt and Grain Co. in der Nähe der Nord 46. und Armitage Ave. in Brand, das Feuer wurde aber gelöscht, nachdem es $10,000 Schaden angerichtet hatte. Die Gebäude derFirma und die darin aufgehäuften Vorräthe haben einen Werth von $750,000, und es herrschte eine Zeitlang große Besorgniß. Die in der Darre arbeitenden hundert Angestellten der Mälzerfirma liefen, sobald sie die Gefahr erkannten, ins Freie. In der unmittelbaren Nachbarschaft sind auch drei gefüllte Getreidespeicher im Werth von $2,000,000. Die Büros der Northwestern Malt and Grain Co. sind im Western Union Telegraph-Gebäude am Jackson Boulevard.

Wollen ihn frei bitten.

Freunde des Gustav F. Sorrow, der mit dem früheren Richter Abner Smith zusammen schwindelhafter Machenschaften bei der Gründung und dem Betrieb der „Bank of America" schuldig befunden worden ist und seit nahezu einem Jahre in Joliet ist, werden demnächst einen Versuch machen, seine Begnadigung auszuwirken. Vorher werden sie aber die ihm auferlegte Geldbuße von $1000, sowie Gerichtskosten im Betrage von $135 bezahlen.

Verlust für Chicago.

Eine hauptsächlich zur Beförderung von Vieh und von Bodenprodukten bestimmte elektrische Bahn durch den nordwestlichen Theil Iowas zu bauen stehen Geldleute von Sioux City im Begriff. Das Vieh aus der fraglichen Gegend wird bisher nach Chicago auf den Markt gebracht. In der Folge wird man es nach Sioux City schaffen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Um den Freihandel.

Als eine Versammlung von Krautjunkern und Fuchsjägern darf man sich das britische Herrenhaus heutzutage nicht mehr vorstellen. Seit der alte Kriegsadel vor Jahrhunderten ausgestorben ist, haben seine Titel sowohl wie seine Besitzungen gar manchen Schicksalswechsel erfahren. Die Herzogthümer, die Grafschaften und die Baronien sind nach und nach den Abkömmlingen ganz gewöhnlicher Plebejer verliehen worden, und überdies haben die Bedürfnisse der wechselnden Ministerien eine große Anzahl neuer „Pairs" geschaffen, die größtentheils aus den Kreisen der hohen Finanz, des Großhandels und der Industrie hervorgegangen sind. Dazu kommen die ausgedienten Staatsmänner, die in den Adelsstand „erhoben" werden, nachdem sie sich im Hause der Gemeinen überlebt oder in den Kolonien invalide gemacht haben. Thatsächlich verfügt jetzt das Herrenhaus über eine bedeutende Anzahl von Fachmännern auf allen Gebieten der angewandten Staatswissenschaft, und die „Squires", die ihm blos durch die Geburt angehören, erscheinen nur selten und stimmen dann so, wie die anerkannten Führer es wünschen.

Wenn dessenungeachtet, und obwohl ferner einige der erfahrensten Politiker in ausgezeichneten Reden von dem Schritte abgerathen haben, das Haus der Lords mit der ungeheuren Mehrheit von 350 gegen 75 Stimmen das „revolutionäre" Budget abgelehnt, oder an das Volk verwiesen hat, so ist das sicher nicht aus Verblendung oder Uebermuth geschehen. Vielmehr sind namentlich die „Geschäftsleute" im Oberhause des festen Glaubens, daß die Mehrheit der Wähler des sogenannten Radikalismus überdrüssig ist und eine gründliche Veränderung herbeisehnt. Diese Ansicht stützt sich auf die unleugbar traurigen wirthschaftlichen Verhältnisse im eigentlichen Großbritannien, d. h. in England, Schottland und Wales. Während nicht nur in den Ver. Staaten von Amerika, sondern auch in den europäischen Nachbarländern, und ganz besonders in Deutschland, alle Gewerbe blühen, ist auf den britischen Inseln die Arbeitslosigkeit schlimmer als je zuvor in Friedenszeiten. Es geht also nicht an, für die schlechte Lage in dem früher überwiegenden Industrie- und Handelslande eine allgemeine Weltkrisis verantwortlich zu machen. Dagegen liegt es nahe, die Schuld der Regierung, der herrschenden Partei und einer falschen Wirthschaftspolitik aufzubürden. Ob das nun richtig oder falsch ist, jedenfalls läßt das britische Volk sich leicht überreden, daß es sebst noch gerade so thatkräftig, unternehmungslustig, fleißig und geschickt ist, wie in den Tagen seines höchsten Glanzes, und daß folglich sein wirthschaftlicher Rückgang nur auf äußerliche Ursachen zurückzuführen ist.

Auf diese Stimmung, die man ja auch hierzulande in „schlechten Zeiten" stets beobachten kann, zählen offenbar die Konservativen und ihre geistigen Größen im Herrenhause. Sie behaupten, daß die liberale Regierung durch ihre „sozialistischen" Maßregeln oder Vorschläge das Kapital aus dem Lande treibt, den Unternehmungsgeist entmuthigt und die Arbeitslosigkeit herbeiführt. Ferner verweisen sie darauf, daß die britische Freihandelspoltik noch immer nicht von den anderen Industrieländern nachgeahmt wird, Großbritannien also den mit Schutzzöllen ausgerüsteten Staaten geradezu wehrlos gegenübersteht. Noch wagen sie es nicht, sich klipp und klar für die „Protektion" zu erklären, sondern sie reden vor der Hand nur von „fair trade", doch werden sie ohne Zweifel bei der ihnen passend erscheinenden Gelegenheit ihre Zurückhaltung aufgeben. Die jüngste amerikanische Tarifdurchsicht, die bekanntlich nicht nach unten, sondern nach oben hin erfolgt ist, hat ihnen eine neue Waffe in die Hand gegeben. Sie werden die Wähler fragen, ob Großbritannien auch diesen Schlag noch ruhig hinnehmen oder nicht endlich einmal zurückhauen soll.

Die den Doktrinären so wichtige Frage, ob das Oberhaus befugt ist, das Geldbewilligungsrecht des Unterhauses zu kürzen oder zu „suspendiren", dürfte in dem bevorstehenden Wahlfeldzuge schwerlich die Beachtung finden, die sie verdient. Am letzten Ende werden vermuthlich auch bei der britischen Wählerschaft die „materiellen Interessen" den Ausschlag geben. Hat der Schutzzollgedanke bereits so viel Anklang gefunden, wie die Konservativen glauben, so wird die liberale Partei unterliegen, wie sehr sie „formell" im Rechte gewesen sein mag.

Die „Ausgleichende Gerechtigkeit"

Der soeben veröffentlichte Jahresbericht Sekretär Wilsons muthet an, wie ein Lob- und Preislied auf die Prosperität und den Segen der amerikanischen Landwirthschaft. Stolz, aber auch etwas wie Staunen, ob des riesigen Ernteertrags unserer Aecker und der gewaltigen Werthzunahme von landwirthschaftlichen Produkten jeder Art, klingt daraus hervor. So wird auch der Leser zunächst bewundern und staunen — sich mehr oder weniger wundern und fragen, wie denn in so kurzer Zeit sich ein so vollkommener Umschwung vollziehen konnte. — Denn er erinnert sich doch noch, wie in den neunziger Jahren das Land widerhallte von den lauten Klagen ob der Noth der Landwirthschaft, und von dem armen, hornhändigen Farmer nur in einem mit Mitleid und Geringschätzung durchsetzten Ton gesprochen wurde. Heute ist das ganz anders. Heute ist der Farmer der wohlhäbige, unabhängige Herr, hochgeschätzt und vielfach beneidet. Woher der Umschwung? Man wird die Ursache leicht genug erkennen können, wenn man sich die Zahlen des landwirthschaftlichen Sekretärs etwas näher ansieht und nur ein wenig nachdenkt dabei.

Herr Wilson berechnet den Werth der diesjährigen Farmprodukte auf 8760 Millionen Dollars — eine Zunahme von von 869 Millionen dem Vorjahr gegenüber, und die ist viel größer als die Zunahme der Bevölkerung und größer als die Zunahme der Fabrikprodukte u. s. w. Dann vergleicht der Sekretär 1909 mit dem Jahre 1898 und findet, daß in den 11 Jahren der Werth der Jahreserzeugnisse der Landwirthschaft sich nahezu verdoppelte. Wohlverstanden der Werth der Ernten u. s. w., nicht die Ernten selbst. Die Maisernte des Jahres 1898 stellte sich auf rund 1924 Millionen Bushel, und ihr Werth Werth wurde auf 552 Millionen Dollars berechnet. Die diesjährige Maisernte war sehr groß, sie ergab rund 2700 Millionen Bushel; ihren Werth aber berechnet Herr Wilson auf 1720 Millionen Doll.: im Ernteertrag eine Zunahme von 40, im Erntewerth eine Zunahme von 211 Prozent. Aehnlich ists mit allen anderen Bodenprodukten und Farmerzeugnissen, und man braucht nicht auf das Jahr 1898 zurückzugehen. An Kornfrucht jeder Art wurden dieses Jahr 4711 Millionen Millionen Bushel geerntet — 6½ Prozent mehr, als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre; der Werth aller Kornfruchternten wird aber auf 3000 Millonen Dollars berechnet, und das bedeutet dem fünfjährigen Durchschnitt gegenüber eine Zunahme um 34 Prozent! —

In nahezu demselben Maße wie die Werthzunahme der Farmprodukte die Erntezunahme übertrifft, stellt sie die Bevölkerungszunahme und, besonders, die Werthzunahme der Produkte aller Fabrikindustrien und die Lohnerhöhungen der Fabrikarbeiter und der Angestellten in Handel und Verkehr in den Schatten. Es war eine stetige Zunahme, bedingt durch die Umstände und Zustände im eigenen Lande, und unter den herrschenden Umständen war es eine natürliche Zunahme. Sie mußte kommen: sie ist die natürliche Folge der großen industriellen Entwickelung des Landes, während der letzten zwei Jahrzehnte — des starken Zugs vom Lande in die Stadt, den diese verursachte und — näher an die Wurzel! — der hohen Löhne, die die organisirte Arbeit in allen Industriezweigen erzwang. Denn dem Locken dieser Löhne ist die jahrelange starke Abwanderung der arbeitskräftigen Jugend vom Lande in die Stadt und der Mangel an ländlichen Lohnarbeitern, der wiederum hohe Löhne auf dem Lande bedingt, zu danken. Die einst Erzeuger von Bodenprodukten waren, wurden Verbraucher, und während so die Ansprüche an die Landwirthschaft stiegen, war es schwer, die durch den Abgang entstandenen Lücken auszufüllen.

Wir hatten eine einseitige Entwickelung, und die natürlichen Folgen mußten kommen. Das Land rächte sich an der Stadt, die Landwirthschaft an der Fabrikindustrie, der Farmer an der Union, die ihm die Söhne und „Hände" weglockten, durch Erhöhung der Produktenpreise, die nachgerade so groß wurde, daß sie die von den Industriearbeitern erreichte — von der organisirten Arbeit in mühevollem Kampfe erzwungene — Lohnerhöhung ausgleicht und wett macht, ja übertrifft! Es ist schon so weit gekommen, daß dank den hohen Preisen für alle Lebensbedürfnisse, besonders der nothwendigsten Lebensmittel, die Lebenshaltung so theuer ist, daß der Durchschnittsarbeiter heute trotz des höheren Lohnes nicht besser, sondern eher schlechter dran ist, als er um Mitte der neunziger Jahre war, und wenn's so fortgeht, wird er bald schlimmer dran sein, als er je war.

Es wird nicht dahin kommen. Denn es wird „so" nicht fortgehen. Wenigstens nicht, wenn die Deutung richtig ist, daß der ausgleichenden Gerechtigkeit der Natur, der Umschwung, der den Farmer auf die Höhe brachte, zu danken ist. Denn dann muß man erwarten, daß sie nun wiederum in der entgegengesetzten Richtung wirken wird. Verursachte die Prosperität der städtischen Industrieen den Zug vom Lande in die Stadt, dann wird die Prosperität des Landes einen Zug aus der Stadt heraus auf's Land herbeiführen. Das wird den Ausgleich bringen, und wenn nicht alles trügt, steht er vor der Thür, wenn er nicht schon eingesetzt hat. Man wird ihm ohne Sorge entgegensehen können. Ein Zug aus der Stadt auf's Land wird nicht nur den nothwendigen Ausgleich, sondern auch in mancher Hinsicht Gesundung bedeuten. — —

Rheumatismus

entzündet die Gelenke, macht die Muskeln steif und in manchen Fällen, wenn vernachlässigt, verursacht er Schmerzen, die beinahe unerträglich sind.

Tausende dankbarer Leute bezeugten, daß sie radikal u. nachhaltig von dieser schmerzhaften Krankheit geheilt wurden durch das große innerliche Mittel

Hood's Sarsaparilla

das die Säuren im Blut auflöst, von denen die Krankheit herrührt, und sie ausscheidet.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in Chokolade überzogenen Tablets, genannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Das städtische Uebel.

Je weiter die Untersuchung unserer städtischen Geschäftsführung vorwärts geht, desto weiter rückwärts geht sie. Je mehr untersucht wird, desto mehr zeigt sich, daß die Uebel, über die wir klagen, uralte Uebel sind. Konstitutionelle Krankheiten sozusagen, die den ganzen Organismus durchdringen, und nur zu heben durch Besserung des ganzen Organismus. Was heute schlimm ist: die Nachlässigkeit der öffentlichen Angestellten in der Erfüllung ihrer Pflichten; die Unfähigkeit, die sich breit macht; der Graft in allen seinen Zweigen; die Begünstigung politischer Freunde und Bundesgenossen, wo die Vergebung öffentlicher Arbeiten oder Lieferungen in's Spiel kommt — es war Alles schon da und zeigt sich gewöhnlich um so schlimmer, je weiter man zurückgeht.

Besonders lehrreich in dieser Beziehung ist das gestern veröffentlichte Zeugniß des Herrn Patterson, der unter Mayor Dunne das Amt des Oberbaukommissärs innegehabt hat, der als reicher, unabhängiger Mann das Amt übernommen hatte in der redlichsten Absicht, es zum Nutzen des Gemeinwesens zu verwalten, und der dann nach kaum elf Monaten das Amt wieder aufgegeben und von sich geworfen hat, in der verzweifelten Erkenntniß, daß er trotz des besten Willens nichts auszurichten vermochte. Stärker als der stärkste Einzelwille erwies sich das System, gegen das er anzukämpfen versuchte.

Sein erster Eindruck, als er in dem ihm anvertrauten Verwaltungszweige sich umzusehen begann, war der, daß sich die Angestellten zu nachgiebig gegenüber dem von politischen Freunden auf sie ausgeübten Druck erwiesen. Dieser Druck sei schwer zu verstehen, aber er sei ein stetiger, niemals aufhörender Druck. Da ist zum Beispiel ein Beamter, der hat Lieferungen zu vergeben. Man kommt zu ihm; Leute kommen zu ihm, die einen wichtigen Platz in der politischen Parteimaschine haben, Leute, von denen er weiß, daß sie mit seinen Vorgesetzten gut Freund sind, oder denen er vielleicht selber für seine Erwählung oder Ernennung zu Dank verpflichtet ist. Solche Leute kommen und sagen: „Lieber A., würden Sie nicht, wenn sonst Alles gleich ist, dem B. diese Lieferungen geben? Der Mann ist unser Freund und wir haben ihn nöthig, denn er ist eine Macht in seiner Ward—" Und der Beamte sagt sich: Warum sollte ich dem Wunsche nicht entsprechen, wenn sonst Alles gleich ist, d. h., seine Waare so gut ist und nicht theurer als anderer Leute Waare.

Das ist der Anfang. Das nächste Mal wird bereits gefragt: „Möchten Sie nicht dem C. gewisse Arbeiten übertragen, wenn „ungefähr" Alles gleich ist?" Der Mann fordert vielleicht etwas mehr als die Anderen, dafür hat er aber auch gute Waare und ist zuverlässig in jeder Hinsicht. Und so weiter! — Wer einmal A gesagt hat, glaubt, er müsse auch B sagen — bis zuletzt wirksamer Wettbewerb so gut wie ausgeschaltet ist. Man läßt keine Aufforderung zur Einreichung von Angeboten ergehen, wo solche Ausschreibung umgangen werden kann. Wo sie nicht umgangen werden kann, da lassen sich die Ausschreibungen so verklausuliren, daß sie verschiedener Auffassung fähig sind. Man kann sie drehen und deuteln. Die Erfüllung der Bedingungen mag schwer oder mag leicht gemacht werden. Der zum „Ringe" gehörige, zur politischen Freundschaft gehörige Kontraktor kann ein niedrigeres Angebot machen, weil er weiß, ihm wird man die Sache leicht machen. Der Andere — der „Outsider" — hat zu fürchten, daß man ihm streng auf die Finger sehen und ihm alle möglichen Scherereien machen wird. Er bietet deshalb entweder gar nicht oder bietet nothgedrungen so hoch, daß ihm der Kontrakt nicht zugesprochen werden kann.

So hat Herr Patterson die Lage der Dinge vor vier Jahren gefunden. „So stark war der Druck — sagt er — „daß ein städtischer Ingenieur, wäre er auch so grade wie ein Ladstock, binnen weniger Monate gebeugt oder gebrochen werden mußte." Und was man ihm zugetragen hat aus früheren, aus den alten Harrison'schen Zeiten, das übertrifft noch thurmhoch, was ihm selber vorgekommen ist.

Völlig trostlos lautet, was er über das große Heer der Angestellten vermeldet. Die Hälfte der Angestellten im Rathhause — so sagt er — war zu seiner Zeit unbrauchbar, „not good for anything". Auch hätte er die Faulen und Unfähigen nicht los werden können. So sicher fühlten sich diese in ihren Stellungen, daß sie einem sie rügenden Abtheilungsvorsteher wohl geradezu sagten, daß er sich zum Teufel scheren möge. Die Entlassung eines Angestellten durch die Zivildienst-Kommission zu bewerkstelligen, hätte man ihn schon fast der Brandstiftung überführen müssen. Kam Einer stark betrunken zur Arbeit, so bedurfte es eine förmliche Anklageschrift und fünfstündiger Verhandlung vor der Kommission, seine Bestrafung zu erwirken.

Deshalb ist auch Herr Patterson der Meinung, daß die Entlassung von Angestellten leichter gemacht werden sollte; ähnlich wie es im Bundesdienste der Fall ist. Dort ist bekanntlich nur die Anstellung gesetzlich geregelt. Die Departements- und Abtheilungsvorsteher dürfen nicht anstellen wenn sie wollen, aber sie dürfen entlassen wen sie wollen, mit der einzigen Einschränkung, daß die Entlassung nicht aus politischen Gründen erfolgen soll. Die Zivildienstordnung des Bundes wahrt den Eingang in den öffentlichen Dienst, läßt aber den Ausgang frei. Angestellt darf nur werden, der die vorgeschriebene Prüfung bestanden hat, und dann muß die Anstellung in der vorgeschriebenen Reihenfolge geschehen. Haben 100 die Prüfung für einen gewissen Posten bestanden, so darf der anstellende Beamte sich nicht einen x-beliebigen aussuchen, der vielleicht seiner eigenen Partei angehört, sondern muß einen der auf der Prüfungsliste obenanstehenden nehmen, ohne Rücksicht auf die Partei. Und weil er nicht anstellen kann wen er will, seine Anstellungsgewalt also nicht zur Förderung persönlicher oder Parteiinteressen mißbrauchen kann, so glaubt man sicher zu sein vor Mißbrauch seiner Absetzungsgewalt.

Leider hat jedoch diese erleichterte Absetzung nicht verhütet, daß im Bundesdienste ganz die selben Uebel sich breit machen, über die hier im städtischen Dienste geklagt wird. Auch dort wimmelt's von Trägen und Unfähigen; und wie's mit der Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit der Geschäftsführung bestellt ist, haben soeben die Enthüllungen über die grausige Korruption des Zolldienstes gezeigt, die auch ungestört ihr grauhaariges Alter erreicht hat. Es ist zweifellos zu wünschen, daß hier im städtischen Dienste die Absetzung der Untauglichen leichter gemacht werde als sie ist, aber es ist angesichts aller anderen Erfahrungen nicht zu erwarten, daß dadurch viel gebessert werden wird. Das Grundübel zu heben, muß auf andere Abhilfe gedacht werden.

Was Robert Blatchford in Deutschland sah.

Der bekannte englische Politiker Robert Blatchford hat seine Studienreise durch Deutschland beendet und ist bereits wieder nach England zurückgekehrt. In der Londoner „Daily Mail" veröffentlicht er jetzt eine Schilderung seiner Eindrücke, die ausklingen in einer großzügigen Vergleichung deutschen und englischen Wesens und Lebens. Es ist ein fast vorbehaltloses Loblied, das der englische Kritiker anstimmt; er nennt Berlin die reinste, hellste und neueste Stadt der Welt und fährt dann fort: „Alles ist neu, wie die Kraft Deutschlands in den Waffen, im Handel und in der Kultur. Es ist die neue Hauptstadt eines neuen Deutschland. Reichthum und Ordnung sind ihr Signum. Erfolg und Sicherheit spricht aus allem; mit deutschem Sinn und deutscher Gründlichkeit ist diese Stadt geplant und erbaut. Berlin ist vielleicht nicht so lieblich als München, aber es ist wohl die bestangelegte, die bestgeordnete, die vernünftigste Stadt Europas". Im großen wie im kleinen, in den Straßen, in den Häusern, wie in den öffentlichen Bauten findet Blatchford die Zeugnisse eines Bürgersinnes, den man „in jeder englischen Stadt vergeblich suchen würde". Immer wieder beschäftigen seine Vorstellungen sich mit der für ausländische Begriffe fast märchenhaften Reinlichkeit der deutschen Städte. „Ich sah in Bermondsey in fünf Minuten mehr Schmutz, als in Deutschland in drei Wochen, und in ganz Deutschland fand ich keine Straße, die so unsauber wäre, als etwa die Borough Highstreet. Jede Straße in Berlin ist sauber, jedes Haus. Ich sah keine schmutzige Frau und keine schmutzigen Kinder. Ich sah keine Gesichter, die von Lastern und Trunksucht entstellt waren. Ich fand keine Slums, keine unsanitären Stadtbezirke, von Frankfurt bis Dresden nicht, und nicht von München bis Berlin. Und von dem Tage meiner Landung in Ostende bis zur Einschiffung in Hamburg fiel mein Blick nie auf einen Vagabunden." Der verblüffte Brite konstruirt sich schließlich eine Lösung für dies Räthsel. Die Deutschen sind nicht mehr engelhaft, als ihre britischen Vettern. „Aber sie sind besser regiert, werden weniger ausgebeutet und sind das besser erzogene Volk. In München fiel im Hotel mein Blick zufällig auf eine französische Zeitung, auf deren Titelblatt ein Apache abgebildet war. In London hätte ich das kaum beachtet; hier in Deutschland wurde ich unwillkürlich aufmerksam. Warum? Weil ich sofort fühlte: hier in Deutschland ist ein Apache so unmöglich wie ein Wolf. Die Deutschen würden mit solchen Schurken wenig Federlesens machen; sie würden sie jagen und ausrotten wie Ratten. Eine Apachenbande in Berlin ist undenkbar. Die Desperados würden bald Parademarsch lernen, die Straßen kehren oder schleunigst Hanf spinnen müssen. Das deutsche Volk achtet das Gesetz und liebt die Ordnung." Blatchford rühmt die segensreichen Folgen der allgemeinen Wehrpflicht; er denkt dabei weniger an die „militärische Seite, als an die volkspädagogischen Folgen." „Alle sind gediente Soldaten, d. h., die jungen Männer Deutschlands sind zu Disziplin und Ordnung erzogen. Das heißt, daß gemeinsames Fühlen ihnen eingeprägt ist, d. h. die Grundlage alles Bürgersinnes. Das deutsche Volk ist eine Nation und nicht eine Zusammenhäufung fremder Atome. Daraus erwachsen staatsbürgerlicher Sinn, Kameradschaft, Anstand und Manieren. Und hierin liegt die verblüffende demüthigende Ueberlegenheit Berlins über London." Doch dem britischen Beobachter erscheint die deutsche Reichshauptstadt nicht nur als die neueste, sauberste und hellste Stadt Europas: er sieht in ihr auch die fröhlichste Stadt der alten Welt. „Wie kommt es, daß man so viel hört von dem fröhlichen Paris und so wenig von dem fröhlichen Berlin? Ich glaubte immer, Berlin sei eine steife, stumpfe, kalte Stadt. Doch wenn man in Paris am Boulevard sitzt und die Gesichter der Menge beobachtet, und das gleiche in einem Berliner Cafe thut: in der preußischen Hauptstadt ist es, wo man die glücklicheren und gesünderen Gesichter sieht. Das deutsche Volk genießt das Leben, seine Beamten, seine Herrscher ermuthigen es dazu. Die Deutschen lieben Musik, sie lieben Blumen; Berlin ist voll von Blumen und Musik. Sie lieben Kinder— und ihre Kinder sind gewaschen, gekämmt und erzogen—; sie sind ein geselliges, freundliches Volk. Berlin ist voll von Restaurants und Cafes. Dort kann man sitzen und seine Mitmenschen beobachten und das Treiben verfolgen, und man fühlt dabei, daß man keine Auster ist, sondern ein menschliches Wesen." Nicht ohne ein Gefühl leiser Bitterkeit vergleicht Blatchford das Wesen seiner Landsleute mit der Art, wie die Deutschen untereinander verkehren. „Ich sagte, daß die allgemeine Militärpflicht Umgangsformen anerzöge, aber vielleicht sind die Deutschen von Natur aus höflicher als die Engländer. Ich halte diese Höflichkeit nicht für oberflächliche Tünche; sie ist der ungezwungene Ausdruck freundlicher, geselliger Veranlagung. Die Deutschen blicken nicht voll Mißtrauen auf jeden Fremden, und sie halten es nicht für nothwendig, ihr natürliches Wesen unter einer starren Maske kalter Zurückhaltung zu verbergen. Wenn man ein deutsches Cafe betritt und einen Gast ansieht, so wird er nicht beleidigt sein. Er wird allenfalls lächeln und nicken. Er ist nicht erstaunt, daß auch ein anderer Sterblicher das Restaurant betritt, in dem er sitzt. Er trinkt gern Bier und ißt vielleicht gern Wurst, und er denkt nicht daran, das zu verheimlichen. Aber man betrete ein englisches Restaurant und blicke einen Engländer und lächle, und er wird einen kalt, starr und feindlich anschauen, daß einem das Mark in den Knochen gefriert...."

Der widerspenstige Patient.

Daß manchmal auch der beste Wille, ärztliche Verordnungen zu befolgen, nicht die gewünschte Wirkung hat, zeigt ein kleines Erlebniß, das in einer englischen Zeitung berichtet wird. Ein Arzt verlangt von einem Kranken, dessen Behandlung er sich angelegen sein läßt, die genaueste Befolgung seiner Vorschriften und gibt dann bis zu beobachtende Diät bis ins Einzelne an. „Besonders halten Sie darauf," schließt er eindringlich, „eine Zigarre täglich — nicht mehr!" Nach 14 Tagen ist noch keine Besserung eingetreten, und der Arzt vergewissert sich zunächst über die Einhaltung der vorgeschriebenen Diät. „Und wie ist es schließlich mit dem Rauchen?" fragte der Arzt zuletzt. „Ja, darin konnte ich leider Ihrer Anordnung nicht Folge leisten," gestand der Patient seufzend. „Sie konnten nicht — und wieso denn nicht?" rief der Doktor erzürnt. „Weil ich in meinem ganzen Leben noch nie geraucht habe," erwiderte der Kranke.

Soeben erschienen!!!

Ernst, Otto, „Vom grüngoldenen Baum", gebunden.........$1.20
Langenschmidt, Paul, „Ich hab' Dich lieb" gebunden.........$1.20
Ompteda, Freiherr von, „Excelsior!" gebunden.........$2.25
Rosegger, Peter, „Lasset uns von der Liebe reden", gebunden.........$1.50
Billinger, Hermine, „Die Rebächle", gebunden.........$1.20

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian Heinrich

(Gatte der verstorbenen Katherine Heinrich, geb. Forster), im Alter von 59 Jahren am 30. Nov. 1909 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Dezember, vom Trauerhause, West Belmont und 66. Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Mt. Olive Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Gustav, William, Heinrich, Anna Goettsche, Amanda Bestmann, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkeln.

Schlumm're sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. mdo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Henry C. Nachtigall

am 29. November im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dezember, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4637 Troy Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Nachtigall, Vater.
William Nachtigall, Elise Groß geb. Nachtigall, Hermann und Lena Nachtigall, Geschwister.
Charles Groß, Schwager.
Maud Nachtigall geb. Strong, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Weinsheimer

am 30. November 1909 im Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 950 18. Place, nach der Evang. Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustine Weinsheimer, geb. Schmidt, Gattin.
Mrs. C. Bethke, Mrs. W. Elifton, Töchter.
Christ Bethke und W. Elifton, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Charlotte Krueger

(Wittwe des verstorbenen Henry Kruger) am 30. November 1909 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Dezember 1909, um 1:30 Nachmittags, vom Hause ihres Sohnes, 5811 Chicago Ave., nach der Deutschen Lutherischen Kirche, Prairie Ave. und Iowa Str., Austin, von da nach Concordia. Die betrübten Hinterbliebenen:

John, Louis, Henry, Mrs. Anna Seidenech und Minnie Hoepfner, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Busack, geb. Kunst,

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von Chas. Burmeister's Leichenbestattungsgeschäft, 1424 Larrabee Str., am Freitag, den 3. Dezember, 2 Uhr Nachm., per Kutschen nach Wunder's Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Charles und Augusta Specht, Kinder. mido

Weihnachts- und Neujahrs-Karten. Größte Auswahl.—Billigste Preise. Weihnachts-Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Joseph Samz

am Mittwoch, den 1. Dezember, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Dezember, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1444 Nenberch Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Clara Samz, Tochter.
Carolina Thoma, Mary Kozikef, Anna Monika, Charles Samz, Geschwister. mido

Gestorben, Anna Blunck, am 30. November 1909, im Alter von 35 Jahren, geliebte Tochter von Doris Blunck, Schwester von Henning und Erich Blunck und Mrs. Fred Lindmeier. Beerdigung vom Trauerhause, 716 N. Grove Ave., Oak Park, am Donnerstag, den 2. Dez., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere Mama

Annie Reinhardt,

welche heute vor 2 Jahren, am 1. Dezember 1907, gestorben ist.

Ruhe sanft, geliebte Mutter,
Die Du uns so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Von Papa und Kindern.

Danksagung.

Wir danken hiermit allen Denjenigen, welche uns bei der Krankheit unserer verstorbenen Schwester und Tante

Maria Louise Breunwald

Beistand leisteten. Besonders danken wir Pastor Grotefeld für seine Worte des Trostes, den Spendern der prachtvollen Blumenstücke, den Bahrtuchträgern und Allen, die sich am Leichenbegängniß betheiligten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

28jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein
in der Freiheits-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., am Sonntag, den 5. Dezember 1909. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Musik von Prof. Ludwig Nauch.—Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. mifa

9. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Court Harmony Nr. 59, U. O. F.
in Schmidt's Halle, Ecke Elbourn Avenue und Wellington Str., Samstag, 4. Dezember 1909. Anfang 8 Uhr Abds.—Tickets 25c die Person. 24no,1d3

Großer Jahres-Ball
des
1. Social Circle Ungarischen Unterhaltungs- u. Kranken-Unterstützungsvereins von Chicago und Umgegend,
Samstag, den 4. Dezember 1909, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Eintritt 50c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. nov27,28,dez1

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken. 10okmifrso

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement). 3nov*J

Hotel Bismarck,
178—Randolph Straße—178
Neues holländisches
Damen-Cafe
in künstlerischer Ausstattung.
Manierisse Quintett. 13nob*J

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale and Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 845 20ok,mifrmo,bw

ZEITZ BROS.
551 North Ave.
nahe Larrabee Str.
Uhren, Schmucksachen, Diamanten.
Gold gefüllte Damen-Uhren, von.........8.50 (Garantirt 20 Jahre.)
Gold gefüllte Herren-Uhren, von.........9.00 (Garantirt 20 Jahre.)
Toilette-Sets für Damen — Spiegel, Kamm und Bürste, von.........4.50 (Feinste Qualität.)
Schrauben-Ohrringe, echtes Gold, von.........1.50
Ringe für Damen — echtes Gold.........1.50
Größte Auswahl auf der Nordseite.
Billigste Preise!
21nob,1m,fonmi

Große Auswahl in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren
empfiehlt
WALTER TERNANDT
(Nachfolger von C. Ternandt)
1550 Larrabee Str.
1 Thür südlich von North Ave. 1—22dg,mifon

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu verleihen. Zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen, Tel.: 6848 Central.

In den
Union Stock Yards
Täglich und Abends bis
Samstag, 4. Dezbr., inkl.,
The Live Stock Show
Ueber 9,000 der gewähltesten Kämpen der Viehzucht!
Ausstellung
von
Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen.
Brillante
Pferde-Fair
— und —
Parade der Preisgewinner
jeden Abend Tournier wie auch waghalsige Vorführungen in der Reitkunst, von den Knights of the Round Table.
Reservirte Sitze verkauft bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Avenue, heute und während der Ausstellung.
Nehmt Südseite „L", irgend eine Halsted Str. oder Center Ave. Car direkt zum Ausstellungsgebäude, oder nehmt irgend eine Südseite-Straßenbahnlinie und transferirt.
Allgemeiner Eintritt 50c
Eintritt mit reservirtem Box-Sitz: $1.50.
Eintritt mit reservirtem Sitz: 75c und $1.00.
dimidokrfa

Deutscher Tag!
Freitag, den 3. Dezbr. 1909.
Landwirthschaftl. Ausstellung
im
Coliseum
Elberta
und seine Produkte
in der Baldwin County, Alabama, Abtheilung vertreten — Sehenswerth.
23nob,J—3dz

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Cole und Johnson in The Red Moon
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: Beulah Poynter in „Lena Rivers". nov29—bz4

CORT DEARBORN NR. RANDOLPH PHONE RANDOLPH 1049
50c 75c 1.00 1.50
Matinee heute!
„THE KISSING GIRL"
mit Amelia Stone und Gesellschaft.

Billige Exkursion
.....nach.....
Elberta
den deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,
am Dienstag, den 7. Dezember.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nie Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u.s.w. melden. Näheres bei der General-Agentur
L. v. d. Leck,
Zimmer 5, 164 Ost North Ave., Chicago, Jll. mido

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Barbiere, stetig $14, Abends $10.— 105 La Salle Str.

Verlangt: Starker Mann als Porter. Muß willens sein Fenster zu waschen. Stetige Stellung. — B. Kuppenheimer & Co., Congreß und Franklin Str.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Nur solche mit guten Empfehlungen brauchen sich zu melden. Empire Sponging Co., 108—128 N. Jefferson Str.

Verlangt: Intelligente junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit Englisch zu erlernen. Adr.: C. 587 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, allgemein bewandert. Muß englisch sprechen. 1229 Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 20 Jahre alt, für Office-Arbeit, einer ohne Bekanntschaft in Chicago vorgezogen. Adr.: C. 586 Abendpost.

Verlangt: Junge für Porterarbeit und Candy-Geschäft zu erlernen. Nordseite vorgezogen. 1114 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Guter Schneider, beständige Arbeit. F. R. Bahlmann, Hinsdale, Jll.

Verlangt: Starker Junge, um Geschäft zu erlernen in Musik-Kasten-Fabrik. Frank Holton & Co., 2638 Gladys Ave., Ecke Western.

Verlangt: Starker Junge, um Geschäft zu erlernen und Reparaturarbeit. Reinken & Co., 862 N. State Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Zigarrenmachen. Adr.: C. 588 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Bar Porters, Lunchmen, Waiters, Handymen etc. Morrell Agency, 48 S. Clark Str.

Verlangt: Einleger für lithographische Dampfpresse. W. F. Wood Mfg. Co., 1150 Chase Str.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. 506 Ashland Ave.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Auf dem Kriegspfad.

Polizist ficht die Ausmusterungs-Kommission gerichtlich an.

Veröffentlichung der Steuerlisten.

Revisionsbehörde scheint ihre Umschreibungen nicht gern bekannt zu geben. — Die Stadtväter Kenna und Coughlin zeigen sich rücksichtsvoll.

Ob die Ausmusterungs-Kommission, welche seit Jahr und Tag Mitglieder der Polizei- und der Feuerwehrmannschaft auf ihre körperliche Diensttauglichkeit untersucht und in Fällen, wo es angebracht schien, Verabschiedungen empfohlen hat, eine Daseinsberechtigung besitzt, soll nunmehr gerichtlich festgestellt werden. Ein Klageverfahren ist zu diesem Zweck von dem Anwalt A. D. Gash angestrengt worden, und zwar im Namen des Schutzmannes Frank Eastman von der Bezirkswache an Warren Ave., dessen Leibesumfang ihn befürchten läßt, die besagte Kommission möchte demnächst sich mit ihm befassen. Die Kommission setzt sich zusammen aus Präsident Elton Lower von der Zivildienst-Behörde, Dr. William A. Evans, dem Vorsteher des Gesundheitsamtes, und Dr. W. L. Baum, der sich als Untersuchungsarzt bethätigt. In der jetzt vom Anwalt Gash an das Kreisgericht gemachten Eingabe heißt es, daß eine Ausmusterungs-Kommission weder im städtischen Freibrief noch durch irgend eine sonstige gesetzliche Vorschrift vorgesehen sei; daß die Wirksamkeit der Kommission nicht in Einklang zu bringen sei mit den Bestimmungen der Zivildienst-Akte, diesen vielmehr zuwiderlaufe und Zivildienstangestellte der Stadt rechtswidrig in ihren Stellungen gefährde. Die Mitglieder der Kommission sind zwar überzeugt, daß die Beanstandung vom Gericht als nichtig zurückgewiesen werden wird, haben aber bis auf Weiteres die Ausmusterungsarbeit eingestellt. Eine vorläufige Erwiderung auf das Quo-Warranto-Gesuch des Herrn Gash ist im Gericht schon gestern ertheilt worden, und zwar vom Hilfs-Korporationsanwalt Clyde L. Day.

Städtische Druckerei.

Die Vorsteher der städtischen Verwaltungsabtheilungen sind auch gestern wieder bei einem gemeinschaftlichen Gabelfrühstück zusammen gewesen und haben nachher verschiedene Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes erörtert. Präsident Lower von der Zivildienst-Kommission befürwortete, daß die Druckerei, welche in Verbindung mit dem Polizeidepartement betrieben wird, vergrößert werden möge, so daß sämmtliche städtischen Druckarbeiten darin würden hergestellt werden können. Die Kosten dieser Arbeiten veranschlagt Herr Lower auf \$25—30,000 das Jahr. Sie vertheilen sich etwa, wie folgt: Gesundheitsamt, \$10,000; Polizei, \$5,600; Jahresberichte der verschiedenen Abtheilungen, \$7,000; Verschiedenes, \$6,500. Ein Ausschuß, aus Herrn Lower, Kämmerer Wilson, Ald. Snow und Herrn Mullaney, dem Geheimschreiber des Bürgermeisters, bestehend, soll den Vorschlag prüfen und in der nächsten Zusammenkunft darüber berichten.

Das niedrigste Angebot.

Gestern sind die Angebote eröffnet worden auf den Bau des neuen Abzugskanals, der für die 52. Avenue, auf der Strecke zwischen Madison und West 39. Straße, geplant wird. Die neue Anlage soll auf gemeinschaftliche Rechnung der Stadt und der Landgemeinde Cicero eingerichtet werden. Drei Angebote waren eingelaufen. Nash Bros. verlangen \$330,000, während die National Construction Co. nur \$316,000, die Federal Improvement Co. aber noch \$28,000 weniger fordert, als diese. Die letztgenannte Gesellschaft, mit welcher der Bundessenator Lorimer in Verbindung steht, wird voraussichtlich den Zuschlag erhalten. Der geplante Abzugskanal soll hölzerne Abzugsröhren ersetzen, welche vor länger als 20 Jahren auf Kosten des Landbezirks Cicero gelegt worden sind. Er wird an der Madison Str. mit einem Durchmesser von 5 Fuß beginnen, allmählich aber weiter werden, bis der Durchmesser 9 Fuß beträgt. Der Inhalt der Kloake wird unter der 39. Straße weg mittels eines von der Abwasserbehörde anzulegenden Schwemmkanals in den 2000 Fuß entfernten Drainagekanal gespült werden.

Die Steuerlisten.

Präsident Wm. Busse vom Countyrath hat den Countyanwalt H. A. Lewis ersucht, er möge begutachten, ob bei der gerichtlich angeordneten Veröffentlichung der Steuerlisten auch alle Aenderungen zu erwähnen sind, welche die Revisionsbehörde seit dem Jahre 1907 in der Bewerthung der Liegenschaften und Gebäude vorgenommen hat. In dem ursprünglichen, von Richter Mack erlassenen Befehl ist nur von den im Jahre 1907 vorgenommenen Aenderungen die Rede, in dem neuerdings von Richter Gibbons ausgegangenen nur von den diesjährigen Aenderungen.

Das Gesuch zurückgezogen.

Der Countyraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat beschlossen, den Staatsanwalt aufzufordern, er möge Ausgabeposten im Betrage von \$2198, die er in Verbindung mit dem McCann-Prozeß für Detektivedienste in Rechnung gestellt hat, näher erklären.

Polizeichef Steward hatte dieser Tage erklärt, er würde die Gewährung einer (bis 3 Uhr Morgens giltigen) Sonderlizens für den Rattenball des demokratischen Wahlvereins der 1. Ward beanstanden, da besagter Verein nicht zur Klasse der „wirklichen Geselligkeits- oder Wohlthätigkeits-Vereine" gerechnet werden könne, auf welche die Ertheilung solcher Schankscheine zu beschränken sei. Die Aldermen Coughlin und Kenna, welche als die eigentlichen Veranstalter des besagten Balles gelten, würden nun über den Kopf des Polizeihäuptlings hinweg sich an den Bürgermeister haben wenden können, erklären aber, daß sie ihr Gesuch lieber zurückziehen, da sie gute Freunde des Bürgermeisters seien und diesen nicht in Verlegenheit bringen wollen. Der Getränkeausschank auf dem Ball werde nun unter der regelmäßigen Lizens der „Coliseum-Bar" vor sich gehen und um 1 Uhr eingestellt werden. Dafür, daß dieses auch wirklich geschieht, verspricht Herr Steward sorgen zu wollen. Dieser hat auch Weisung gegeben, daß im sogenannten Leveebezirk der Südseite strenger als bisher auf Einhaltung der Polizeistunde geachtet werden soll.

Rüsten gegen Ald. Foreman.

Anhänger Senator Ettelsons in der 3. Ward vollenden Organisation.

Die von Staatssenator Samuel A. Ettelson kontrolirte republikanische Faktion in der 3. Ward hielt gestern Abend ihre Jahresversammlung ab, in der Ald. Foreman scharf angegriffen wurde. Pläne für einen energischen Kampf gegen den Stadtvater und Kongreßmitglied Martin B. Madden im nächsten Frühjahr wurden erörtert. Die Faktion hat sich nach Wahlbezirken organisirt und wird Alles aufbieten, bis zum Frühjahr ihre Organisation zu stärken. An der Versammlung, der mehr als 100 Personen einschließlich der 36 Bezirksführer der Faktion beiwohnten, wurden Ansprachen von Senator Ettelson und D. J. Schuyler gehalten, die erklärten, daß Ald. Foreman im nächsten Frühjahre sich nicht auf die Unterstützung des Rathhauses verlassen könne, da diese ihm Angesichts der jüngsten Enthüllungen nicht viel nützen werde. In der letzten Wahl sei er siegreich geblieben, weil er Dutzende von Stellungen versprochen habe, die er nicht hätte beschaffen können. Zu Beamten des Wardklubs wurden die Folgenden erwählt: D. J. Schuyler, Präsident, Charles Weinfeld, Sekretär, J. F. Fitch, Vorsitzender des Vollstreckungsausschusses.

Zur selben Zeit fand in der Aldine Halle eine Versammlung der von Ald. Foreman und Kongreßmitglied Madden kontrolirten Faktion statt, in welcher die Wahl der Bezirksführer, die vor vierzehn Tagen erfolgt ist, genehmigt wurde. Sowohl der Stadtvater als auch Madden sprachen über den Panamakanal.

— Studentenbrief. — „Lieber Onkel! Ich bin von meiner Krankheit genesen und fühle mich nun kräftig genug, den Geldbriefträger zu empfangen!"

Personal-Nachrichten.

— Im Familien- und engsten Freundeskreise feierten Herr William Wabel und dessen Gattin Lina, geborene Krueger, das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Wabel ein geachteter und sehr beliebter Bürger der Nordseite, betreibt seit zwanzig Jahren ein Kraftwagen- und Kutschen-Ausstattungs-Geschäft daselbst.

Philharmonische Konzerte.

Myrtle Elvyn und David Bispham die Solisten am kommenden Sonntag.

Myrtle Elvyn, die begabte junge und hübsche amerikanische Pianistin, und der hervorragende Baritonist David Bispham sind die Solokräfte des Philharmonischen Konzerts im Auditorium am kommenden Sonntag Nachmittag. Frl. Elvyn ist eine junge Chicagoerin, die sich mit ihrer Kunst und ihrer gewinnenden Persönlichkeit einen weiten Verehrerkreis erworben hat. Sie ist soeben von einer Kunstreise durch den Osten nach vielen großen Erfolgen zurückgekehrt. Herr Bispham ist als einer der ersten Vertreter seiner Kunst in Amerika den Chicagoern bekannt; das Publikum wird Gelegenheit haben, seinen Vortrag von Poes „Der Rabe", von Arthur Bergh in Musik gesetzt, und einer Gruppe von Liedern zu hören. Das ganze Programm ist darauf berechnet, den Freunden volksthümlicher Musik sowohl wie den Musikbeflissenen von Fach einen Genuß zu bereiten.

Verurtheilt.

Ein Raucher auf der Oak Park-Hochbahn von Geschworenen schuldig befunden.

Geschworene in Stadtrichter Walkers Gerichtshof haben den wegen Rauchens in einem Zuge der Oak Park Hochbahn verhafteten Hollis W. Field, 124 N. Franklin Ave., für schuldig des ungebührlichen Benehmens erklärt. Der Richter verurtheilte Field zu \$1 Geldstrafe und den Kosten; Field will sich aber nicht dabei beruhigen; er beantragte einen neuen Prozeß. Anwalt Joseph B. David, der im Namen der Stadt die Anklage vertrat erklärt die Schuldigsprechung für einen Erfolg der Oak Park Hochbahn-Gesellschaft bei ihrem Bestreben, das Rauchen auf ihren Zügen abzuschaffen. Da Richter Walker den Geschworenen sagte, daß die Gesellschaft ein Recht zu dem Verbot hätte und jeder Zuwiderhandelnde sich der Ungebühr schuldig mache, so wird wahrscheinlich auch im alle von W. C. Van Bergen von Austin, der gleichfalls vor Richter Walker wegen derselben Sache prozessirt werden soll, eine Schuldigsprechung erfolgen.

Dowie's Bücherschätze.

Sind auf Weisung des Bankerottgerichts verkauft worden.

In der Abtheilung für Bankerottsachen wurde heute im Bundes-Distriktgericht vom Richter Landis der Verweser des Nachlasses von John Alexander Dowie, dem Propheten, zur Annahme eines Angebotes von \$7000 ermächtigt, das A. McClurg auf die Bücherei des verstorbenen Zionsgründers gemacht haben. Die Bücherei besteht aus über 7000 Bänden. Werke geschichtlichen Inhalts überwiegen darunter, und fast alle Bücher sind vortrefflich eingebunden.

„Licht und Wahrheit".

Das geistige Konzert des Spiritualistenvereins war stark besucht.

Der Spiritualisten-Verein „Licht und Wahrheit" hielt in seinem Tempel, Nr. 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., ein geistiges Konzert ab, welches sehr zahlreich besucht war. Von allen Theilen der Stadt kamen Besucher, um Dr. Julius von Bernauer's Vortrag: „Der gerade Weg zur Hölle", zu hören. Geistige Botschaften wurden von verschiedenen guten Medien übermittelt.

Benefiz im Auditorium.

Im Auditorium-Theater fand gestern das große Benefiz für die Hinterbliebenen der Grubenopfer von Cherry statt. Das Haus war ausverkauft, und die Vorstellung hat den Hilfsfonds, der jetzt über \$80,000 beträgt, um \$6549 vermehrt.

Relic House.

Im Relic House werden die Gäste jeden Abend mit Vorträgen des tüchtigen Mangold'schen Orchesters unterhalten. Auch sonst wird seitens des Wirths, Herrn John Weis, Alles aufgeboten, um den Besuchern den Aufenthalt angenehm zu machen, Küche und Keller liefern das Beste.

An der chinesisch-tibetanischen Grenze.

„Das Hauptziel des ersten Theils unserer Reise", so erzählt der englische Forscher Mears „war die Erforschung jenes unbekannten Gebietes nahe bei der chinesisch-tibetanischen Grenze, dessen Ränder zwar schon von Missionären besucht worden sind, in dessen Inneres aber vor uns niemand eingedrungen war; es wird von 18 halb unabhängigen Stämmen bewohnt. Wir hatten so viel Glück, daß wir auf einer zweiten Reise in das fast unbekannte Land der Lolos eindrangen, um Rima zu erreichen, einen geheimnißvollen Ort, der das ersehnte, aber nicht betretene Ziel vieler Reisenden gewesen und auch für die indische Regierung von politischem Interesse ist. Man kann nach Rima nur durch ein gefährliches, von Kannibalen bewohntes Gebiet gelangen. Das Volk war außerordentlich mißtrauisch. Gerüchte von unserer Expedition waren schon hingebracht worden, und die Lolos verweigerten uns alle Lebensmittel, obwohl sie uns nicht thätlich angriffen. Bei der Hauptstadt des Raugastammes fanden wir eine hohe Burg auf unzugänglichen Klippen errichtet und von einem weiblichen Häuptling befehligt. Die „Dame" gestattete uns zwar nicht, vor ihr Angesicht zu treten, aber wir durften in einem Haus außerhalb der Mauern bleiben und machten uns beliebt, indem wir dem Volk ärztliche Hilfe leisteten. Während des Besuches eines großen Klosters vertheilten wir eine Anzahl von Spiegeln an die Kinder, machten aber damit gerade den entgegengesetzten Eindruck, denn man klagte uns an, wir wollten sie mit diesen Dingen blind machen. Sie hielten daher eine große Zeremonie ab, in der wir feierlich verflucht wurden. Das war ein eindrucksvolles Schauspiel, bei dem ein großer Sängerchor und viele Musiker versammelt waren. Wir erregten ihr Erstaunen dadurch, daß wir ganz gemüthlich dabei unsere Zigaretten rauchten und die ganze Gesellschaft photographirten. Noch verwunderter waren sie, daß der schreckliche Fluch uns so gar nichts anhaben konnte. Wir zogen es jedoch danach vor, uns aus dem Staube zu machen. Wir nahmen nun unsern Weg südwestlich über einen hohen Paß, wo unsere Leute alle von schwerer Bergkrankheit ergriffen wurden, und entdeckten dabei eine wundervolle Art von Mohnblumen, deren Blüthen im Durchmesser 8 Zoll groß sind. Ueber den Kermer-Fluß setzten wir auf ledernen Fischerbooten, eine Form von Fahrzeugen, die wir nie in China gesehen hatten. Dann zogen wir durch eine Landschaft von außerordentlicher Lieblichkeit, die von herrlich gefiederten Papageien und bunten Schmetterlingen in reicher Fülle belebt war. Ein Theil der Expedition wandte sich westwärts in ein Land, das von nomadischen Räubern bewohnt war. In Juke verbrachte Fergusson drei Tage damit, den Häuptling zu massiren, und erwarb damit seine ganze Liebe, so daß der mächtige Mann die Reisenden durch das Land geleiten ließ. Im August vereinigten sich wieder beide Abtheilungen der Expedition zu Mungon, dem am weitesten vorgeschobenen Posten der Chinesen. Dann kehrten wir nach Tschentu zurück und unternahmen von dort eine zweite Reise zu den unbekannten Lolos, die leider tragisch enden sollte. Wir besuchten zunächst den heiligen Berg von Omei Schan, einen berühmten Wallfahrtsort, an dem sich ein ungeheurer Bronzeelefant erhebt. In der Nähe davon durchforschten wir eine Anzahl bemerkenswerther Höhlenwohnungen, die bisher noch niemand vor uns studirt hatte. Die Eingeborenen betreten sie niemals aus abergläubischer Furcht, und auch unsere Führer wollten nicht in ihre Nähe kommen. Wir konnten keine Spuren menschlicher Ueberreste entdecken, aber die Wände waren mit interessanten Bildern von Menschen und Thieren bedeckt, die auf eine alte und sehr hohe Zivilisation schließen ließen, die hier vielleicht vor 1000 Jahren einmal geherrscht hat. Ueberall in den Höhlen waren Feuerplätze, und wir fanden Anzeichen, daß sie den Lebenden und den Todten zu gleicher Zeit als Wohnung gedient hatten. Als wir die Hauptstadt Ningiasu erreicht hatten, trennte sich Brocke von mir, um die Lolos zu photographiren. Als er nicht zurückkehrte, wurde ich unruhig und erfuhr, daß er ermordet worden sei. Nach langen Ermittlungen fand ich seinen Körper und einiges von seiner Ausrüstung wieder. Das bereitete unserer Reise ein jähes Ende; ich fuhr so bald als möglich fort, nachdem ich meinen Freund in Tschentu begraben."

— Sinnig. — Was, dreißig Jahre bist Du schon bei Oberkonsistorialraths! Was hast Du denn zu Deinem Jubiläum von Deiner Herrschaft bekommen? — Dienstmädchen: Eine Grabstelle hat sie mir gekauft."

MARSHALL FIELD & CO

Der Verkaufsraum im Basement — ein großes Weihnachts-Hauptquartier alles auf einem Floor, enthält ein großes Assortiment von billig markirten Geschenken — aber nur solche Geschenke die auch des Gebens werth sind, ob sie auch noch so billig sind.

Es sind nur einige der bemerkenswerthesten Bargains von unserem gegenwärtigen Lager genannt.

Geschneiderte Waists für Damen, \$1.50, \$2.00 und \$2.50 — Es kommt nur sehr selten vor, daß wir uns Waists wie diese sichern konnten, die ihre Ueberlegenheit sowohl in Bezug auf Facons, Qualität der Stoffe wie auch in allen Details der Machart zeigen. Zu \$1.50—Waists von feinem weißem Linene, mit elegant bestickter Front. Zu \$2.00—Waists von feinen reinwollenen Stoffen, in Streifen oder Kombinationen von Farben. Zu \$2.50 — ausgezeichnet geschneiderte Waists, von einer ausgezeichneten Sorte von Leinen, mit plaited Front. Basement.

Panama-Skirts für Damen, \$5.00 u. \$6.75—Zwei von den hübschesten Werthen, welche in dieser Saison offerirt wurden. Die Facons sind neu, speziell für diesen Verkauf entworfen, in Uebereinstimmung mit einigen der allerneuesten Effekte. Zu \$5.00—Cluster plaited Skirts, in schwarz, blau und braun, mit Knöpfen garnirt. Zu \$6.75—Cluster plaited Skirts in neuem Yoke-Effekt, in schwarz und blau. Basement.

Voile Skirts für Damen, \$7.50 und \$8.50—Räumungs-Preise, die eine Ersparniß von ungefähr einem Viertel bieten, in sechs eleganten Modellen, von unseren regulären Sortimenten genommen. Sie wurden zu solch radikalen Herabsetzungen markirt, da es angebrochene Größen und die Farben-Sortimente nicht vollkommen sind. Basement.

Bänder für Weihnachten—Große Ersparnisse in dem jährlichen Verkauf von Geweben, Qualitäten und Farben für alle Sorten von Fancy Arbeit und um Weihnachts-Packete einzubinden. Alle Partien sind ganz neu und in vollständigen Sortimenten — viele davon sind von einem Drittel bis zur Hälfte niedriger markirt, als die regulären Preise betragen. Ein paar Beispiele in denen die Ersparnisse am größten sind: Zu 12c die Yard, 5zöllige reinseidene fancy gestreifte Bänder — zu 18c, 4zöllige Warp bedruckte Bänder, in hübschen Entwürfen mit dazu passenden hübschen Kanten — zu 28c, 5½zöllige reinseidene importirte Plaid-Bänder — sechs ausgezeichnete Muster in reichen Farben-Kombinationen — 10-Yard Bolts von Holly-Band, in Breiten zum Einbinden von Weihnachts-Packeten; Nr. 1½, Bolt, 18c; Nr. 2, Bolt, 25c. Basement.

Ein-Stück Hauskleider für Damen, 95c und \$1.35—Beide sind aus Percale gemacht, von Qualitäten, die sehr selten zu diesen Preisen offerirt werden. Die Kleider sollten besonders Diejenigen interessirten, welche hübsche und praktische Hauskleider für Mädchen wünschen. Zu 95c — Gemacht mit Dutch Hals oder Kragen in hellen und dunklen Farben. Zu \$1.35 — Gemacht mit Umlege-Kragen und gepaßtem Skirt mit inverted Plait, in tintenfarbig, lohfarbig und zwei Schattirungen von Blau. Basement.

Teazledown Sacques für Damen, 65c und 95c—Zwei verschiedene Kollektionen von unsern regulären Partien genommen und um ungefähr ein Viertel herabgesetzt. Facons sowohl lose als auch anliegend werden in großen Varietäten von sehr gefälligen Mustern und Farben gezeigt. Dies ist eine Gelegenheit welche speziell für Solche von Interesse ist, welche solche Kleidungsstücke für Geschenk-Zwecke wünschen.

Fancy Waaren—Eine Abtheilung welche größtentheils der Nachfrage für billigere, praktische und annehmbare Geschenke entspricht. Die folgenden sind speziell zu erwähnende Werthe: Zu 15c, Kissen-Ueberzüge, zum Gebrauch fertig, in anziehenden gangbaren Entwürfen in Stencil Entwürfen — zu 70c, gestempelte Frisir-Jackets aus ganzwollenen Cashmere, können leicht bestickt werden — sehr begehrt als Geschenk — zu 95c, Satin Kissen, zum Gebrauch fertig, in begehrten orientalischen Facons und Entwürfen — zu 25c, nachgemachte gebrannte Holz-Neuheiten, Hutnadeln und Haarnadeln-Halter, Rasir und Telephon-Pads. Basement.

Hatter's Plüsch-Turban für Damen, \$1.75—Verschiedene der neuesten Facons, in großen und mittleren Formen, gemacht aus Hutmacher-Plüsch über Buckram Gestell, — nur in schwarz. Basement.

Auszug von den Basement-Anzeigen von dieser Woche:

- Tailored Waists für Damen, \$1.50, \$2.00 und \$2.50.
- Panama Skirts, \$5.00 und \$6.75.
- Ein-Stück Hauskleider für Damen, 95c und \$1.35.
- Teazledown Sacques — 65c und 95c.
- Seide-Sammt Turbans, \$1.95.
- Seidene Unterröcke, \$3.95 und \$5.
- Damen-Scarfs, 75c bis \$2.95.
- Glace-Handschuhe, 95c bis \$1.15.
- Wollene Handschuhe und Mittens für Damen und Kinder, 25c.
- Schwarze Damenstrümpfe mit Lavender Obertheil, 35c.
- Nachtkleider für Damen, 50c.
- Weihnachts-Bänder; jährlicher Feiertags-Verkauf.
- Winter-Ueberzieher für Knaben zu \$2.95.
- Knickerbocker-Anzüge für Knaben zu \$3.75.
- Sweater-Coats für Knaben, \$1.50.
- Muster-Verkauf von Feiertags-Porzellan.
- Neue Christy Bilder, 85c.
- Wollene Blankets, \$3.50 bis \$7.50.

Seidene Unterröcke für Damen, \$3.95 und \$5.00—Eine Offerte von seltenen Werthen in zwei ausgezeichneten neuen Modellen, speziell gemacht um der Nachfrage für diese Kleidungsstücke als praktisches Geschenk zu genügen. Zu \$5.00 — Unterröcke aus Foulard Taffeta Seide mit breitem Accordion gefältelter Flounce, mit Sectional Ruffle garnirt, mit fünf Schräg-Bändern finished. Zu \$3.95 — Schwarze seidene Unterröcke für Damen, Jersey Top, eng anliegend, mit breitem Taffeta Seide Flounce, garnirt mit Pin und Tucks und Band. Basement.

Scarfs für Damen, 75c bis \$2.95—Crepe, Liberty und Grosgrain Seiden Scarfs, werden offerirt zu diesen Preisen in einer ausgezeichneten Varietät von einfachen und geblümten Effekten. Deren große Beliebtheit bringt sie in starke Nachfrage als praktische Geschenke. 100 Dutzend Dutch Collars aus nachgemachten irischen gehäkelten Spitzen, 50c. Basement.

Glace-Handschuhe für Damen, 85c bis \$1.15 — Deren Facon, Charakter und Qualität machen dieselben zu den befriedigendsten billigen Glace-Handschuhen für Geschenk-Zwecke. Eine große Auswahl der beliebten Farben dieser Saison, ebenfalls schwarz.— Wir heben besonders den außerordentlichen Werth von Straßen und Dreß-Handschuhen hervor, stark Cape PXM genäht — und Lambskin Pique oder mit Uebernähten — zu diesen Preisen. Basement.

Die schlaflosen Nächte

Die ich durchmachte, ehe ich den Kaffee aufgab und zu Postum griff, ich wußte nicht daß es die Folge von Kaffee war bis erst später.

POSTUM

machte es klar und

„Es hat seinen Grund".

Guter Wechsel

Von Kaffee auf Postum.

Die große Armee von Personen, die Linderung von vielen chronischen Leiden fanden durch die Substituirung von Postum für Kaffee als tägliches Getränk, wächst jeden Tag. Es ist nur die einfache Frage, es selbst zu versuchen und die Freude an der wiederkehrenden Gesundheit zu genießen, wie diese junge Dame in Illinois sie empfand. Sie schreibt:

„Ich habe fast mein ganzes Leben Kaffee getrunken und er beschwerte meinen Magen, verursachte Schlaflosigkeit und selten war ich ohne Kopfschmerzen. Ich hatte von Postum gehört und wie wohlthuend er wirke, und deshalb beschloß ich ihn zu probiren und den Kaffee aufzugeben.

„Ich war entzückt von dem Wechsel. Ich vermag jetzt gut zu schlafen und habe sehr selten Kopfschmerzen. Mein Magen ist stark und ich kann essen, ohne nachher leiden zu müssen. Ich denke, mein ganzes System ist bedeutend durch Postum gebessert.

„Mein Bruder litt gleichfalls am Magen, so lange er Kaffee trank; jetzt, seit er Postum genießt, fühlt er sich viel besser und er würde unter keinen Umständen zum Kaffee zurückgehen."

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ED. AHLSWEDE,

2500 bis 2508 West North Ave.

Wir verkaufen billiger als die State Str. Läden

Wir sind gezwungen, unser Lager zu vermindern, um Platz für unsere Feiertagswaaren zu machen; deshalb offeriren wir große Bargains für die nächsten drei Tage.

- **Kleiderstoffe**, 42 Zoll breit, Worsted gestreifte Suitings und andere — werth bis zu \$1.50; die Auswahl, per Yard **\$1.00**
- **Seide**, Ottoman Seide in großer Farbenauswahl, dunkle und Abend-Schattirungen — per Yard **65c**
- **Männer-Socken**, extra schwer, blau gemischte wollene Socken— per Paar **12½c**
- **Kinder-Unterzeug**, fließgefüttert — alle Größen, reguläre 25c-Werthe; bei diesem Verkauf... **15c**
- **5c Damen-Taschentücher**, — imt., bestickt, zu **3c**
- **Damen-Taschentücher**, bestickt, mit hohlgesäumten Borten, per Stück **5c**
- **Filz-Slippers für Damen**, gemacht aus extra gutem wollenem Filz mit echten schweren Ledersohlen, per Paar **45c**
- **Velour Flanell**, extra schwer, passend für Damen-Roben, Sacques und Hauskleider, volle Stücke, werth 18c, per Yard **6c**
- **Kinderstrümpfe**, fließgefütt., Baumwolle, gerippt, echt schwarz, nahtlos, werth 15c per Paar, in allen Größen, zu **7c**
- **Taschentücher für Kinder**, schlicht weiß, mit hohlgesäumten Borten, per Stück **1c**
- **Filz-Slippers für Kinder**, gemacht aus extra guter Qualität wollenem Filz, mit echten schweren Ledersohlen, per Paar **35c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag.

Baumwollene Stoffe.

Rosa gemischter schwere Qualität Shaker Flanell, für Unterröcke und Unterzeug, — werth 8c — per Yard.................. **4¾c**

Yardbreiter gebleichter Muslin, — weicher Finish; die 9c Qualität, per Yard.................. **6½c**

Ungebleichter Shaker Flanell, die reguläre 8c Qualität, per Yard.................. **5½c**

Huck=Handtücher, 40 bei 20, weiß mit fancy farbigen Borten — 15c=Werthe, per Stück........ **10c**

Extra schwerer ungebleichter Canton Flanell, die 10c Qualität, — per Yard.................. **6¾c**

Outing Flanell, helle und dunkle Farben, gestreift und karrirt, werth 10c, per Yard......... **6½c**

Percales in Resten, volle Yard breit, feine Muster in allen aFrben, werth 15c, Yard.... **7½c**

Eine Partie feine merzerisirte Kleider=Sateens in allen neuen Farben u. Mustern, werth 18c, jetzt, per Yard.................. **10½c**

Kleider und Ausstattungswaaren.

Knaben=Ueberzieher, Alter 2½ bis 16 Jahre, Russian Facons, einfach und doppelbrüstig, ferner lange Schul=Ueberzieher, werth bis $4, zu $1.48 und.............. **2.48**

Doppelbrüstige 2=Stück Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, in einfachen Farben und fancy gemischt, einfache oder Knickerbocker Hosen — werth $3.50 — die Auswahl zu.................. **1.85**

200 Paar schwere Arbeitshosen für Männer und Knaben, dunkelfarbig, gestreift und karrirt, Größen 28 bis 44 Taillenmaß — werth bis $2, per Paar.............. **1.00**

Schwere blaue Denim Ueberhosen u. Jumpers f. Männer, in voller Größe, werth 65c, Auswahl... **39c**

Sweaters und Sweater Coats für Männer und Knaben, einfarbig oder mit fancy Borten, alle Größen, werth bis zu $2.50 — zu 45c, 98c und.............. **1.29**

Cloak = Dept.

Plüsch und Bearskin Coats für Kinder, Alter 2 bis 6 Jahre, in allen Farben, einfaches oder quilted Futter, $4 Werthe zu...... **1.85**

$5.00 schwere Winter=Coats f. Mädchen, Alter 6 bis 14 Jahre, in braun, blau, grün und roth — die Auswahl.............. **2.48**

Dreß Skirts für Damen und Misses, gemacht aus Chiffon, Panama und Voiles, in schwarz, blau und braun, in eleganten aFcons, gut garnirt, — $4.50 und $6.50 Werthe, in 2 Partien, $2.65 und.... **1.98**

Shirtwaists für Damen, gemacht aus Net, Seide und reinwoll. Batist, in schwarz und farbig, garnirt mit Spitzen und Einsatz, werth bis $5, zu 2.48, 1.98 und...... **1.48**

Pelz=Sets für Damen, Muff und Scarf, in schwarz u. braun, werth bis $7, Auswahl..... **3.00**

Strümpfe.

Schwere wollene Männer=Socken— schwarz und farbig, reguläre 25c=Werthe, per Paar........ **15c**

Feine und schwere gerippte wollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, alle Größen, werth 35c, — per Paar.................. **19c**

Unterzeug.

Jersey gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, in weiß und grau, ferner gerippte wollene Leibchen, alle Größen, die 50c und 75c Sorten, Auswahl.... **35c**

Jersey gerippte fließgefütterte Beinkleider für Damen, Größen 4, 5 und 6, die 25c=Sorte zu.... **15c**

Feine gerippte und extra schwere fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, in blau, grau und Camelshair, Größen 34 bis 46 — die 50c und 75c Sorten zu.................. **35c**

Schuhe.

Eine Partie warm gefütterte Schuhe und Haus=Slippers für Damen, reguläre $1.50 und $2 Werthe, die Auswahl, per Paar..... **1.00**

Spring Heel Schuhe f. Kinder, hohe Obertheile, in schwarz, roth und lohgelb, $1.50 Werthe — per Paar.................. **89c**

75c Overgaiters für Damen, gemacht aus gutem schwarzem Kersey, 7 Knöpfe, zu.......... **39c**

Gardinen und Rugs.

200 Paar feine Nottingham Spitzengardinen, in vielen Mustern, werth $1.50 bis $2 — die Auswahl, per Paar.................. **79c**

Leinene Fenster=Shades, gute Feder=Rollen, alle Farben, reguläre 25c Werthe, per Stück.... **15c**

9×12 Brussel Rugs in schönen Mustern — reguläre $18=Werthe, zu.............. **10.98**

Basement.

10 Quart extra tiefe Geschirrwaschschüssel zu.......... **10c**

Schruppeimer aus galvanisirtem Eisen zu.................. **9c**

Fleischbrett aus Hartholz, zu.................. **5c**

Hartholz Messer= und Gabelkästchen, gefirnißt, zu.......... **8c**

Import. Gewürz=Kabinet mit acht Schubladen, mit Nickel=Verzierungen, zu.............. **59c**

Dekorirte Porzellan Butterdose mit Deckel zu......... **29c**

Dekorirte Porzellan = Vasen, eine große Auswahl von Formen, per Stück.......... **12½c**

Argo Stücken=Stärke — Pfund für.................. **3c**

7 Stücke Santa Claus Waschseife für.............. **19c**

Großes Packet Grandmas Waschpulver für.............. **10c**

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens=Versicherungs=Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.

Ashland Block, Clark und Randolph Str.

CHICAGO, ILL.

Simon P. Gary, Präsident.

26nov.*X

Ein katholischer Lordmayor.

London, 29. Sept.

Heute ist der Tag, wo alljährlich die Londoner Altstadt ihren neuen Lordmayor wählt. Diesmal hatte die Einleitung zur Wahl etwas mehr Staub aufgewirbelt, weil der auserkorene, Sir John Knill, Katholik ist und es unter den Männern der Altstadt, besonders unter der wohlhabenden oder reichen untern Mittelschicht, noch biderbe Protestanten gibt, die sich an das katholische Bekenntniß ernstlich stoßen. Daß darin jedoch kein wirkliches Hinderniß liegt, geht schon aus der Thatsache hervor, daß bereits der Vater des heutigen Kandidaten die Würde als Stadtgewaltiger der City von London bekleidet hat. Immerhin machte sich heute in der Wahlversammlung wenigstens ein dumpfes Grollen der Opposition bemerkbar, dem eine Anzahl Fragen gewissermaßen Genugtuung leisteten, die Sir John Knill zu beantworten hatte, ehe man zur eigentlichen Wahl schritt. „Werden Sie," lautete die erste, „im Falle der Wahl einen protestantischen Kaplan ernennen?" „Für alle Zeremoniengelegenheiten ja," erwiderte Sir John. „Wie mein Vater vor mir würde ich aber außerdem mir meinen Privatkaplan bestellen." „Wollen Sie sich milden Sammlungen, die im Mansion House für religiöse und menschenfreundliche Zwecke aufgebracht werden, nicht auf Grund des Bekenntnisses, wofür sie bestimmt sind, leiden sollen?" Auch diese Frage bejahte der Kandidat. Dann kam die dritte Frage: „Wollen Sie versprechen, daß Sie bei allen Zeremoniengelegenheiten nicht dem Papste vor dem König den Vorrang geben wollen?" Diese Frage wurde mit einigem Beifall begrüßt, und eine Stimme ließ den alten Schlachtruf religiösen Haders: „No Popery!" (Kein Papismus) vernehmen, auf die aber auch sofort eine andere lautere Stimme antwortete: „Hinaus mit ihm", während eine dritte Stimme rief: „Unser guter König Eduard!" Dan aber kam Sir John Knill zu Worte und sprach: „Bei allen Zeremoniengelegenheiten nein. Privatsachen aber gehen mich allein an." „Im Privatkreise können Sie des Teufels Gesundheit trinken," ertönte es aus der Menge heraus. Dann kam die letzte Frage: „Wollen Sie sich verpflichten, wenn Sie ernannt werden, nach altem Brauch die St. Pauls Kathedrale und andere Kirchen zu besuchen?" „Nur bei Gelegenheiten, wenn unser Souverän zugegen ist," antwortete Sir John. „In andern Fällen werde ich einen von den ältesten Aldermen ersuchen, meine Stelle zu vertreten." Damit war das Examen zu allgemeiner Befriedigung erledigt, und die Wahl erfolgte einstimmig und ohne Widerspruch.

— Wandel. — Lebemann: So ändert es sich, . . . früher erkannte ich einen Gerichtsvollzieher nicht 'mal in voller Uniform . . . jetzt kenne ich ihn schon am Schritte!

— Unerwartete Antwort. — Alte Jungfer: Schaffner, ich kann doch nicht allein mit dem Herrn durch den Tunnel fahren! — Warum denn nicht? Der wird sich schon zu wehren wissen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Kohlenschuppen eingeäschert.

Die Belt Railway Co. erlitt heute Morgen $5,000 Schaden durch Feuer.

Vermuthlich durch Funken aus einer Lokomotive wurde heute Morgen um sechs Uhr das Dach eines 75 Fuß hohen und 300 Fuß langen Kohlenschuppens der Belt Railway an der N. 46. und Grand Ave. in Brand gesetzt. Vorüberfahrende Eisenbahner benachrichtigten die Feuerwehr und die genannte Bahngesellschaft. Letztere ließ sofort eine Menge leere Frachtwagen, welche in unmittelbarer Nähe des Gebäudes stand, fortschaffen, der Feuerwehr machte das Feuer jedoch schwere Arbeit, denn die Flammen hatten sich 400 Tonnen Weichkohlen mitgetheilt, welche kurz vor der Katastrophe in der Kohlengrube in Cherry, Ill., von dort hierher geschafft worden waren, und der erstickende Rauch und die ausströmende Hitze machten es eine Zeitlang schier unmöglich, der Brandstätte so nahe zu kommen, wie es nöthig war, um den Flammen Einhalt zu thun. Erst nach zweistündiger Arbeit war die Gefahr für die Nachbaranlagen, darunter die Continental Can Co., beseitigt; das Feuer selbst mag aber noch lange weiter brennen. Die Bahngesellschaft veranschlagt ihren Verlust auf $5000. An dem Schuppen wurden die Kohlenvorräthe der Lokomotiven ergänzt.

Onkel Sam's Volkszähler wird sich bald überall sehen lassen. Er wird eine ganze Anzahl Fragen an Sie stellen, darunter aber keine über Ihren Gesundheits=Zustand. Diese Frage ist Ihnen selbst überlassen, und dennoch ist es die wichtigste von allen. Sie sind vielleicht nicht wirklich krank, aber fühlen dennoch, daß Ihre körperlichen Kräfte allmählich mehr und mehr abnehmen. Dieses ist die Zeit zum Handeln. Forni's Alpenkräuter ist das Mittel, welches Sie gebrauchen sollten. Er wird das Blut reinigen, die Lebensorgane zur Thätigkeit anregen und das System stärken. Er ist keine Apotheker=Medizin; wird nur durch Spezial=Agenten, oder die Eigenthümer direkt, verkauft. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Aus Vereinskreisen.

Eine Weihnachtsfeier veranstaltet der Ungarische Nationalitäten=Kranken=Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 25. Dezember, in Counts Halle. Das Fest soll in erster Reihe den Kindern gelten, ein schöner Christbaum mit Gaben für alle anwesende Kinder wird angezündet werden. Ein gutes Orchester, der Deutsch=Ungarische Arbeiter=Männerchor und der Oesterreichisch=Ungarische Gesangverein werden in der Gelegenheit entsprechender Weise den musikalischen Theil des Festes ausführen, und vor und nach der Bescheerung werden Groß und Klein dem Tanzvergnügen huldigen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und steht unter der Leitung des Vereinsvorstandes und der Herren vom Festausschuß: Josef Szabo, Präsident; Alexander Bengesku, Sekretär; Joe Matje, Schatzmeister; Karl Sikra, Anton Schönherr, John Gerlach, Robert Kohn, Nik. Rome, Aegidius Höh und Martin Marschall. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Am Sonntag, dem 19. Dezember, feiert Zweig 66 der Arbeiter=Kranken= und Sterbekasse von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle Weihnachten mit Konzert, Bescheerung und Ball. Musikalische Vorträge, gute Tanzmusik, ein schöner Weihnachtsbaum und die Gaben des Weihnachtsmannes werden den Besuchern, Kindern wie Erwachsenen, Freude bereiten und ihnen schöne Stunden im Freundeskreise gewähren. Die Freunde des Vereins werden gut thun, sich im Voraus mit Karten zu versehen, denn in diesem Falle zahlen Herr und Dame nur 25 Cents, an der Kasse kosten Eintrittskarten 50 Cents und gelten nur für eine Person.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fäßern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Fanden offene Arme.

Dr. Leroy Walston, ein junger Zahnarzt von La Beau, S. D., und Gladys E. Campbell, Tochter von William A. Campbell, 40 Dearborn Str., fuhren gestern heimlich nach Aurora, wo sie sich trauen ließen. Die Brauteltern, die nur wegen der Jugend ihrer Tochter Einspruch gegen die Verbindung erhoben hatten, hörten davon und telegraphirten dem Pärchen, nach dem Hotel La Salle zu kommen. Dort hießen sie am Abend die jungen Leute willkommen und gaben ihnen ein Hochzeitsmahl, auch hatten sie ihnen ein Brautgemach hergerichtet.

Verliert den Prozeß.

Auf Nichtschuldig lautete der Wahrspruch, den gestern Geschworene in Richter Balls Abtheilung des Superiorgerichts in dem vor 22 Jahren von Frau Mary Schäffer in Des Plaines gegen August Moldenhauer, ebenfalls in Des Plaines, angestrengten Prozeß auf $5000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung abgaben. Frau Schäffer erklärte, Moldenhauer hätte sie beschuldigt, Frau Emma Kolberg $80 gestohlen zu haben. Moldenhauer sagte, er hätte Frau Schäfer nicht direkt beschuldigt.

Erinnerungen an Bismarck.

Im Jahre 1866 sandte die „New York Tribune" den Journalisten George Washburn Smalley, der für das Blatt schon als Kriegsberichterstatter während des Bruderkrieges thätig gewesen war, nach Europa, mit dem Auftrag, für sie einen eigenen europäischen Nachrichtendienst zu organisiren. Smalley trat dann als leitender Mann an die Spitze dieses Unternehmens und kam dann die nächsten 30 Jahre lang mit vielen der bedeutendsten politischen und anderen Persönlichkeiten seiner Zeit in Berührung. Unter anderen auch mit Bismarck. Und so erzählt jetzt Smalley im Oktoberheft des „Pall Mall Magazine" von seinen Erlebnissen mit dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches.

Der amerikanische Journalist, der heute im 76. Lebensjahre steht und auch durch seine „London Letters" und „Studies of Men" bekannt geworden ist, hat seine Erinnerungen „Personal Memories of Prince Bismarck" betitelt und berichtet über einige interessante Gespräche mit Bismarck. Smalley bekennt jedoch, daß er nicht alle Dinge wiedergeben könne, die zwischen ihm und Bismarck besprochen wurden. „Denn", erklärte er, „ich kann nicht begreifen, weshalb man nicht auch den Todten die ihnen bei Lebzeiten versprochene Diskretion wahren soll." Smalley weist darauf hin, daß er selbst Bismarck sein Erstaunen über die ihm bewiesene Freimüthigkeit in den politischen Gesprächen zu erkennen gegeben habe, aber Bismarck habe nur geantwortet: „Sie müssen ja selbst wissen, wie weit Sie davon Gebrauch machen dürfen!"

Smalley traf Bismarck zum ersten Male im Landtage. Er hatte dem Kanzler seine Karte übergeben lassen. Bismarck erschien, entschuldigte sich jedoch mit den Worten: „Ich habe nicht einen Augenblick Zeit. Eine Debatte ist im Gange, und ich werde sofort eingreifen müssen. Besuchen Sie mich heute Abend um ½11 Uhr in der Wilhelmstraße, wo wir ungestört plaudern können. Hören Sie sich übrigens die Debatte an." Smalley befolgte den Rath und betrat den Sitzungssaal. „Ich hörte seine Rede, war erstaunt über den Anblick eines parlamentarischen Chefs in militärischer Uniform, wunderte mich über den militärischen Ton von Autorität und über die Kürze und Geradheit des Redners, dem weniger an Rhetorik und dem Verlangen zu überzeugen, als an dem Willen zu befehlen, gelegen zu sein schien. „It was the Oratory of the Master of many Legions". Wohl war der vierjährige Konflikt zwischen ihm und dem preußischen Parlament zu Ende, aber er hatte bei beiden, Kanzler und Parlament, eine Narbe zurückgelassen. In der Stimme Bismarcks lag noch etwas von einer Herausforderung und über der ganzen Kammer eine Art Verbissenheit. Bismarck war Sieger geblieben. In einem Kampfe, den, wie mir Löwe selbst gestand, das Parlament nicht erst hätte aufnehmen sollen."

Am Abend stellte sich Smalley bei Bismarck ein. Er wurde von Lothar Bucher empfangen, der ihn bat, den Kanzler noch einige Minuten zu entschuldigen, da er sehr beschäftigt sei. „Ich wartete 10 Minuten. Dann öffnete sich die Thür wieder, und Roon trat ein. Wir begrüßten uns. Als er mich passirte, konnte ich zum ersten Male sein Gesicht genauer betrachten: etwas mürrische Züge mit siegesgewissen Augen. Ein Gesicht, das von schweren Kämpfen, von großen Verantwortungen und endlosen Mühen Zeugniß ablegte. Abgesehen von Bismarck, habe ich unter all den Persönlichkeiten, mit denen ich damals zusammengekommen bin, nur in Roon einen wirklichen Staatsmann gefunden."

Endlich erschien Bismarck. „Entschuldigen Sie mich, aber die Staatsgeschäfte gehen vor. Kaum ist eine Krisis vorüber, ist die zweite da, und wir können noch kein Ende absehen." Bismarck führte Smalley ins Arbeitszimmer. „Kaum hatten wir Platz genommen, als sich die Thür öffnete und Bismarcks Frau erschien. Als sie mich bemerkte, sagte sie: „Du bist drei Nächte nicht in's Bett gekommen; Du willst doch nicht etwa wieder aufbleiben?" Ich wollte mich schnell empfehlen, aber Bismarck drückte mich auf meinen Sitz nieder und erklärte: „Bleiben Sie nur sitzen, ich will Sie sprechen!" Die Gräfin bereitete dann Bismarck eigenhändig einen „Brandy mit Soda" und wartete, bis er das Glas ausgetrunken hatte."

Als die Gräfin das Zimmer wieder verlassen hatte, begann Bismarck sofort zu politisiren. Er erklärte: „Sie sind Republikaner und werden daher nur schwer meine Loyalität zu meinem König verstehen können. „Bismarck kam dann auf die Ereignisse von 1866 zu sprechen und fuhr fort: „Erst, als ich den König überzeugen konnte, daß seine Soldatenehre auf dem Spiel stand, bequemte er sich zu dem Kriege mit Oesterreich. Keine politischen Gründe hatten ihn dazu bringen können. Der Gedanke an ein vereinigtes Deutschland, an dessen Spitze er stehen würde, konnte ihn nicht reizen. Er vertrat die Ansicht, daß ein Krieg mit Oesterreich an Brudermord grenzen würde. Daß er und der österreichische Kaiser durch Liebe und Loyalität eng miteinander verbunden wären und es als Verrath aufgefaßt werden müßte, wenn er einen Herrscher angreifen würde, der so viele Beweise seines guten Willens gegeben, und dem er (der König) Versprechungen gemacht hatte."

„Und doch hatte mir der Kaiser", plauderte Bismarck weiter, „nichts in den Weg gelegt, um den Krieg mit Oesterreich vorzubereiten. In dem langen Konflikt mit dem Parlament stand er auf meiner Seite, und nur mit seiner Unterstützung war der Sieg möglich gewesen. Nach dem Kriege mit Dänemark waren weitere Kriegsrüstungen unnöthig geworden — ausgenommen gegen Oesterreich. Der König erlaubte mir, mit meinen Vorbereitungen fortzufahren. Das Parlament wußte von alledem nichts, denn es in's Vertrauen ziehen, hätte geheißen, Oesterreich ebenfalls aufklären. Ich mußte plötzlich losschlagen, ehe Oesterreich seine Reserven einberufen, seine unermeßlichen Hilfsmittel in Bereitschaft setzen und seine verschiedenen Stämme unter einen Hut bringen konnte. Wie weit ich den König in meinen Plan einweihte? Nur so weit, als unumgänglich nöthig war. Die Maske warf ich erst im letzten Augenblick ab. Auch hatte ich nicht nur mit dem König zu kämpfen, sondern mit seiner ganzen Umgebung. Fast alle waren mir feindlich gesinnt, und einige besaßen einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf den König. Zuweilen nahm es mir sechs Wochen, um den König zu einem Entschluß zu bringen. Kaum hatte ich jedoch seine Zusage erhalten, da tauchte irgend eine Großherzogin auf und machte mein sechswöchentliches Bemühen zu nichte. Schließlich kam mir Oesterreich selbst zu Hilfe. Es verlangte im April 1866 die Abrüstung der deutschen Streitkräfte, und da fragte ich den König, ob er den Befehl über die Armee seinem österreichischen Bruder abtreten wolle? Das zog. Der König verlangte sofortiges Einschreiten, aber wir waren noch nicht bereit. Ein Krieg in diesem Augenblicke konnte für uns gefährlich werden, ebenso gefährlich auch das Verpassen des so günstigen Zeitpunktes, denn der König konnte noch anderen Sinnes werden. Ich wählte das letztere Risiko und gewann. Am 18. Juni wurde der Krieg erklärt."

Smalley berichtet auch über den Einzug der Truppen am 20. und 21. September 1866 in Berlin. „Als der König mit seinem glänzenden Gefolge vorbei war, bemerkte man zwischen seiner Abtheilung und den nachfolgenden Truppen einen Zwischenraum von ungefähr 150 Metern. In der Mitte dieses Abstandes ritten Bismarck, Moltke und Roon: „The Brain and Will and directing Force of Prussia, the Soldier of all Soldiers of Prussia next after the great Frederick; the Carnot of Prussia. These three — and in all Europe no other three comparable to them, single or together."

Die Unglücksnotiz.

In einem deutschen Provinzblatt, so erzählt ein Leser der Täglichen Rundschau, wurde kürzlich ein Sterbefall gemeldet. Die Nachricht erwies sich indessen als falsch; der Mann lebte noch. Am nächsten Tage las man in der Zeitung: „Unsere Meldung vom Tode des N. N. hat sich leider als falsch herausgestellt. Er befindet sich den Umständen nach wohl." Diese Berichtigung gefiel begreiflicherweise der Familie des Kranken nicht. Die Zeitung mußte am nächsten Tag wieder berichtigen. Und das machte sie so: „Wie wir erfahren haben, ist unsere gestrige Berichtigung hier und da mißverstanden worden. Wir machen darum darauf aufmerksam, daß unser Bedauern selbstverständlich nur dem Umstand galt, daß die Nachricht von dem Tode des N. N. sich als verfrüht erwies."

— Beruhigende Auskunft.—„Sag' mal, Baron, Euer Klub gewährt doch hoffentlich nur den Angehörigen der exklusiven Kreise Zutritt?" — „Jawohl, Graf, kannst unbesorgt sein, dort triffst Du keine Gläubiger!"

Pastor Kneipps Natur=Heil=Anstalt

Wenn Eure Gesundheit zerrüttet ist, wenn Ihr niedergeschlagen seid, wenn Droguen und das Messer nicht zu helfen vermochten, und Ihr alles Vertrauen in die Menschheit verloren habt, werden wir Euch lehren, wie Ihr durch einfache natürliche Methoden Eure Gesundheit nachhaltig wiedererlangen könnt und gesund bleibt so lange Ihr lebt.

Unsere Behandlungen bestehen in **Hydropathie, Osteopathie, Elektrizität, Hygiene, Massage etc.** Wir arbeiten, helfen und geben Kenntniß von der Natur, dem eigenen Ich und Gott; in jedem menschlichen Wesen müssen starke Muskeln wachsen, kursirendes Blut, feste Nerven, gute Verdauung, körperliche und geistige Schönheit, pulsirendes Leben, endloser Reichthum, glorreiche Freiheit, ewiger Frieden, grenzenlose Umfassung und bewußte Gottheit.

Wir garantiren eine Heilung für Rheumatismus, Schlaglähmung, Blutvergiftung, Asthma, Dyspepsie, Brights Krankheit, Krebs, Tuberkulosis, Nervenschwäche, geistige Störungen, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Influenza, Blutungen, Geschwüre, Verstopfung, Steine, Eczema, Brustfell=Entzündung, Rückenmarks=Lähmung, Asthma, Hexenschuß, vergrößerte Adern, Abszeß, Magen=, Leber=, Herz=, Lungen=, Eingeweide=, Blasen= und Nierenleiden, Haut= und Frauenkrankheiten und **alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.**

2500 Freunde und Ex=Patienten werden bezeugen, daß wir sie geheilt und ihr Leben verlängert haben.

Konsultation und Untersuchung frei.

Seit 20 Jahren bestehend.

Pastor Kneipp's Natur=Heilanstalt.

E. Marcus Rothschild, M. D., H. D., Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Sonntags offen von 9—11 Vormittag und 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Spezieller Feiertags=Verkauf, 20 bis 50 Proz. ab

Ein Ueberblick über diese Anzeige gibt Euch nur eine schwache Idee von den wunderbaren Bargains, die wir während dieses Verkaufs offeriren. Unser Lager ist jetzt vollständig in jedem Departement, und ein Besuch wird Euch überzeugen, daß wir Euch Geld sparen können. Kommt und besucht uns.

Ein hochfeiner „Peninsular" Base Burner, — hübsch vernickelt und ein schöner Schmuck — hat alle modernen Verbesserungen und ist vollkommen garantirt. — Spezieller Preis

$27.50

Bedingungen: $1 per Woche.

Spezialität in Eisenbetten.

Bett, finished in Vernis Martin, Sprungfeder, ganz aus Eisen gemacht mit Cable Stützfedern. Die Matratze ist Cotton Top mit gutem schwerem Ticking, und die ganze Ausstattung ist gut $20 werth. Speziell für diesen Verkauf, Bett, Sprungfeder und Matratze, nur

$10.75

50c per Woche.

Ein riesiger Bargain in einem Pedestag Eßzimmertisch, gemacht aus American Quartered Oak, streckt sich 6 Fuß, wie Bild, gut gemacht, hochfein polirt, speziell zu........... **$7.95**

Wir haben eine volle Auswahl von Puppenwagen zu Preisen, die jeder Konkurrenz spotten. Zum Beispiel: Wir verkaufen diesen prachtvollen Puppen=Perembulator, vollständig, mit "Hood", zu.................. **$2.98**

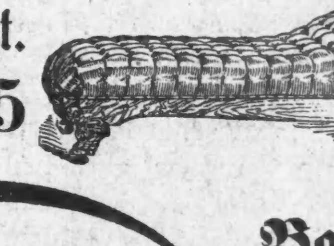
Andere verlangen $4.50.

Ein Parlor Schaukelstuhl, der unfraglich der größte Bargain in ganz Amerika ist, gemacht aus solidem Quartered Oak oder Mahagony Finish, hochfein polirt, verschönert jede Wohnung— speziell zu........... **$3.95**

50c per Woche.

Eine Spezialität in unserem Couch=Dept.

Eine Couch in voller Größe, mit ölgehärteten Sprungfedern, bezogen mit bestem Boston Leder, Gestell aus massivem Eichenholz, werth $15. Speziell für diesen Verkauf.................. **$6.95**



Baar oder Kredit — **THE LIBERTY FURNITURE Co.** — Baar oder Kredit

1331-1333 Milwaukee Ave., gegenüber Ellen Straße.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Donnerstag, 2. Dezbr.

$5.50 Automobile, hübsch in Farben emaillirt, Gummi Tire Räder, spezieller Preis, zu nur.............. **3.75**

Wir haben ein großes Sortiment von Puppen Cabs und Go=Carts, rangirend im Preise von **25c—$8**

Shooflies, mit zwei dapple grauen Holzpferden, speziell für.............. **55c**

Groceries.

Moeller & Co.'s Red Star Best Patent Mehl, — ⅛ Sack für.............. **78c**

Quaker Corn Flakes, das Packet..5c

Fancy deutsche Linsen, das Pfund 6c

Fancy Japan Reis, das Pfd.... 6c

Hochfeine Oel=Sardinen, 3 Büchsen für.............. **10c**

Argo Glanz=Stärke, 3 Packete 14c

Feine Santa Clara Zwetschen, 2 Pfund für....... **15c**

Extra fancy Peaberry Kaffee, das Pfund........ **17c**

Fancy Kaffee, unsere reg. 28c Sorte, das Pfund..... **24c**

N. K. Fairbanks Santa Claus oder Marshalls Best Familien=Seife, 10 Stücke..... **29c**

Geflügelfutter, beste Mischung von Körnern, 100 Pfund für.............. **1.89**

Während der Demonstration — Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 3 Packete für.... **25c**

Fleisch = Markt.

Native Chuck Roast........8¾c

Frisch gehacktes Beef........7¾c

Fancy Veal Chops........12½c

Frischer Veal Stew........8¾c

Sehr magere geräucherte Buts, für.............. **16¾c**

Beste Elgin Creamery Butter, 35c

Swifts Jersey Butterine....17½c

Liköre.

1 Qt. Flasche Kentucky Bourbon Whiskey, werth $1.00; ½ Gall. alter California Portwein, werth 90c, beides für.............. **98c**

Trester Brandy, reg. Preis $1.75 per ½ Gall., speziell.. **$1.19**

ZEITZ,

der zuverlässige Juwelier,

früher im alten Geschäft Otto Zeitz an North Avenue, jetzt

1145 Lincoln Ave.

Reiche Auswahl von garantirt echten, schönen, praktischen und dauerhaften

Uhren und Juwelen, passend für **Weihnachtsgeschenk**

1—22dez.mifon

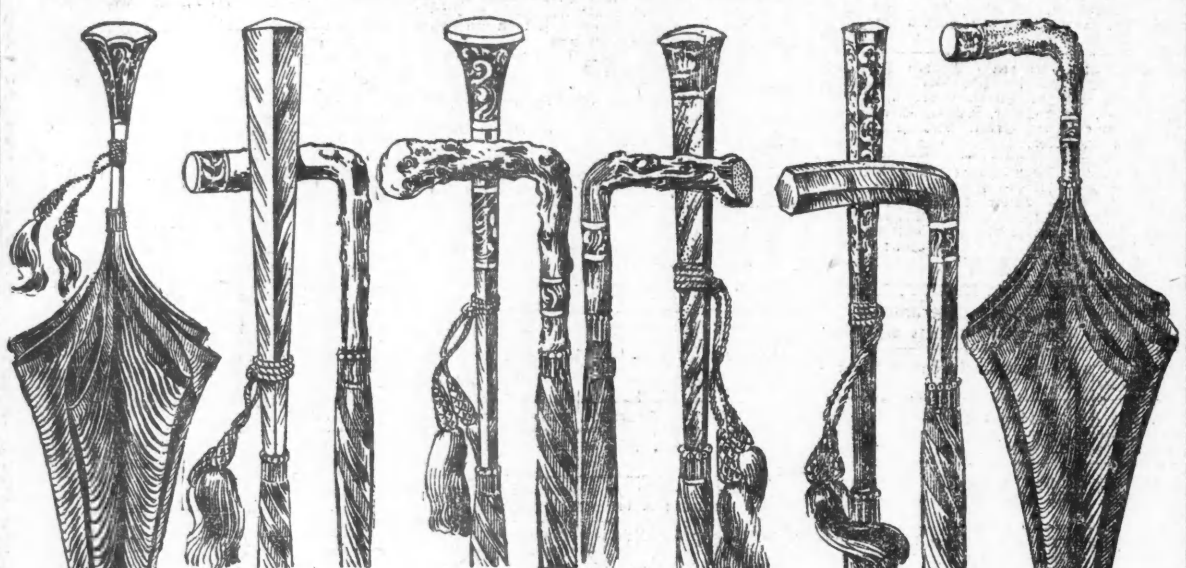
BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

1,000 Damen- u. Männer-Regenschirme

$1.65 Ein Feiertags-Geschenk, das sicherlich gewürdigt wird **$1.65**

Regulär reichlich um die Hälfte höher



Die für Damen sind gemacht aus amerikanischem Taffeta, mit eingefaßten Enden, auf Stahlgestell, und finished mit Seiden-Futteral und doppelten Military Quasten, mit 12-zölligen Mission Griffen, mit geätztem Sterling Silber-Beschlag.

Die für Männer sind gemacht aus an den Enden eingefaßten amerikanischen Taffeta, auf acht Rippen Stahlgestell, finished mit Seiden-Futteral. Die Griffe bestehen aus Mission, Buchsholz und Ginster, ebenso Mission mit geätztem Sterling Silber-Beschlag.

Die Zeit ist gekommen!

Nur noch vier Tage, um den Rest von Miller Bros.' ganzem $125,000 Lager von

Kleidern, Ausstattungen, Cloaks und Pelzen

zu verkaufen,

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, den 2., 3., 4. und 5. Dezember,

und der Verkauf wird geschlossen. Bedenkt, dieser Verkauf dauert nur noch vier Tage, und Alles, was nicht verkauft ist, wird auf Auktion geschickt, um an den Meistbietenden verkauft zu werden.

Der Verkauf findet statt in dem großen Gebäude

2271-2273-2275 und 2277 Milwaukee Ave.,

ein Block östlich von California Ave.

Beginnt Donnerstag, 2. Dezember, und schließt bestimmt nach 4 Tagen.

Bedenkt, dies sind neue, hochmoderne Waaren, und dieselben kommen zu weniger als den Herstellungskosten zum Verkauf

350 gute Sorte Ueberzieher für Männer, $10.00 werth, verschleudert zu........ **$4.45**
200 gute Sorte Ueberzieher, $15.00 werth — verschleudert zu........ **$5.95**
250 hochfeine Ueberzieher, einige mit hohem Kragen, mit Seide gefüttert, $20.00 werth, verschleudert zu........ **$7.95**
300 hochfeine Ueberzieher, von reiner Wolle und in den allerneuesten Facons, $25.00 werth, verschleudert zu........ **$9.95**
175 hochfeine Ueberzieher, mit Seide gefüttert und bei Hand geschneidert, $35.00 werth, verschleudert zu........ **$12.45**
300 hochfeine Ueberzieher, diese gehören zu den besten, die im Handel sind, strikt bei Hand geschneidert und ganz mit Seide gefüttert, $40.00 werth, verschleudert zu........ **$14.95**
400 Ueberzieher für Knaben, $6.00 werth, verschleudert zu........ **$1.95**
300 Ueberzieher für Knaben, $9.00 werth, verschleudert zu........ **$3.45**
$5000 Werth von Pelzwaaren zu weniger als dem Kostenpreis der Rohstoffe.

400 hochfeine Cloaks für Damen, in den neuesten Entwürfen, $20 wth., verschleudert **$7.45**
200 Anzüge für Männer, $10.00 werth, verschleudert zu........ **$3.95**
275 Anzüge für Männer, $15.00 werth, verschleudert zu........ **$5.98**
190 Anzüge für Männer, $20.00 werth, verschleudert zu........ **$8.85**
300 Anzüge für Männer, $25.00 werth, verschleudert zu........ **$11.45**
250 Anzüge für Männer, $35.00 werth, verschleudert zu........ **$13.85**
700 Anzüge für Knaben, bis $10 werth, verkauft zu $1.95 und........ **$3.25**
1000 Paar Hosen für Männer, bis zu $9.00 werth, verkauft zu 95c bis........ **$3.45**
20 Kisten mit fließgefüttertem Unterzeug für Männer, 75c werth, verschleudert zu........ **33c**
60 Dutzend Sweater Coats für Männer, $2.00 werth, verschleudert zu........ **57c**
$6000 Werth von Taschentüchern, Socken und Hosenträger für weniger verkauft, als wie die Herstellungskosten betragen.

Nur noch 4 Tage um hochfeine Waaren für weniger als die Herstellungskosten zu kaufen. — Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, den 2., 3., 4. und 5. Dezember, ist positiv Eure letzte Gelegenheit.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Jll.

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil - Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

Zur Geschichte der Cholera.

Nachdem der unheimliche asiatische Gast sich wieder einmal auf die Wanderschaft nach dem Westen begeben hat und bis in das Memelgebiet vorgedrungen ist, ohne daß freilich zu Besorgnissen für Deutschland und Westeuropa bis jetzt ein Anlaß ist, dürften wohl einige Angaben aus seiner Geschichte interessiren, wie sie sich in dem kürzlich erschienenen Buche „Die Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung" von Dr. Werner Rosenthal zusammengestellt finden. Die Cholera ist für Europa eine verhältnißmäßig junge Krankheit. Während die Pest, die nun seit fast zwei Jahrhunderten sich nicht mehr in Deutschland gezeigt hat, schon aus dem Alterthum bekannt ist und ihre erste klassische Beschreibung dem griechischen Geschichtsschreiber Thucydides verdankt wird, hielt die Cholera in Europa erst im Jahre 1830 ihren ersten Einzug und kam im folgenden Jahre unter anderem auch nach Berlin, wo der Philosoph Hegel eines ihrer ersten Opfer wurde. Schon nach fünf Jahren machte sie Deutschland den zweiten Besuch. Daß damals die ersten schwachen Maßregeln ergriffen wurden, sich gegen sie zur Wehr zu setzen, sehen wir aus Hebbels Münchner Tagebuch, in dem er mittheilt, daß man „eine Belohnung für Nicht-Aerzte mit Bezug auf die Cholera im Büro des Kriegsintelligenzblattes im Regierungsgebäude bekomme." Und in einer Korrespondenz vom Februar des nächsten Jahres erklärt er von der „furchtbaren Geheimnißvollen": „Mag sie dem grübelnden Arzte immerhin ein Mysterium bleiben, und dem einen ein verschmitzter Luftgeist, dem andern eine boshafte Wassernixe, dem dritten gar ein geflügeltes Insekt scheinen, sie ist nicht zu erkennen, aber auch nicht zu verkennen, und weiß niemand, was sie ist, so weiß doch jeder, wie er mit ihr daran ist. Demnach, wie der Mensch denn überhaupt ein Ungeheures, das ihm mit Geisterschritten nahetritt, so lange von sich abwehren zu können glaubt, als er sich die Keckheit, es zu ignoriren, erhält, dauerte es geraume Zeit, bis wir Münchner — es ist natürlich nur vom größeren Publikum, diesem immer ungläubigen Thomas, die Rede — uns überwinden konnten, sie als die wirkliche Frau Geheimräthin von Cholera anzuerkennen und als solche in unsere Fremdenliste aufzunehmen." Aehnlich verfuhr das große Publikum auch bei der letzten großen Cholera-Epidemie, die Deutschland heimsuchte, die sich aber auf Hamburg beschränkte, wo an einem Tage beinahe 1200 Erkrankungen und 500 Todesfälle vorkamen. Von 1830 bis 1892 war die Cholera fast alle Jahre nach Europa gedrungen, in den fünfziger und sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat sie in Deutschland viele Opfer gefordert. Von ihrer Heimath Indien gelangt sie auf zwei Wegen nach Europa. Der eine führt sie zur See über das Rothe Meer und Egypten nach den Häfen des Mittelmeers; vor allem wird sie hier durch die Pilgerfahrten, die Tausende Mohammedaner in der heiligen Stadt Mekka versammeln und unter denen sich natürlich häufig auch kranke indische Pilger befinden, nach Europa verschleppt. Der zweite Weg führt zu Lande mit Handelskarawanen oder Pilgerzügen über Persien, das russische Transkaspien und durch Rußland. Die Cholera bevorzugt die Flüsse und Kanäle und wandert so von dem Wolga- in das Weichselgebiet nach Deutschland. Ihr Einbruch geschieht fast nur auf der Weichsel und den anderen Flüssen, auf denen Flöße mit Holz die deutsche Grenze überschreiten. So war es 1873, 1894 und 1895; so ist es auch jetzt wieder. Daß die Einbrüche nicht mehr so gefährlich sind, liegt an der Verbesserung, die die Reinlichkeit, die Wasserversorgung und das Abfuhrwesen in den deutschen Städten in den letzten Jahrzehnten erfahren haben. Und hatte Hebbel vor nun 73 Jahren die Cholera die „furchtbare Geheimnißvolle" nennen können, so kennen wir, dank der Ergebnisse von Robert Kochs ärztlicher Expedition nach Egypten und Indien, seit einem Vierteljahrhundert den Verursacher der Seuche, den populär noch heute sogenannten Kommabazillus, ein außerordentlich kleines Lebewesen aus der Klasse der Spaltpilze, das sich in ungeheuren Mengen im Darm der an Cholera Erkrankten findet und mit den Ausscheidungen in das Wasser gelangt, aus dem die Bewohner von Oertlichkeiten, die viele Kranke beherbergen, wieder Trink- und Waschwasser schöpfen; so wird der „circulus vitiosus" geschlossen, so bleibt in Indien, wo die Bewohner der volkreichen Städte das verseuchte Wasser zu den vielen Abwaschungen, Bädern und Mundspülungen benutzen, die ihnen ihre Religion auferlegt, die Cholera einheimisch.

Radikalkur — der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amstein, Myer, 35 J., 1014 Thomas Str.
Becker, Louis, 11 J., 940 W. 14. Pl.
Bitte, Christina, 48 J., 65 W. Ohio Str.
Emmerich, Marie, 10 M., 2130 S. St. Louis Avenuee.
Kraus, Anna, 46 J., 4504 N. 51. Str.
Fischmann, Ida, 31 J., Hammond, Ind.
Jautsch, Mary, 33 J., 1433 Holt Str.
Hanzelin, Mary, 62 J., 2227 S. Kedzie Ave.
Kintz, Edward, 69 J., 720 W. 51. Str.
Kaspar, Joseph, 46 J., 3011 Trumbull Ave.
Kostenick, Elisabeth, 66 J., 1638 Artesian Avenue.
Kapler, Peter H., 68 J., 5424 N. 54. Ct.
Lutz, Bertha, 32 J., 4159 N. Irving Ave.
Meyer, Henry, 63 J., St. Joseph, Mich.
Mayer, Leo, 6 M., 1006 W. 12. Str.
Rost, Minnie, 6 J., 2040 W. 21. Str.
Urban, Mary A., 19 J., 1714 W. 47. Str.
Weiß, Max, 4 J., 1131 S. Halsted Str.
Wolf, Frank, 12 J., 116 W. 21. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

J. W. Long, Plano, Jll., Verbindlichkeiten $3188.90; Bestände $329.
Robert A. Schuh, Crete, Jll., Verbindlichkeiten $1567.09; Bestände $295.
Edward V. Warner, Verbindlichkeiten $20,335.17; Bestände $300.
Max Joseph, Verbindlichkeiten $1190.51; keine Bestände.
Abraham Litvin, Verbindlichkeiten $2017.22; Bestände $227.10.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Emmie gegen Albert G. Cook, grausame Behandlung; Lillie gegen Hinckley W. Crume, grausame Behandlung; Grace gegen James J. O. Grady, grausame Behandlung; Ella gegen Perry Crane, Trunksucht; Josephine gegen Isaac Gorton, Verlassen; Caroline gegen Ernest W. Steltner, Trunksucht; Paul gegen Rosa Olah, Ehebruch; Elsie gegen Robert L. Hall, grausame Behandlung; Mary gegen Otto R. Geiger, Verlassen; Rob gegen Isaac Steinman, grausame Behandlung; Florence gegen David L. Bleloch, grausame Behandlung; Margaret gegen Thomas F. Sheridan, grausame Behandlung; Annie gegen Robert J. Major, Verlassen; Israel gegen Bloma Rabinowitz, Verlassen; Peart gegen Robert C. Cudney, Verlassen; Nellie gegen James H. Farrell, Verlassen; Katherine gegen John J. Breakey, Verlassen; Nora gegen Bruce Freeland, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Burt A. Lewis, Rose A. Severance, 21, 18.
Nels Holm, Elma Johnson, 33, 26.
Walter Leseman, Clara M. Klein, 24, 26.
Adolph J. Reinanger, Ethel Nielsen, 25, 20.
Edward H. Rieman, Bertha Baethke, 34, 23.
Roß Bobbitt, Meta Baß, 22, 21.
Hynek Savrda, Rose Savrda, 40, 26.
Harry T. Thompson, Edna Wright, 32, 23.
James A. Keaty, Anna Rogan, 31, 21.
Edward Epstein, Bertha Pfingst, 33, 19.
Frank Busse, Gertrude Schnell, 23, 19.
Frank Pagano, Orazio Attardo, 24, 20.
William Carroll, Nora Sullivan, 34, 34.
John Jordanoff, Anna Dvoracek, 26, 26.
Roland Prien, Florence L. Johnson, 28, 20.
Fred. G. Allen, Kate North, 29, 31.
Frank Anderson, Marie Myhre, 40, 40.
Eddie J. Derka, Julia Szaley, 21, 18.
Sylvester Hunt, Esther Clos, 18, 18.
Alfred M. Nathan, Freda Altman, 25, 25.
Joseph Schalhueite, Anna Heinz, 27, 21.
Peter Conroy, Minnie Gralish, 23, 22.
Frank Engels, Mary A. Burns, 45, 33.
Louis Kollwitz, Lydia Truaell, 21, 20.
Henry F. Harvey, Elizabeth G. Garnsey, 28, 26.
Fred. Shafer, Anna Quine, 27, 21.
William J. De Clercq, Pearl Conway, 31, 26.
Clyde L. Legard, Mary L. Nevin, 21, 19.
Otis J. Richmond, Julia M. Menk, 35, 35.
Gordon Collier, Della Ashby, 21, 19.
James S. Harper, Florence Davey, 21, 21.
Otto Skibu, Delia Brouette, 21, 21.
Johann A. Anderson, Ellen A. Johnson, 24, 21.
Oscar Foerster, Anna Stimm, 22, 22.
Albert S. Webb, Carrie W. Field, 64, 43.
Joe J. Schotisch, E. Mary Smith, 23, 20.
Julian Klein, Mathilda Rosenberg, 24, 20.
Edward S. Reynolds, Clara Albel, 23, 21.
Carl Berggren, Margaret A. Newton, 27, 23.
Ludwig Iskovits, Agnes Kisz, 50, 38.
George H. Loch, Wilhelmine Aegitius, 35, 26.
William R. Carle, Catherine B. Jacobs, 19, 19.
Sigfrid Lindgren, Lizzie Erickson, 25, 22.
Louis Schuldt, Albertine Wille, 35, 21.
Joseph Tos, Vincenzo Masi, 21, 18.
Mannie Fisher, Martha Michiel, 21, 18.
Lawrence R. Adamson, Josie Van Jaung, 22, 23.
Perry B. Wolcott, Charlotte E. Williams, 38, 46.
Henry Perine, Katie Hrdlovic, 21, 18.
John W. Lavett, Margaret Roese, 21, 17.
George Vasuevich, Mary Romas, 25, 21.
Cassius U. Kitchen, Rosa Allsop, 25, 25.
Anders J. Roun, Svea U. Seaberg, 32, 24.
Max Hertman, Ethel Berger, 24, 24.
Ebner B. Lynch, Tillie McCoy, 43, 40.
Fred J. Mahon, Marie L. Kietzman, 22, 22.
Gordon T. Courtney, Margery Peck, 22, 21.
Charles Aldis, Hedwig F. J. Rasmussen, 35, 24.
Louis A. Olson, Albina Kleda, 24, 18.
Michael F. White, Elaine Meling, 23, 18.
Frederick Feldman, Ray Mandel, 28, 24.
Arthur Behnke, Emma Sondermann, 24, 19.
Frank Gratkowski, Emily Dvoracek, 21, 19.
Laudie Stanislawski, Rose Lewald, 21, 18.
Samuel H. Wolk, Bertha L. Friend, 30, 22.
John Biger, Therese Richte, 33, 26.
Franklin Elbredge, Edith Erickson, 42, 20.
Chester A. Ebby, Anna Berg, 22, 19.
Nikola Moskovic, Mary Shepert, 22, 21.
James Holland, Olga Ruzik, 25, 23.
Frank Ruzek, Barbara Reaber, 28, 27.
Harry A. Schuhmacher, Hazel J. O'Brien, 26, 23.
Charles Walz, Laura Adams, 26, 27.
Walter A. Swigart, Margaret Zengeler, 21, 21.
Ralph Woodbury, Hazel Habberton, 23, 22.
John Davies, Addie Pira, 38, 34.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4555—57 44. Ave., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, Mollie Taylor, $4400.
1118 Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ida Goß, $5000.
2033 Avers Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. Boer, $3000.
11 bis 13 Green Str., 2-stöck. Backstein Storage-Gebäude, S. Inlander, $20,000.
6961 Ashland Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Albert Somers, $4500.
Prairie Ave., 24 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; A. B. Taylor an Noble B. Judeh, $5000.
31. Str., 140 F. westl. von Fox, Nordfront, 25 bei 124; Chas. Tietz u. And. an Friedrich Tietz, $3000.
43. Str., 81 F. östl. von Wabash Ave., Nordfront, 40 bei 100; S. T. Atkins an Walter D. Boden, $5000.
Nr. 5310 Lexington Ave., Ostfront, 50 bei 154; Frau Winifred H. Kipley an Isabella Curran, $25,000.
Michigan Ave., 263 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 37½ bei 160; Clara Gingsburg und Saul J., ihr Gatte, an Julia Ginsburg, $11,000.
Bond Ave., 70 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 145; Robert A. Edwards an Agnes C. Palmgren, $4500.
Ingleside Ave., 145 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 173; Henry D. Lloyd an George L. Runions, $3500.
Ashland Ave., 225 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 25 bei 121; Fred. J. Narten an Alex M. Ferber, $2600.
Fifth Ave., 262 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124; L. S. Lang an Lillian E. Dart, $4500.
Hermitage Ave., 223 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. C. Kaysen an August Lippki, $2400.
Hermitage Ave., Nordostecke 57. Str., Westfront, 48 bei 125; M. R. Smith an Maurice Sheahan, $2700.
Dasselbe Grundeigenthum; M. Sheahan an Cornelius Buckley, $4000.
Hermitage Ave., 98 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 125; Alfred Perkins an Fred. J. Narten, $4150.
Morgan Str., 122 F. nördl. von 73., Ostfront, 50 bei 124; R. T. Holmes an Simon Hick, $2000.
Jefferson Str., 55 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 50 bei 150; Barnum & Richardson Mfg. Co. an Patrick J. Ryan, $35,000.
14. Str., 240 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 124; Simon Sternstein an Morris Granofsky, $6500.
Jefferson Str., Südostecke Barber Str., Westfront, 24 bei 90; Sadie Cohen und Gatte Henry an Rebecca Davis, $4500.
Johnson Str., 96 F. südl. von Maxwell Str., 48 bei 100; Anna Gegenheimer u. Gatte Edward, an Sam'l. Labanye und Emil Reichl, $8300.
22. Str., 198 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100; E. B. Palmer an Fred. W. Rosenwinkel, $5500.
Franklin Blvd., 57 F. östl. von Trumbull Ave., Südfront, 50 bei 150; F. J. Schillo u. And. an Arthur K. Fischer, $3600.
Monticello Ave., 170 F. nördl. von Division Str., Westfront, 25 bei 124; T. Rieß an Jacob Kastler, $7000.
St. Louis Ave., 98 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; Wm. Harrison von New York City an Chas. F. Unrath, $3830.
Warren Ave., 116 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 124; Frau E. H. Castle an Harry A. Desmoney, $1600.
Dasselbe Grundeigenthum; derselbe an Wm. Desmoney, $1600.
Adams Str., 260 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 121; Chas. Sixsen an Emil Leo Junk, $6500.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Dezember 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20; Nr. 3, roth, $1.10—$1.18; Nr. 2, hart, $1.07—$1.07½; Nr. 3, hart, $1.01—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.07.

Mais, Nr. 2, 62c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64½c; Nr. 3, neu, 56¼c; Nr. 3, weiß, neu, 56¼c; Nr. 3, gelb, neu, 57½c; Nr. 4, neu, 55c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 42¼c; Nr. 3, 39¼c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 4, weiß, 40½c; Standard, 41½—42c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 70—72c; Nr. 4, 65—68c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Mixing", 50—52c; „Screenings", 40—52c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $11.00—$13.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50, Nr. 2 $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.62
do., gereinigt, per 5 Faß	0.63
Terpentin	0.60½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.60; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.90; „Stags", $8.00—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$7.00; „Native Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.23
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund	0.15¾—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.13¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18
Limburger, das Pfund	0.14½—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.75
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Kraut, die Kiste	0.65 —1.10
Gurken, das Dutzend	0.85 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.85
Kopfsalat, die Kiste	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.85
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.50
Tomaten, die Kiste	1.25 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —3.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —6.50
Erdbeeren, Kalifornien, das Pint	0.12½—0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25 —1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.17
Rothe Nierenbohnen	2.45 —2.70
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.48
Süßkartoffeln, das Faß	1.75 —2.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bowen Ave., 133 F. westl. von St. Lawrence, Nordfront, 19 bei 118; Sam'l L. Robinson an James L. Clay, $4000.
Lake Ave., 510 F. südl. von 44. Place, Westfront, 40½ bei 125; Peter J. Schloesser an Clarence Bird, $13,000.
Oakwood Blvd., 550 F. östl. von Grand, Südfront, 25 bei 180; D. D. Cougle an Anna M. Merrill, $5600.
Woodlawn Ave., 87 F. südl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 122; John B. Mount von Joliet, Jll., an Noah Paul, und Maxine Van Cleef, $2800.
91. Str., 125 F. östl. von Mackinaw Ave., Südfront, 25 bei 135; W. H. Fehrenkamp an Julius Brokop, $4250.
Halsted Str., Südostecke Quincy, Westfront, 15 bei 101; S. Page an John L. Corcoran, $3500.

Bruch

Dr. E. R. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Wir heilen in vielen Fällen so niedrig wie $25.

Laßt Euch heilen, ehe das kalte Wetter eintritt. — Schweres Husten macht Euren Bruch schlimmer, größer, er mag enorm groß werden. — Lauft keine Gefahr mit Eurem Bruch. Werdet jetzt geheilt. Wir heilen viele Fälle so billig wie $25.

25 Männer

Erzählen wie sie

geheilt

wurden

ohne Operation.

Ohne Schneiden — Ohne Chloroform

Wir haben Tausende von Leuten in den ganzen Vereinigten Staaten geheilt, und viele dieser Geheilten ersuchten uns, ihre Namen zu veröffentlichen, damit ihre mit Bruch behafteten Freunde und Andere erfahren mögen, wo sie hinzugehen haben, um ebenfalls geheilt zu werden. Seht zu, ob sich einige Eurer Freunde in der nachstehenden Namensliste befinden:

1. J. B. McGinian, Liberal, Kas.
2. H. A. Turner, Union Mills, Ind.
3. H. M. Leas, 436 W. 63. Str., 3. Flat.
4. Chas. Rennie, 1822 W. 21. Str.
5. Chas. Primus, 154 E. Fullerton Ave.
6. Chas. W. Dill, Clinton, Jll.
7. Eugene Iscar, 721 W. North Ave.
8. Ed. Berglin, 2022 Throop Str.
9. H. Brinker, jr., 10459 Avenue M.
10. A. S. Adamson, 329 W. Ohio Str.
11. Joseph Defoe, 886 Harding Ave.
12. Ben Schub, Bement, Jll.
13. J. T. Foster, 2444 W. Adams Str.
14. W. C. Schneider, 1346 Park Ave.
15. C. W. Cook, 123 E. Huron Str.
16. Albert Biglahn, Viroqua, Wis.
17. Henry Schneider, 5145 Loomis Str.
18. C. E. Smith, 3104 South Park Ave.
19. Archie Morrison, Oglesby, Jll.
20. H. W. Hinckley, Leadville, Col.
21. A. E. Goldberg, 1049 Hancock Ave.
22. Thos. Moore, 119 S. Desplaines Str.
23. Ernest Scott, Canfield, O.
24. Lee B. Stiles, Tempe, Ariz.
25. C. H. Goeddans, 1049 Teutonia Avenue, Milwaukee, Wis.

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberarbeitung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen mag Euren Bruch zu einer enormen Größe erweitern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Riskirt nichts. Werdet geheilt. Bedenkt, daß ein kleiner Bruch leichter zu heilen ist als ein großer. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Warum mit Bruch behaftet sein, wenn Ihr jetzt zu einem billigen Preise geheilt werden könnt??

Wir heilen ferner zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweidekrankheiten, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Nervenzerrüttung u. s. w.

Sprecht vor oder schreibt sogleich. **Dr. FLINT** Schreibt um freies Büchlein.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Wir vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger und von hier bei uns können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Einfaches Band, von	49c
Doppelt von	98c
Elastische Leibbinden, von	$1.98
Elastische Strümpfe, ¾-Größe, von	$1.69

Kniestücke von $1.25 und aufwärts.

Alles andere zu ebenso niedrigen Preisen. Wir machen Strümpfe nach Maß.

Erfahrene Frau zum Anpassen für Damen. Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

Leset die „Sonntagpost"!

Die Odaliske des Roghis.

Durch die Straßen Melillas schreitet jetzt frühmorgens, wenn die Einkäufe auf dem Markt gemacht werden, ein junges, hübsches, nach europäischer Art gekleidetes Dienstmädchen, das von den andern Maria genannt wird. In Wahrheit ist sie eine Rifiotin und hat bereits eine ganz romantische Geschichte hinter sich. Als nämlich noch der Roghi in vollem Glanze in der Alcazaba von Seluan residirte, da dachte er natürlich wie jeder rechtschaffene Muselman auch an die Einrichtung eines Harems. Boten wurden ausgesandt, um diesen Wunsch zu erfüllen, und sie fanden u. a. auch bei den Beni-Bu-Riaja-Kabylen eine reizende kleine Maurin, die sie für ihren Gebieter erstanden.

Fatima, so hieß sie, wußte den als Wütherich verschrieenen Nebensultan mit ihren Liebkosungen bald so zu umstricken, daß er sie zu seiner Favoritin erkor, was die übrigen 130 Frauen begreiflicherweise mit nicht geringem Neide erfüllte. Unumschränkte Herrscherin wurde sie aber erst, als sie ihm eines Tages einen kräftigen Sohn gebar, dessen Taufe in Seluan großartig gefeiert wurde. Der Roghi scheint sie wirklich geliebt zu haben. Er gab ihr zu Ehren die schönsten Feste und beschenkte sie mit reichem Geschmeide. Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange. Allmählich sah sich der Kronbewerber immer mehr vereinzelt und schließlich in der Burg eingeschlossen. Es begann eine Zeit der Entbehrungen. Fatima konnte das Kind nicht mehr ordentlich ernähren, und es starb. Endlich wurde bekanntlich der kühne Bandenführer genöthigt, Seluan zu räumen, und er beschloß, eine letzte Anstrengung zu machen, um sich des Thrones zu bemächtigen, wobei er so tragisch endigen sollte. Vorher löste er seinen Harem auf und trennte sich schweren Herzens auch von Fatima, der er noch eine größere Geldsumme einhändigte. Sie hängte sich zwar an seinen Hals und erklärte, ihn nicht verlassen zu wollen, auch wenn es noch so große Schwierigkeiten zu besiegen gälte. Aber schließlich sprach er ein Machtwort, da er sich nicht dazu entschließen konnte, die Geliebte all den Gefahren auszusetzen, denen er entgegenging. So versuchte Fatima dann mit Hilfe der Dunkelheit Melilla zu erreichen, wurde aber unterwegs von vier Rifioten abgefangen, beinahe erschlagen und des Geldes und der Schmucksachen beraubt. Bewußtlos blieb sie liegen. Als sie wieder zu sich kam, befand sie sich im Hause eines Mauren am Poligono zu Melilla, der sich ihrer annahm und ihre zahlreichen Wunden verbinden ließ. Schon hoffte sie, in einem sicheren Hause gelandet zu sein, als ihr neuer Herr eines Tages verschwand und mit ihm die letzten Louisdors, die sie bei dem Ueberfall gerettet hatte. Da schwor sie, mit den Söhnen Mohammeds nichts mehr zu thun haben zu wollen, legte die maurische Tracht ab und verdang sich als Dienstmädchen, um nicht Hungers zu sterben. Und so finden wir denn die einst angebetete, reich geschmückte Favoritin, die von Sklavinnen umgebene Königin von Seluan, als bescheidene Dienerin im Haushalt eines ehrbaren spanischen Artilleriehauptmanns die Stuben schrubbend wieder.

— Kurz abgefertigt. — Kolporteur: Herr, kaufen Sie mir noch ein paar Ansichten von unserer Gegend ab! — Reisender (der schlechte Geschäfte gemacht hat): Ganz unnöthig, von Eurer Gegend habe ich bereits meine eigenen Ansichten!

— Unterschied. — Vater (zu einem Verehrer seiner Tochter): „Sie haben, wie Sie sagen, ein Auto, eine Segeljacht und einen Lenkbaren; an Ihrem Fortkommen ist also nicht zu zweifeln; werden Sie aber auch Ihr Auskommen haben?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Love Watches."
Ziegfeld Theater. — Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „Van Allen's Wife."
Studebaker. — „These Are My People."
People's Theater. — „St. Elmo."
Star. — Vaudeville.
Colonial. — „The Air King."
Crown. — „The Red Moon."
Marlowe. — „Vaudeville."
College. — „The Marriage of William Ashe".
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt und mehr, als Ushers etc. Erfahrung nicht nothwendig. Nachzufragen beim Superintendenten, 8:35 bis 10:00 Vorm., 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Cash Boys, 14 und 15 Jahre alt. Bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8:30 bis 10.00 Vorm., 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Lediger junger Gärtnergehilfe. 2181 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter Porter, der sein Geschäft versteht. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2756 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter. 1204 N. Clark Str.

Verlangt: Stetiger Barbier. $7, Board und Zimmer die Woche. 2107 West 20. Str.

Verlangt: Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Architectural Iron Worker, der vertraut ist mit Scroll Railing Work. Western Iron Co., 1809 Belmont Ave., nahe Ravenswood Park. mido

Verlangt: Feuermann. J. M. & G. Weil, Rockwell Str. und Elston Ave. und Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen-Suits. Guter Lohn. 500 Stewart Building. mido

Verlangt: Ein Schneider, guter Lohn für guten Mann. Neue und alte Arbeit. 144 S. 44. Avenue.

Verlangt: Architectural Iron Workers. Nachzufragen sofort. A. F. Anderson, 5844 Loomis Str.

Verlangt: Junge um in Sausage Room zu arbeiten. Nachzufragen Louis Pfaelzer & Son, 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter beim Bartenden behilflich zu sein. 6559 S. Halsted Str.

Verlangt: Farmarbeiter, muß Farmarbeit verstehen und melken können, gebe guten Lohn, gute Kost und gutes Heim. Adr.: Emil A. Handrock, North Crystal Lake, Ill.

Verlangt: Männer, um Zirkulare zu vertheilen; stetige Stellung für die rechten Männer. Auch ein guter Vormann, um die Aufsicht über dieselben zu führen. Adr.: T. U. 223, Abendpost.

Verlangt: Starker, sauberer Junge, mit Erfahrung in Kuchenbäckerei; $5 und Kost. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Barbier, der englisch spricht; über 18. 1611 Irving Park Boul.

Verlangt: Guter Rosenzüchter, in Gärtnerei; muß Empfehlungen haben. 2239 Winnemac Ave., östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, etwa 16 oder 18 Jahre alt, um an Brot und Kuchen mitzuhelfen. 1817 Bingham Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes; muß Erfahrung haben. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und Ablieferungswagen zu fahren; einer, der in einem Fleischgeschäft bewandert ist, vorgezogen; dauernde und gute Stellung für fleißigen Mann; muß auf der Westseite wohnen. Adr.: O. 697, Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman. 84 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 824 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, williger Arbeiter; einer, der im kaufmännischen Fache bewandert ist, vorgezogen. Empire Sponging Co., 108—128 N. Jefferson Str.

Verlangt: Geweckter Junge von 16 Jahren, um Elektriker zu lernen; gute Gelegenheit für den rechten Jungen; muß annehmbar englisch sprechen, lesen und schreiben können; Lohn $4.50 die Woche zum Anfang. Nachzufragen bei der Victor Electric Co., 55—61 Market Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Guter deutscher Barbier; stetige Arbeit. 1180 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Wurstmacher. C. Carstensen, Hobart, Ind. midofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, Stickarbeit. 2740 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Driver für Mobilienfabrik, ein Pferd, stetige Arbeit für den rechten Mann, muß in der Nähe wohnen. Niemann & Weinhardt Table Co., Wood Str., nahe Augusta. mido

Verlangt: Schneider, älterer Mann. Nur zum Bügeln. 1629 N. California Ave.

Verlangt: Junger Fuhrmann für ein Futter- und Kohlengeschäft. Stetige Arbeit. Alleinstehender Mann vorgezogen. Kann im Geschäft schlafen, wenn so gewünscht. 4269 Elston Ave.

Verlangt: Bushelman, beständige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. 5507 So. Center Ave.

Verlangt: Portraits-Agenten. Guter Verdienst.— Blocher Portraits Co., 1655 W. Division Str.

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung, um altem kränklichen Herrn aufzuwarten. Stetige Stellung. — Gebt Erfahrung an und Lohn den Ihr wünscht. Adr.: E. 508, Abendpost. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porter., Ehepaare. Central Employment, Zimmer 201 — 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar in Privatfamilie, Mann als Hausmann und am Tisch aufwarten, Frau als Köchin und Wäscherin, Empfehlungen. 431 Barry Ave. dmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lettercarver (Stonecutter) wünscht Beschäftigung per Maschine oder Hand. Gehe auch als Helfer in Stone Yard. Adr.: Kubitschek, 2725 West Division Str.

Gesucht: Lediger, 45 Jahre alter Mann, Hannoveraner, sucht Stellung als Wurstmacher. Kann fahren und im Market helfen. Adr.: O. 611, Abendpost.

Gesucht: Guter Rockschneider sucht Arbeit. Adr.: W. 466, Abendpost.

Gesucht: Bartender und Lunchmann thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. K., 2113 Lincoln Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, kräftig, flink, sucht irgendeine Arbeit, kann auch kochen, spricht etwas englisch. Adr.: A. 253, Abendpost. mison

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; versteht sein Fach. H. Wagner, 412 Dearborn Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht stetige Stellung, hat Empfehlungen, geht auch außerhalb. W. Schwarz, 1666 School Str. dimi

Gesucht: Junger Butcher, 22 Jahre alt, sucht stetige Stelle in einem Store. Spricht englisch, deutsch und polnisch. William Gorz, 1363 Grand Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle. — Schmitz, 3940 West Madison Str. dimido

Gesucht: 37 Jahre alter Mann sucht Stellung als Koch oder als Lunchman, kann auch Porterarbeit verrichten und bartenden; spricht deutsch böhmisch und englisch. Julius Ellbogen, 4019 22. Str. dmi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung, ist geschickt mit Werkzeug und Eisenarbeit. 1617 Vine Straße, 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit auf Farm. J. Topler, 2047 Armitage Ave. nahe 48. Str. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 1352 Süd 40. Court. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, geschickt mit Handwerkzeug, auch zur Besorgung von Pferden und anderen Arbeiten bereit, sucht Arbeit. A., Avenarius, 4454 West Sunnyside Ave. modimi

Gesucht: Deutscher Expert-Wurstmacher sucht Stelle — langjährige Erfahrung. Adr.: R. 377, Abendpost. 3nov1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Porter in Saloon; hat gute Empfehlungen. Lisbing, 15 W. Indiana Str.

Gesucht: Starker junger Deutscher sucht Anstellung als Kollektor oder in Saloon. 1920 West 21. Place, Hermes.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle für allgemeine Arbeit, versteht Dampfheizung. Ernst Heim, 334 South Clark Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden und Serviren, sucht Stellung. Hermann Schmidt, 221 W. Ohio Str.

Gesucht: Junge von 15 Jahren sucht Stelle als Laufbursche. 1887 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 2420 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht irgend einen Posten. Bachler, 516 Laflin Str. mido

Gesucht: Irgendeine Stellung als Porter oder Hausmann. 516 Laflin Str., Bachler. mido

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stellung.— Referenzen. Lang, 1852 Wells Str.

Gesucht: Schneider wünscht Stellung als Bushelman oder Presser. Joseph Garong, 1583 Orleans Str.

Gesucht: Painter sucht Stelle. T. Geil, 1907 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker Mann sucht Stelle als Porter; gut bewandert. 1130 Wells Str. Telephon: 215 Dearborn.

Gesucht: Deutscher, eingewanderter Barbier sucht Stellung; 24 Jahre. 1934 Thomas Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, möchte gerne das Bäckerhandwerk erlernen. Bitte, persönlich vorzusprechen. E. Ballis, 1917 West Ferdinand Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Modell- und Experiment-Arbeit. Abends — mäßiger Preis. Adr.: M. O., 410, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht Stellung, kann kein Englisch sprechen. 2321 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Maurer, 2½ Jahre im Lande, der sein Geschäft vollständig versteht und sich auch etwas in Carpenter- und Glaserarbeit helfen kann, sucht Arbeit, am liebsten in der Fabrik. Habe auch den Willen zu jeder anderen Arbeit. Adr.: Andreas Graf, 2159 — 13. Straße.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, des Deutschen und Russischen in Sprache und Schrift mächtig, sucht Stelle in Office oder desgleichen, gut bekannt im Geschäft von landwirthschaftlichen Maschinen. 729 Lake Str. Alexander Jost. mido

Gesucht: 37 Jahre alter Mann sucht Stellung als Koch oder Lunchmann, kann auch Porterarbeit verrichten und bartenden. Julius Ellbogen, 4019 — 22. Straße.

Gesucht: Junger süddeutscher Wurstmacher wünscht Stellung. Adr.: W. 470, Abendpost.

Gesucht: Fleißiger kräftiger Mann von 36 Jahren wünscht irgendwelche stetige Stellung, Privat oder Fabrik, gute Empfehlungen. Adr.: A. 241, Abendpost. mido

Gesucht: Zwei Brüder, 22 und 24 Jahre, suchen irgendwelche Arbeit, Deutsch-Amerikaner. Adr.: E. 591, Abendpost. mido

Gesucht: Stelle, gute zweite Hand an Brot und Ofenarbeit. Stadt oder Land. Draude, 2451 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Starker junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung, ehrlich, verläßlich, nüchtern, scheue keine Arbeit. Adr.: Ch. Field, 2738 Division Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen, 16 bis 20 Jahre alt, für verantwortliche Stellungen; Erfahrung nicht nöthig; müssen Abiturienten der Grammar-Schule sein, zuhause wohnen und gute Zeugnisse beibringen können. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, am Montag, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Co., State und Van Buren Straße. midofrsa

Verlangt: 100 Verkäuferinnen für sämmtliche Departements; Erfahrung nicht nöthig. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Vormittags.
Rothschild & Co., State und Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter als Inspectors etc. Erfahrung nicht nothwendig. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8:30 bis 10.00 Vorm., 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Cash Mädchen, 14 und 15 Jahre alt. Bringt Alters- und Schulzertifikate. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8:30 bis 10:00 Vorm., 8. Floor.
The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Sofort, eine im Irish Crochet gut bewanderte Person. Vorzusprechen im Store. 2436 Lincoln Ave.

Verlangt: Polnische Verkäuferin für Dry Goods Store, stetige Stellung. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Taschenmacher, an Hosen. 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str. mido

Verlangt: Mädchen, um bei Kleidermacherin zu arbeiten. Mandelbaum, 1418 West 12. Straße. midofrsason

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Drygoods-Store. Stetige Arbeit. 1949 Chicago Ave., nahe Robey. dimi

Verlangt: Mädchen, um in einer Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 116 West Superior Str., zwischen LaSalle und Clark Str. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Nähen zu erlernen; beständige Arbeit und Bezahlung während der Lehrzeit. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. modimi

Verlangt: Damen, welche Fähigkeiten für Canvassing besitzen, um Möbel-Klubs zu bilden; ausgezeichnete Gelegenheit vor den Feiertagen. Nachzufragen nach 4 Uhr. 467 State Str., Store. mo—do

Verlangt: Mädchen um an Leichengewändern für Männer zu arbeiten. Müssen englisch verstehen. — Nachzufragen 1335 Wabash Ave. 24nov1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen, $6.00; muß gut kochen, Empfehlungen. 1115 E. 47. Str., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 4559 Michigan Ave., 1. Fl. Phone Drexel 559. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 727 N. Centre Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5200 Prairie Ave., 3. Flat. dimdo

Verlangt: Zweites Mädchen mit Empfehlungen. 4747 Forestville Ave., 2. Flat. Telephon: Oakland 1898. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave., Edgewater. dimi

Verlangt: Deutsche Haushälterin mittleren Alters, gute Bäckerin, dampfgeheiztes, modernes Flat, Ehepaar beschäftigt. Anzufragen Abends nach Dienstag oder Sonntag. Miß Werner, 4300 Ellis Avenue, Flat A 2. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. A. Shapiro, 1010 Ashland Blvd., 2. Flat. 30nv1wX

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Familie von drei erwachsenen Personen; keine Wäsche; muß etwas kochen können; guter Lohn. B. Ewers, 2446 Hamilton Court, Ecke Arlington Place. di—fr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eigenes Zimmer. 2715 Humboldt Blvd. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 1325 S. California Ave., zwischen Ogden Ave. und 12. Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen 727 Ashland Bd., hinten. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5.00. 1637 Adams Str., nahe Ashland Blvd. und Paulina Str. modimi

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 2ndimibolm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eins, das etwas englisch spricht. 1342 Sedgwick Str.

Verlangt: Aeltere Frau für gewöhnliche Hausarbeit; zwei in Familie. 948 Concord Place, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 548 North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kinder. 565 Stratford Place. Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Guttowsky, 928 S. Marshfield Ave., nahe Taylor Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1503 La Salle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4814 South Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen können; kleine Familie; keine Wäsche. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. Nachzufragen bei Mrs. Molner, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau sofort. 5933 S. Peoria Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, $5 Lohn. Zu erfragen im Store. 4407 Evanston Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bachelder, 308 East 58. Straße.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 4904 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 954 West Erie Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 2. Flat. 4338 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, das kochen kann — 3 in der Familie. Guter Lohn. 123 East 46. Str., nahe Michigan, R. Reutlinger. mido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3417 West Monroe Str., Flat 3, nahe Homan Ave.

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin; sehr leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; nettes Heim für die rechte Person. Telephonirt: Hyde Park 1898, oder vorzusprechen: 5499 East End Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 856 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1657 Grace Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1000 Larrabee Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau, als zweite Köchin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen; muß Lunch kochen können. 752 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Deutsche Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3535 Costello Ave., Ecke Hancock Str. Nehmt Armitage Ave.-Car bis Hancock Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 N. Paulina Str.

Verlangt Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 zum Anfang. 2481 Lake Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bezahle guten Lohn dem rechten Mädchen, nebst gutem Heim. Nachzufragen bei Mrs. Johnson, 846 Lakeside Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4457 N. Hermitage Ave., Ecke Sunnyside Ave. Telephon: Edgewater 418.

Verlangt: Eine Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten; muß etwas Hausarbeit nebenbei verrichten; Frau kann ein Kind mitbringen. Groty, 2325 N. California Ave. Telephon: Humboldt 9119.

Verlangt: Starkes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 900 Newport Ave.

Gute deutsche Plätze in Restaurants und Lunchrooms. 5436 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit, in Restaurant. 3225 N. Ashland Ave., einen Block nördlich von Belmont Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen, um zweimal in der Woche, Mittwoch und Samstag Abends, einen Saloon zu reinigen. Adr.: O. 618, Abendpost. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 622 Buckingham Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1509 La Salle Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen und bei Küchenarbeit behilflich zu sein. 2711 West North Ave., Humboldt Park Hotel. Nachzufragen in Office oben.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für halben Tag für leichte Hausarbeit. Zu melden Vormittags. 2745 N. Campbell Ave., nahe Western und Elston Aves.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und einfaches Nähen. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2314 Warren Ave., nahe Oakley.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 937 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein englisch sprechendes deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 5344 Prairie Ave., Phone Drexel 765. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kleine Familie von Erwachsenen. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 1716 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erster Klasse. 5224 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn — 2120 North Clark Str., 4. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen, kann frisch eingewandert sein. Stetiger Platz, guter Lohn. Mrs. Rhein, 1315 S. Homan Ave. midofrsaso

Verlangt: Köchin für Business Lunch. 47 La Salle Straße.

Verlangt: Zweite Köchin für Restauration. Marx, 99 Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1531 Warren Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Frau Saul, 5107 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Saloonarbeit, 1234 S. Western Ave. mido

Verlangt: Köchin für einfaches Kochen, ein Mädchen für Küchenarbeit und 2 Mädchen zum Reinmachen und Schrubben. Guter Lohn, gutes Heim. Ellis Ave. und 53. Straße, Tel. Hyde Park 2643.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für erfahrene Person. Nachzufragen Millet, 715 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4319 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen. Nachzufragen: 708 Sheridan Road, 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein Farmer wünscht eine Haushälterin, von etwa 30 bis 40 Jahren; kann ein Kind haben; muß Luft haben, auf's Land zu gehen. Adr.: E. 554, Abendpost. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Flat, kleine Familie; gemüthliches Heim. 548 East 44. Str., 1. Flat, nahe St. Lawrence Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4634 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 2643 Evergreen Ave., 1. Floor. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze einige Tage in der Woche. 746 Rees Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe, akkurate treue Hausfrau, sucht stetiges Heim bei deutschen Wittwer, keine große Familie, wünscht nur kleinen Lohn. Crispin, 311 N. Pine Ave., Austin, Ill., nahe Lake Str.

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Köchin sucht Stelle im Restaurant, Saloon oder besserer Familie. 1825 Larrabee Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine junge Wittwe wünscht stetigen Platz für Hausarbeit. Adr.: 3113 Lincoln Avenue. Mrs. Amann. dimi

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung für Businesslunch oder Freilunch im Saloon. B. Hoffmann, 139 Süd Sangamon und Adams Str. dmi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1660 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei bessere Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, sprechen englisch. Bitte vorzusprechen. 629 Lutz Place, nahe North Ave. und Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag oder Donnerstag. 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in Privatfamilie. 2536 N. Ashland Ave., 2. Floor. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1880 Bissell Str., nahe Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. 1713 Sheffield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei ein oder zwei Kindern. Nachzufragen im Restaurant, 539 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1864 Maud Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Konrad, 1521 Lowe Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 446 Root Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 1908 West 21. Place, 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 744 N. Hoyne Ave., Flat 2. mido

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen: 4329 West Roscoe Str., Paulina Morris.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4257 Wentworth Ave.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in der Küche oder Geschirr zu waschen. 1427 N. Clark Str., Flat „D."

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, kochen, bügeln. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2314 Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte junge deutsche Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Waschplätze, in oder außer dem Hause. 1748 Nelson Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, mit 11jährigem Jungen, wünscht Stelle als Köchin oder Hausarbeit. 1235 Wellington Ave. Telephon: Graceland 3097.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 746 Rees Str., nahe Halsted.

Gesucht: Ein deutsches gesetztes Mädchen wünscht Stelle als Pflegerin bei einer alten Dame oder bei zwei Personen; ist gesellschaftlich in allen Umgangsformen und willens, mit auf Reisen zu gehen. Adr.: E. 558, Abendpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer Wohnung. 1746 Cleveland Ave., 3. Flat. Nachzufragen 1. Floor.

Zu vermiethen: 5 kleine Zimmer, billig. 2221 Herndon Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, Gas und Toilet, $10. 2128 Churchill Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit Badezimmer. 2358 Lincoln Ave., nahe Fullerton. mido

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, $11. — 1321 Wells Straße.

Zu vermiethen: 1523 Wells Str., 3 und 4 Zimmer Flats, neu dekorirt. Hallen und Treppen werden reingehalten und beleuchtet, vom Janitor. — $8. Schlüssel im Store 1521 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei elegante neue Stores zu Eurem eigenen Preis zum ersten Mai, Evanston Ave. Ecke. Elser, 1840 Sedgwick Str. 16oksami*

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für Haushalten. 2356 Seminary Ave., Ecke Fullerton Ave. momit

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mit oder ohne Board, möblirtes Einzel- oder Doppelzimmer. 307 North Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 1804 North Ave., nahe Wood Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren oder Ehepaar. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str., — Flat 2.

Zu vermiethen: 220 Wisconsin Str., gegenüber dem Park, zwei Vorderzimmer; Dampfheizung; Gasofen. H. W.

Verlangt: Roomers bei anständiger Frau. Einzelne — und Zimmer für zwei. $1 die Woche. 1045 Randolph Str., nahe Carpenter.

Zu vermiethen: 222 Wisconsin Str., gegenüber dem Park, zwei helle möblirte Hinterzimmer, mit Küche Dampfheizung; Gasofen. H. W.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig. Vorzusprechen nach 6 oder Sonntags. Tobie, 470 Division Str., 3. Fl., nahe Clybourn Ave. misa

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, $1.50, bei deutscher Familie. 1512 Edgewater Place. dimi

Zu vermiethen: Einzelnes Zimmer. 346 Fifth Ave. dimido

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Benutzung des Frontparlors an zwei anständige junge Herren oder Damen, bei alleinstehender Wittwe. Maplewood Ave., nahe Fullerton Ave. Adresse: W. 464 Abendpost. 29nv1wX

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer mit nahrhafter Kost an zwei Herren, warmes Wasser. 1712 Mohawk Str. nahe North Ave., 2. Floor. 29nv1w

Zu vermiethen: An Herrn oder Dame, schönes Vorderzimmer in Privatfamilie, mit Frühstück, wenn gewünscht. 3920 N. Hamilton Ave., 2. Flat, nahe Irving Park Blvd., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Elegante Haushalt- und Schlafzimmer, mäßiger Preis; Heizung, Gas. 232 St. John's Court, zwischen Lake und Fulton Str. 26nov.1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Handwerker, großer Kinderfreund, wünscht Zimmer, Familien-Anschluß, in einfacher Privatfamilie, Nordseite. Bitte aufrichtige und gutherzige Leute zu antworten unter A. M. 705, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; Badezimmer und Telephon erforderlich; in deutscher Familie vorgezogen; Nord- oder Nordwestseite. Mit vollen Einzelheiten zu adressiren: O. 630, Abendpost.

* Zu miethen gesucht: Drei Herren suchen drei gut möblirte Zimmer in einem Hause. Südlich von Division Straße, Nordseite, oder nördlich von 30. Straße, Südseite. Adr.: W. 452 Abendpost. dmi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, Butcher, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Nur eine aufrichtige Dame möge schreiben, womöglich unter Beifügung der Photographie. Adr.: Mr. Stefan Dwornak, 788 Weed Str.

Heirathsgesuch: Mädchen, 30 Jahre alt, dem dienenden Stande angehörig, wünscht mit einem guten katholischen Manne bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: O. K. 170, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Medaille, zwischen Beethoven und Goethe Str. Abzugeben in 413 Beethoven Place. Belohnung.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1858. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß verschleudern sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern: Echtes Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, 8 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Bücherschrank, Sideboard, China Closet, gute Singer-Nähmaschine, Küchenofen, Range mit Wasserfront, neuer Parlor-Ofen, Wasch- und Küchengeschirr; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 30nov,1w

Zu verkaufen: Feiner Parlor-Ofen. Bitte nachzufragen Donnerstag Morgen. 1867 Maud Ave.

Zu verkaufen: Großer Hot Blast Ofen, nur einige Monate in Gebrauch. 2248 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1dj1w

Zu kaufen gesucht: Kleiner Küchenofen. 2253 Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Unsere ganzen Möbel, wegen Abreise. 2729 Herndon Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein (Hot Blast) Heizofen, so gut wie neu, passend für kleinen Store oder Office.— 1935 North Fairfield Ave., nahe Armitage.

Verschleudere sofort eleganten zwei Monate gebrauchten Küchenofen, mit Wasserfront, und neuen Parlor-Ofen, spottbillig. 2023 Dayton Str. 30nov,1w

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $60 für $20, Parlor-Set werth $110 für $35, Spiegel, Bilder, Gardinen, Upright Piano, Vasen, Nähmaschine, Leder-Rockers, Couch, Dressers, Oefen, Tische, Stühle, verkaufe stückweise. 2300 Jackson Boulevard. 30nv1wX

Zu verkaufen: Meine prächtigen Möbel, billig. — $100 Parlor Set $33; $40 Rugs für $18; Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Upright Piano, Pedestals, Portieren, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Damen Pelzcoat und Cape, alles wie neu; einzeln. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 28nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$300 Piano wie neu zu Eurem eigenen Preise.— 1887 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Prächtiges Upright Piano, drei Monate gebraucht, sofort, zu Eurem eigenen Preis. 2300 Jackson Blvd., nahe Western. 30nv1wX

Verschleudere hübsches Piano, drei Monate gebraucht, $125. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dimi

Zu verkaufen: $65 kaufen feines Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 29nv1wX

Feines Fischer Upright Piano muß sofort verkauft werden, $150. 1. Floor, 733 Milwaukee Avenue. 27nv1wX

$125 kaufen feines Kimball Upright, Mahagoni-Gehäuse. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Abends offen. 27nv1wX

Storage-Verkauf! $75 kaufen Reed & Son Piano. Dept. S, 733 Milwaukee Ave. 27nv1wX

Herr muß prächtiges neues Piano billig und schnell verkaufen; brauche Geld. 1346 N. Robey Str., nahe Division Straße. 26nv1wX

Zu verkaufen: Muß schnell mein prachtvolles Piano verschleudern. 2151 Sedgwick Straße, nahe Clark Str. 24no,1wX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Drei Mähren, wiegen je 1200 bis 1300 Pfund; eine Mähre ist trächtig. Wolf's Teaming Barn, Division Str. und Hoyne Ave.

Muß verkaufen: Fünfzig Pferde und Mähren, von $15 aufwärts; Pferde sind in der Stadt verwendet worden. Max Levy, 953 Milwaukee Ave., nahe Cornelia Str. Telephon: Monroe 5507.

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh. J. Koehler, 1957 Otto Str.

Zu verkaufen: Junge Hunde, Black & Tan, Prince Henry. 1757 Mohawk Str.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6bsasonmomi*

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Louber. 6nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen,
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250 1mai*X

Habe an Hand: Für sofortige Abnahme 6% Erste Hypotheken auf Grundeigenthum, von $300 bis zu $1600. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. nv13—1bjX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten. Zimmer 1401. 79 Dearborn Str. 26ot*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2nv*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store-Käufer, Achtung!
$450, billig für das Doppelte, oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, eleganten Thee- und Kaffee-Store, in bester Lage auf der Südseite; keine Konkurrenz; an verkehrsreicher Transfer-Ecke; Verkauf erfolgt nur eines anderen Geschäftes wegen; feine Eichen-Fixtures, große Butter Box, Kaffee-Ladentische, elegantes Spiegelglas-Rückseite Steingutwaaren Shelf, elektrische Kaffeemühle usw., usw. Großes, frisches Waarenlager. Fragt sofort wegen dieses seltenen Bargains nach. Dies ist einer der besten zum Verkauf offerirten Läden, deshalb sprecht sofort vor. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. 1552 West 69. Str., nächste Thür zur Ashland Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 608 Wells Str. Telephon: North 1442.

$325 kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegenen, immer gut zahlenden Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store; feine Fixtures; großes, frisches Waarenlager; wird nur verkauft, weil Eigenthümer die Stadt verläßt; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Sprecht sofort vor. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht.
2622 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 608 Wells Str., nahe Ohio Str. Telephon: North 14442.

$350 kaufen, wenn diese Woche genommen, meinen alt etablirten, sehr gut zahlenden Eck-Delikatessen-, Confectionery- und Zigarren-Store; feine Fixtures; großes Waarenlager; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Fragt sofort wegen dieser selten gebotenen Gelegenheit nach.
1701 Foster Ave., zwei Blocks westlich von N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, altes Geschäft; große Einnahme; Preis $700.
Roominghaus, Geschäftsviertel; gute Möbel; modern; Preis $700; feine Lage.
Delikatessen-Store, Westseite; Home Baking; keine Konkurrenz; Einnahme $10 täglich.
Addison, 115 Dearborn Str.

$475 kaufen besten Delikatessen-, leichten Grocery-, Milch-, Bäckerladen an Nordseite; gutes Auskommen garantirt. $18 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; kein Mitbewerb; 3 feine Zimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schneider-Store, verbunden mit Reinigung; beste Gelegenheit für einen guten Schneider. Ursache: Verlasse die Stadt. Ecke Racine und Garfield Ave. Miethe $15, deutsche Nachbarschaft. mido

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wenn sofort genommen, Saloon in Fabrikdistrikt. Schreibt oder sprecht vor Zimmer 1306, 79 Dearborn Str. midofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery und Market Fixtures; billig. 4221 Fifth Ave.

Muß wegen Krankheit mein Restaurant verkaufen; Geschäftsviertel; hübsche Wohnung; gut eingeführt; günstig für Anfänger. Adr.: O. 629, Abendpost.

Zu vertauschen: Guter alter etablirter Market für Lot oder Haus. 1402 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zwei Nordseite Grocery-Läden—gute Gegend—verkaufe zu weniger als ½ Werth, wenn schnell verkauft. $450 kaufen einen davon. Adr.: W. 451, Abendpost. mido

Suche Saloon mit eigener Lizens gegen Baar.— Adr.: A. 467, Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 7 Zimmer Flat, drei Zimmer vermiethet, welche mehr als die Miethe bringen. Mäßiger Preis. 752 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Billigst, krankheitshalber, gutgehender Candy-, Zigarren- und Schulrequisiten-Store, nahe lutherischer Kirche. Valeria Mayer, 1510 N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Barbierstube und Candy-Store, für $250. Nachzufragen Abends, in der Wohnung des Eigenthümers, 1117 West 31. Str. dimidofr

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-Store, nebst zwei Pool-Tischen, zu einem Bargain; gutes Geschäft; niedrige Miethe; wegen Krankheit. 1854 Grand Ave. 30nov.1wX

Billig, wenn sofort genommen, leichter Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, 3 helle Wohnzimmer. 2658 Armitage Ave., nahe Washtenaw Ave. dimi

Zu verkaufen oder vermiethen: Meat-Market. — 1924 Wells Str., Ecke Sigel. dimi

Gutgehende Home-Bäckerei billig zu verkaufen, wenn gleich genommen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 2049 W. Division Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Grocery, gut gelegen, billig. 959 N. Winchester Ave. 29nv1wX

Grocery und Meat-Market zu verkaufen, billig; niedrige Miethe. 4753 Justine Str. 29nv1wX

Zu verkaufen: Boardinghaus, 8 Zimmer, Einnahme $110 monatlich; Miethe $25.00; stetige Roomers; ein Block vom Lincoln Park. 1764 Wells Str. Flat 3. 27nv1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, solider, strebsamer Mann; $300, Grundeigenthum. Adr.: A. M. 338, Abendpost.

Bäcker mit $150 für halben Antheil in Wholesale-Geschäft. 834 East 55. Str.

Zwecks Fabrikation einiger, großen Absatz habenden Artikel suche Partner mit $1000. Bin tüchtiger Fachmann. Adr.: O. 617, Abendpost. midofr

Für eine praktische Erfindung, 10 Cts. Artikel, Herstellungspreis 1 Cent, wird ein Partner mit $300 verlangt. Verdienst beginnt nach einer Woche. Adr.: W. 456, Abendpost.

Partner. Gutgehender Saloon braucht jungen Theilhaber. Adr.: W. 455, Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1sb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch. Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, schnellsten und billigsten bei uns erlernen. (Illinois College), 715 E. North Ave., 6 Häuser von Halsted.

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 20ndsamiot2m

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 10nomimisajon

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisajon6m

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16ag6m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, gebe Geschäft auf und verlasse Stadt, 2-stöck. Frame, Store, 5-Zimmer Flat, Stall, Hühnerhaus, sämmtliche Meat-Market Fixtures, Geschäft, 25 Fuß Lot, Block von Southport „L" Station. $4000. Größter Bargain, der je offerirt wurde, in Lake View. Einzelheiten — John Bobel, 3430 Southport Ave. midofr

Zu verkaufen: Cottage, in gutem Zustande, $1500. 4544 N. Claremont Ave., nahe Wilson Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, 4- und 5-Zimmer Flats; Straße gepflastert; an Barry, nahe Southport Ave.; Bargain, $2500. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes Geschäfts Property, Store, 4 Flats. Bargain. 1402 Sedgwick Straße.

Gutes Geschäftsgebäude mit Grocery Geschäft, nahe Burling und Willow Str., Preis für Gebäude und Geschäft $5200. Lorpe, 820 North Ave. sasomi

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, großer Trockenboden und Stein-Basement, Lot 30 Fuß, $3150; eine andere, 6 Zimmer, für $2400; $100 Anzahlung. Conklin & Co., 3986 Lincoln Ave. di—sa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus; neu gepflasterte Straße. Muß verkaufen. 1280 Barry Ave. di—sa

Zu verkaufen: Bester Bargain in der Stadt, untersucht es, 3 Flat Frame Gebäude an Brick, 6—5—3 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $564 das Jahr, über 14 Prozent von Eurem angelegten Geld. Ihr könnt nichts Besseres finden, Cuyler Ave., nahe Robey Str., Preis $3900 wenn diese Woche gekauft. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. modimidofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Neue moderne, 7 Zimmer Frame Residenz, Brick Basement, Furnace Heizung, elektrisches Licht, alles vollständig, fertig zum Einziehen, Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd., feine Nachbarschaft, 3 Blocks zur Hochbahn, Straßenbahnen und Eisenbahnstation. Preis $4900. Baar oder zu leichten Zahlungen. Nehme unbebaute Lot in Lake View als Theilzahlung an. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samodimidofr

Zu verkaufen: $3000, vermiethet zu $38 den Monat, schönes Zwei-Familien-Haus an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn. Sehr billig, wegen Umzugs. Theil kann auf erster Hypothek stehen bleiben. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 3nv1wX

Vertausche mein zwei 5 Zimmer Flat, Brick, neu, nehme unbebautes Eigenthum und Baar, für meinen $1500 Gleichwerth. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 27nv1wX

$3400 kaufen ein 2 Flat Framehaus, großes Basement und Dachboden, fast neu, nahe Diversey Blvd., Miethe $432. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 27nv1wX

Nordwestseite.

Billig zu verkaufen: Nehme $1750 für 4-Zimmer Brick-Cottage, on Chicago Ave., nahe Leavitt Str.; Abzahlung. Adr.: O. 628, Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 2—4 Zimmer Flats und Basement, alle Verbesserungen, $3200. Hälfte Anzahlung. F. Henschel, 1484 North Ave.

Zu verkaufen: Frame, 4 Flats, in feinem Zustand, Humboldt Park und Hochbahnstation. „Snap", $4700. Miethe $54. Adr.: E. 564, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig schönes Heim, Haus, Barn, Lot 37½ bei 125, $1000 Baar, Rest auf Zeit. Eigenthümer 4112 N. Drake Ave., Irving Park.

Bargains: $325 das Stück kaufen zwei Lotten an 40. Ave., nahe Fullerton; $575 kaufen Armitage Ave. Lot, nahe 48. Ave. $635 kaufen 32 Fuß Lot Albany Ave., nahe Irving Park Blvd. —Chester Naughton, 2145 Homer Straße.

3541 Le Moyne Str. — $1000 kaufen es.
1850 Nord Mozart Str. $500 kaufen es.
1745 Nord Spaulding Ave. $1000 kaufen es.
Anzufragen bei: : : : : : : Fred. Schultz, Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue. Offen Samstag und Montag Abends. di—fr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, (4 Badezimmer), alle modernen Einrichtungen, 37½ Fuß Lot, in West Irving Park. $300 Baar, Rest monatlich. Das letzte unserer West Irving Park Häuser, sehr billig ($3100) für sofortigen Verkauf. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 27nov1w

Südseite.

Zu vertauschen: 1 Flatgebäude oder Farm, habe 5 schuldenfreie Englewood Lotten, Werth $4000. — 531 W. 56. Straße.

Zu vertauschen: $3500 Antheil an meinem 3-stöck. Südseite 6 Flat Brickgebäude für ein kleines Eigenthum oder eine Farm. Eigenthümer Broneit, 10227 May Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Vorstadt-Haus, großes Geflügelhaus, ½ Acker Land; nahe Western Electric Co.; 5c Fahrgeld. Taylor, 181 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Haus mit Bad und Basement, 54½ Front Fuß Lot, an Detroit Str. in Hammond, Ind. Adr.: Hammond News Agency.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Nicht weit von South Haven, eine erste Klasse 40 Acker Farm, mit großen, feinen Gebäuden, viel Obst, für $3500; die Gebäude allein sind das Geld werth. Peters, Storekeeper, 546 Phoenix Str., South Haven, Mich. misa

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 16nv1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bäckerei, Grundstück, mit oder ohne Geschäft, wegen Verlassen der Stadt, billig. Adr.: W. 440, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Wegen Deutschlandreise mein Backsteingebäude, acht Flats von je vier Zimmern und Bad, Ofenheizung, alles in vorzüglicher Verfassung und stets vermiethet, Miethe $1344 das Jahr, Preis $11,000. Adresse: O. 606, Abendpost. 29nv1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. Oberlies, 1658 N. Halsted Str. midofr

Portraits aufs Feinste ausgeführt nach jeder Photographie für $1.00. Blocher Portraits Co., 1655 W. Division Str.

— Zur gefälligen Nachricht! —
Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt als Verkäufer bei „L. Klein", Ecke 14. und Halsted Str., im Clothing Dept. angestellt bin — und würde Sie freundlichst ersuchen, mich zu besuchen. „Reelle und pünktliche Bedienung" mein Motto. Hermann Conrad. — Vergessen Sie nicht L. Klein, 14. und Halsted Str.

Zur Gründung eines Mundharmonika-Klubs werden Leute gesucht, die einigermaßen spielen können. Zu melden Donnerstag Abend in Schiller-Halle, — Wells Str., Ecke North Ave.

Pelzwaaren billig reparirt, modernisirt. Fischer, 1313 N. Clark Str. misamo

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedrige Preise. Art Window Shade Factory, Neue Nummer: 2411 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 5sp—31dsonmi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Pauline! Brief da! 400. dimi

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 3nv1wX

Tüchtige Wiener Damenschneiderin empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause zu arbeiten zu billigem Preis. Steiner, 1232 Milwaukee Ave. 1. Floor. 7nvsasodimisaso

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

25 Cents, Hühneraugen, Warzen, u. s. w. — Uhl Chiropodist, 5937 S. Halsted Str., Phone Wentworth 6343. 24no1wX

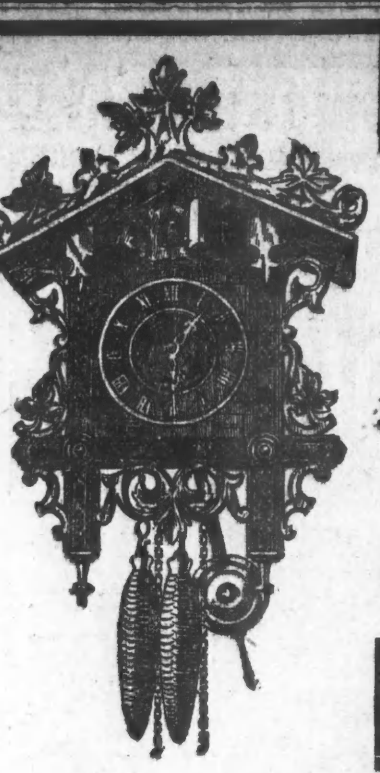
Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5886. 16no,1m,X

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 39 La Salle Str., Zimmer 32. 15ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 729 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 15jpmiksamo*

Frei! Frei!



Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00

Diese prachtvolle importirte Kukuksuhr, werth $10.00

Frei! Frei!

Alle Kunden, die für 15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, erhalten eine Kukuks-Uhr, wie Abbildung, 14×21 Zoll groß, bedingungslos frei.

Specials:

$45.00 Doppel Heiz- und Selbstfüllöfen—zum Preise von... **$32.00**

$27.00 Doppel Heiz- und Selbstfüllöfen—zum Preise von... **$19.50**

$16.00 garantirte Kochöfen, für... **$9.50**

500 große Brüssels Rugs, für... **$7.50**

$12.00 Eichenholz-Dressers, für... **$6.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen,

723-725-727 North Avenue,

nahe Halsted Straße.

Complete Home Outfitters

feumitz

Petersburger Iswoschtschiks.

Skizze von Heinz Minden.

Bleiern und schwer wölbt sich der Himmel über der Stadt. Ein scharfer Wind weht von der See her. Aber noch ist es nicht kalt genug, um zu frieren. Die Schneemengen von gestern bedecken heute als Schmutz das holperige Straßenpflaster. Dazu rieselt unaufhörlich ein feiner, fast stechender Regen nieder. Die Sonne hat sich schon mindestens eine Woche lang überhaupt nicht blicken lassen, das elektrische Licht in den verschiedenartigen Schaufenstern brennt tagsüber. Auf der Newa beginnt das Eis, das vom Ladoga-See angeschwommen ist, sich zu stauen. Der richtige Petersburger Spätherbst. Kein Wunder, daß der Iswoschtschik auf die Frage: „Swabodjen?" (Bist du frei?) nicht antwortet. Er schläft — und wer ihn genauer betrachtet, wird erkennen, daß er, den Kopf weit vorüber geneigt, in einer Stellung auf dem Bock seines Gefährtes sitzt, die unwillkürlich an das Krummholz erinnert, das sich wohlgefällig über dem Rücke des nicht mehr jungen Pferdes wölbt. Seine stark abgenützte Pelzmütze ist tief auf die Stirn gedrückt, der fadenscheinige, dickwattirte Mantel hat gewiß schon dem Vater seines Besitzers gedient. — Du hast Mitleid und läßt den Kutscher schlafen. Ist es doch schließlich das Klügste, das er thun kann. Denn an solchen Tagen, die eigentlich gar keine Tage sind, ist Petersburg trostlos.

Doch nicht alle Iswoschtschiks schlafen; die Mehrzahl lugt eifrig umher, um sich keine Gelegenheit entgehen zu lassen. Bald bist du mit einem anderen, dessen Gefährt einen vertrauenswürdigen Eindruck auf dich macht, in Unterhandlung. Du willst an irgend einen Punkt des Newski-Prospekt fahren und bietest, als ob ein solcher Preis selbstverständlich sei, 20 Kopeken. Der Fuhrmann scheint seine Fassung völlig verloren zu haben; so wenig hat ihm entschieden noch keiner geboten. "45 Kopeken," ruft er, sich endlich aufraffend, und um dich willig zu stimmen, fügt er ein gutmüthig bittendes „Ba'rinn" (gnädiger Herr) hinzu. Du gehst deines Wegs weiter, der Iswoschtschik fährt neben dir her. „40 Kopeken," ruft er dir nach; du achtest nicht darauf. „35, 30," du läßt dich nicht stören. Jetzt biegst du um die nächste Ecke, das Gefährt begleitet dich noch immer. „25 Kopeken" — das ist dir recht, und du steigst in den Wagen. Zwar hast du beinahe die Hälfte des geforderten Fahrpreises heruntergehandelt, bist aber in der Achtung des Iswoschtschiks dennoch nicht gesunken. Er begegnet dir mit der gleichen unterwürfigen Freundlichkeit.

Nicht jeder Iswoschtschik — dieser Name bezeichnet übrigens ebensowohl die Droschke wie den Kutscher — kann sich großer Sauberkeit rühmen. Aber es steht in deinem Belieben, einen durchaus einwandfreien anzunehmen; denn du hast stets Auswahl. Nicht nur an allen Straßenecken, nein fast vor jedem dritten Hause hält ja ein Fuhrmann. Du wirst auch bald lernen, ein schnelles, leistungsfähiges Pferd von einem überangestrengten Gaul zu unterscheiden. Aber was den Kutscher betrifft, lernst du nie aus.—Du steigst in einen der niedrigen zweisitzigen Wagen, freust dich über die Gummiräder — ein Vorzug, den alle ohne Ausnahme aufweisen — anfangs klappt alles vorzüglich, aber bald geht die Geschichte nicht weiter. Du gibst dem Iswoschtschik einen Stoß. Das hilft — aber nicht lange. Der gutmüthig dreinschauende Mann auf dem Kutschbock mit den unintelligenten Gesichtszügen und den rothunterlaufenen Augen ist betrunken. Du willst zornig werden, aber der Fuhrmann wendet sich um. Dabei läßt er seine Peitsche — ein Instrument, das am ehesten noch unseren Reitpeitschen vergleichbar, aber primitiver ist — so komisch hin und herbaumeln und blickt dich so treuherzig dumm an, daß du nicht zu schelten vermagst. Und wenn du es schon fertig brächtest, was nützte es! Du kannst mit einem betrunkenen Iswoschtschik alles versuchen, aus seiner Ruhe bringen wirst du ihn niemals.— „Nitschewo".

„50 Kopeken, 45, 40 usw." hundertmal hörst du es täglich. Wo du auch gehst und stehst, immer wird irgendwer mit einem Iswoschtschik handeln; nie werden sie gleich einig sein. Wieviel unnütze Zeit dabei verloren geht! Aber in Rußland mißt man die Zeit noch nicht mit deutschem Maß.

„50 Kopeken, 45, 40." Du bist es selber, der mit einem Fuhrmann verhandelt, weil du aus dem Theater nach Hause fahren willst. Ausnahmsweise aber nimmt dich wirklich keiner für weniger als 40 Kopeken mit. — Will sonst einer nicht nachgeben, so wendest du ein unfehlbares Mittel an — du verhandelst mit einem Konkurrenten, und ist dein Gebot nicht gar zu gering, wirst du alsbald beide willig finden. — Aber hier vorm Theater warten die Fuhrleute stundenlang, um die paar Kopeken mehr zu verdienen. Daß es Mitternacht ist, berechnen sie gar nicht extra. Sie haben zwar eine Nachttaxe, aber kein Mensch kümmert sich darum. Doch sie wissen, daß sie nach Schluß der Theatervorstellung auch für einen höheren Preis Fahrgäste finden werden. Zumal soeben ein heftiges Schneegestöber eingesetzt hat, eine Erlösung nach der bitteren Kälte der letzten Tage. — Diesmal ist es kein Wagen mit Gummirädern, in den du steigst. Nein, Tausende und Abertausende von kleinen Schlitten bevölkern Straßen und Plätze, und wenn erst die Bahn wirklich gut sein wird, ist es ein Vergnügen, Schlitten zu fahren. Im Innern der Stadt freilich ist der große Verkehr dem Schnellfahren hinderlich. Aber draußen auf den Inseln fliegen die flinken Gefährte alsdann über die Schneedecke, daß man seine Freude daran haben muß.

Ein solcher Wintertag war heute. Du hast ihn zu einer Fahrt auf den Inseln benutzt und kehrst nun in die Stadt zurück. Es ist beinahe 10 Uhr, als dein Schlitten über die festgefrorene Newa fährt. Du bist eben in Betrachtungen versunken, wie es möglich ist, daß den majestätisch breiten Strom eine so starke Eisdecke überzieht, da hörst du — wohl schon zum soundso vielten Male auf deiner Heimfahrt — Schellengeklingel. Es ist wieder eine Troika, die den Inseln zustrebt. Reich angeschirrt sind die langhaarigen Rosse, und mannigfache Verzierung weist das Krummholz des Mittelpferdes auf. Du kannst es beim Mondschein deutlich erkennen. Aus dem Innern des Dreispanns tönt dir ein übermüthiges „Sdrastwuitje!" (Guten Tag) entgegen; dazu ein ausgelassenes Tücherschwenken. Viele lieben es nämlich, in schönen Winternächten eines der eleganten Restaurants auf den Inseln in lustiger Gesellschaft aufzusuchen. Ein Dreispann für Hin- und Heimfahrt ist dann so gut wie Bedingung. Was aber hinter den verschlossenen Thüren der Kabinette dort draußen mitunter vorgeht, würde einem Ribeamus Stoff zu manchem Liedchen geben.

Der Frühling hat seinen Einzug gehalten; die hellen Nächte beginnen. Was sie im Winter gefehlt, holt die Sonne nun nach.

Inzwischen hast du mancherlei erlebt. Das Osterfest mit seinen seltsamen Bräuchen und den siebenwöchigen Fasten vorher. Und wieder vor Beginn der großen Fasten die „Butterwoche", in der man sich noch einmal recht gütlich thut, und die darum gemeiniglich das Freßfest der Russen genannt werden kann. Mit der Erinnerung an die „Butterwoche" verknüpft sich für dich ein unaufhörliches Geklingel. Es ist das Schellengeläut der „Weiken", kleiner finnischer Bauernschlitten, die während dieser einen Woche im Jahre in die Stadt kommen und den Iswoschtschiks Konkurrenz machen dürfen.

An sich läßt sich dagegen nichts einwenden. Man gönnt den armen Landleuten den Verdienst von Herzen. Wem könnte es auch schaden, einmal zur Belustigung eines der vorweltlich primitiven, nicht selten bunt geschmückten Gefährte zu besteigen! Daß die Kutscher die Straße, nach der man fahren möchte, in der Regel nicht kennen, ist auch weiter kein Unglück. Beängstigender aber ist es, daß mancher von ihnen nur wenig Uebung und Umsicht hat oder meint, die Straßenbahn müsse lediglich auf ihn und nicht er auf sie achtgeben. — Doch wozu das lange Verweilen im kalten russischen Winter! Vom Frühling, dem sehnsüchtig erwarteten Frühling wollten wir ja sprechen. An Stelle der winterlichen Pelzmützen tragen die Fuhrleute nun ihre eigenthümlich geformten schwarzen Filzhüte. Du sitzt gerade in einem Iswoschtschik. Das thust du in St. Petersburg überhaupt immer. Anfangs bedurfte es noch der Ueberredungskunst der Kutscher, die dich beim Vorübergehen immer mit freundlich ermunternder Stimme und einer zwar ungelenken, aber doch verlockend einladenden Bewegung zur Benutzung ihrer Wagen aufforderten.

Schnell gewöhntest du dich jedoch an russische Zeitbewerthung. Du pflegtest zu Hause lange herumzutrödeln. Wenn du darauf im Zweifel warst, ob du bis zur Straßenbahn gehen oder einen Iswoschtschik nehmen solltest, zogst du die Uhr und fandest stets, daß es schon zu spät war. Also brauchtest du überhaupt einen Fuhrmann. — Dann setzte eine lange Periode schlechten Wetters ein. Du berechnetest, daß du mehr an Kleidern ruiniren würdest, als die ganze Fahrerei kostet. — Seitdem ist längst wieder gutes Wetter geworden. Und du? Du hast es verlernt, dich überhaupt erst noch zu fragen, du fährst immer! Und ebenso machen es tausend und abertausend andere. Deshalb sind die Iswoschtschiks auch meistentheils besetzt, trotz der Straßenbahn, und trotzdem es ihrer weit mehr als 15,000 gibt.

Sie sind auch zu sehr eingebürgert im Straßenleben der russischen Metropole, als daß sie so schnell durch andere Verkehrsmittel verdrängt werden könnten. Zu jeder Tages- und Nachtzeit und wohl in allen Theilen der weit ausgedehnten Stadt begegnet man ihnen. Wer St. Petersburg näher kennt, wird zugeben müssen, daß man es sich ohne Iswoschtschiks ebensowenig vorstellen kann, wie Berlin ohne Schutzleute.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,2°

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 592,010.94
Interest, rents and dividends		44,482.31
From all other sources		2,362.90
Total income		$ 638,856.15
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 461,224.22
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,892.30
Commissions or brokerage		145,139.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,821.26
Rents		1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		8,346.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		14,153.97
Inspection and surveys		1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,582.20
State, Insurance departments, taxes and fees		9,577.99
Other licenses, fees and taxes		1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,500.00
All other disbursements		1,982.91
Total disbursements		$ 724,058.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,000.00
Mortgage loans on real estate		218,888.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		107,700.00
Book value, bonds and stocks		372,347.09
Cash in office and bank		105,235.90
Agents balances		70,890.89
Other ledger assets		38,000.00
Total ledger assets		$ 960,396.88
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value		56,230.73
Gross assets		$1,029,146.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 7,653.64
Total admitted assets		$1,021,493.11
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$17,904.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	44,358.72	
Losses resisted	3,850.00	
Total	$66,112.91	
Deduct reinsurance	$ 5,924.12	
Net amount of unpaid losses		$ 60,188.79
Total unearned premiums		544,401.64
Taxes		3,500.00
Commission and brokerage		134.98
Total liabilities		$ 611,682.98
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,211,088.00
Total premiums received during the year		66,412.43
Total losses incurred during the year		35,594.10

WM. H. M'LLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.
[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200 000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 244,818.78
Interest and dividends		15,871.67
Discount on losses		1,163.29
Total income		$ 261,853.74
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 174,310.05
Expense of adjustment and settlement of losses		2,039.81
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commission or brokerage		70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,989.00
Rents		575.16
Legal expenses		1,238.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		940.72
State, insurance departements, taxes and fees		4,656.40
Other licenses, fees and taxes		375.00
All other disbursements		358.61
Total disbursements		$ 282,768.75
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 316,912.50
Cash in bank		74 105.97
Agents balances		44,260.20
Other ledger assets		2.00
Total ledger assets		$ 435,280.67
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,020.83
Gross assets		$ 438,301.50
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 253.19	
Book value, bonds, over market value	9,662.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	10,000.00	
		19,915.69
Total admitted assets		$ 418,385.81
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 573.91	
Losses in process of adjustment or in suspense	18,695.54	
Losses resisted	449.47	
Total	$19,718.92	
Deduct reinsurance	148.50	
Net amount of unpaid losses		$ 19,570.42
Total unearned premiums		118,083.64
Reinsurance in Lloyds 50%		725.88
Taxes		4,300.00
Commission and brokerage		9,815.96
Reinsurance premiums		4,924.00
Total liabilities		$ 132,419.99
Less liabilities secured by special deposits		2,286.98
Balance		$ 130,133.00
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$ 849,696.00
Total premiums received during the year		15,218.91
Total losses incurred during the year		14,347.50

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1909.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks		1,496.00
Interest and dividends		49,688.87
From all other sources		42.50
Total income		$ 805,393.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 402,747.82
Deposit premiums returned		621.25
Expense of adjustment and settlement of losses		1,303.05
Profits and interest to scripholders		11,660.79
Commissions or brokerage		165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		25,856.69
Rents		4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,278.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,750.14
Inspection and surveys		988.89
State, insurance departments, taxes and fees		13,280.31
Other licenses, fees and taxes		845.84
Agent balances charged off		5.62
All other disbursements		9,351.46
Total disbursements		$ 653,201.64
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 1,304,575.00
Cash in office and bank		92,929.76
Agent balances		100,240.79
Bills receiveable		1,358.16
Total ledger assets		$1,499,103.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,822.64
Gross assets		$1,506,926.35
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,650.00	
Book value bonds	50,872.64	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,200.00	
		$ 61,722.64
Total admitted assets		$1,445,203.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$12,349.63	
Losses in process of adjustment or in suspense	68,503.37	
Losses resisted	2,639.00	
Total	$83,492.00	
Deduct reinsurance	7,929.00	
Net amount of unpaid losses		$ 75,563.00
Total unearned premiums		479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies		8,517.24
Commission and brokerage		12,750.00
Total liabilities		$ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits		8,081.50
Balance		$ 568,330.041
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,737,762.00
Total premiums received during the year		31,065.23
Total losses incurred during the year		21,408.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.
Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 2,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,292,853.92
Interest and dividends		217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets		8,339.99
From all other sources		30.00
Total income		$ 2,518,436.21
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,439,123.28
Salaries and expenses of general agents		111,171.75
Interest or dividends to stockholders		260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses		18,055.44
Commission or brokerage		424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		85,505.14
Rents		11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc		48,351.08
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses		100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees		68,227.74
Other licenses, fees and taxes		100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,312.50
Total disbursements		$ 2,620,225.70
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 35,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		590,250.00
Book value of bonds and stocks		3,715,925.45
Cash in office and bank		185,726.19
Agents balances		451,496.12
Bills receivable		392.06
Total ledger assets		$ 4,978,789.82
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value		285,586.55
Gross assets		$ 5,307,128.71
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia		$ 100,000.00
Total admitted assets		$ 5,207,128.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	32,518.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	190,358.01	
Losses resisted	9,225.00	
Total	$232,101.16	
Deduct reinsurance	67,257.42	
Net amount of unpaid losses		$ 164,843.74
Total unearned premiums		2,099,801.02
Interest and dividends due or accrued		740.98
Taxes		15,000.00
Commissions and brokerage		67,724.41
Total liabilities		$ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits		31,928.48
Balance		$ 2,316,181.64
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$15,587,694.—
Total premiums received during the year		196,392.74
Total losses incurred during the year		118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.
[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL INSURANCE COMPANY of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,509,408.20
Interest, rents and dividends		124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets		1,437.50
Total income		$ 1,634,849.77
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses		27,759.34
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		339,520.39
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		180,332.79
Rents		2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		36,752.68
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,238.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		30,888.86
Inspection and surveys		10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees		88,495.41
Other licenses, fees and taxes		6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets		489.11
Decrease in book value of ledger assets		11,609.00
All other disbursements		3,320.96
Agent balance charge off		150.71
Total disbursements		$ 1,485,180.19
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		85,310.13
Mortgage loans on real estate		646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		421,869.78
Book value, bonds and stocks		1,380,171.80
Cash in office and bank		292,044.20
Agents balances		255,454.29
Total ledger assets		$ 3,081,277.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		36,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		59,300.60
Other non ledger assets		622.22
Gross assets		$ 3,128,052.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 2,524.49	
Mortgages loans in excess of New York Dept. apprisal	62,091.00	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	54,500.00	
		$ 119,115.49
Total admitted assets		$ 3,008,937.16
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 35,917.24	
Losses in process of adjustment or in suspense	66,754.00	
Losses resisted	25,349.00	
Total	$128,020.24	
Deduct reinsurance	18,900.21	
Net amount of unpaid losses		$ 109,120.03
Total unearned premiums		1,616,181.52
Taxes		31,709.08
Reinsurance premiums		19,697.89
Total liabilities		$ 1,776,653.02
Less liabilities secured by special deposits		34,229.50
Balance		$ 1,742,423.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,475,409.00
Total premiums received during the year		139,689.23
Total losses incurred during the year		68,431.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.
[Seal] H. R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$4,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$4,947,043.82
Deposit premiums on perpetual risks		2,506.20
Interest and dividends		620,138.02
From all other sources		15,708.53
Total income		$7,585,396.57
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$3,761,318.74
Expense of adjustment and settlement of losses		41,815.17
Interest or dividends to stockholders		750,000.00
Commission and brokerage		1,288,468.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		361,923.84
Advertising, printing and stationery, postage, etc		124,800.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		25,614.41
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		108,697.39
Inspection and surveys		25,394.68
Repairs, expenses and taxes on real estate		10,794.64
State, insurance departments, taxes and fees		142,718.41
Other licenses, fees and taxes		54,678.99
Loss on sale or maturity of ledger assets		17,003.80
Reinsurance and deposit premiums net		23,162.44
All other disbursements		58,368.63
Agent balances charged off		5,907.25
Total disbursements		$7,010,686.44
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 588,207.98
Book value of bonds and stocks		12,077,694.93
Cash in office and bank		1,210,462.95
Agent balances		231,259.09
Total ledger assets		$14,107,624.99
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		64,687.65
Market value of bonds and stocks over book value		1,672,068.56
Other non ledger assets		218,702.09
Gross assets		$16,063,082.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Real estate	$138,207.98	
Agents balances over three months due	24,141.05	
Special deposits to secure liabilities in Canada, Oregon, Arizona	260,097.14	
		422,446.12
Total admitted assets		$16,240,636.81
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$134,288.69	
Losses in process of adjustment or in suspense	457,518.40	
Losses resisted	54,098.00	
Total	$645,855.09	
Deduct reinsurance	113,060.79	
Net amount of unpaid losses		$ [illegible]
Total unearned premiums		[illegible]
Amount reclaimable on perpetual policies		94,698.41
Reinsurance Lloyds 50%		18,184.86
Taxes		128,800.00
Commission and brokerage		84,495.18
Return and reinsurance premiums		[illegible]
Total liabilities		$[illegible]
Less liabilities secured by special deposits		[illegible]
Balance		$[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$[illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

WM. B. CLARK, President.
HENRY E. REES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 1st day of January, 1909.
[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 40,208.94
Interest, rents and dividends		15,276.04
Total income		55,484.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 58,866.12
Expense of adjustment and settlement of losses		517.83
Interest or dividends to stockholders		3,000.00
Commission or brokerage		26,408.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,656.50
Rents		900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		538.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		860.20
Inspection and surveys		116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees		2,953.74
Other licenses, fees and taxes		776.49
All other disbursements		5,072.58
Total disbursements		$ 115,299.93
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,110.47
Mortgage loans on real estate		150,200.00
Book value of bonds and stocks		49,760.41
Cash in office and bank		18,626.54
Agents balances		15,206.90
Other ledger assets		4,207.61
Total ledger assets		$ 279,111.93
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 2,911.21
Other non ledger assets		279.96
Gross assets		$ 282,303.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$4,107.61	
Agent balances, over three months due	3,046.06	
Book value, bonds and stocks over market value	7,960.41	
Real estate	2,600.00	
		$ 17,714.08
Total admitted assets		$ 264,589.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$1,498.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	$2,928.50	
Losses resisted	600.00	
Total	$5,026.78	
Deduct reinsurance	295.25	
Net amount of unpaid losses		$ 4,731.53
Total unearned premiums		25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,040.65
Reinsurance premiums		8,133.70
Total liabilities		$ 39,948.29
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,447,117.00
Total premiums received during the year		16,496.08
Total losses incurred during the year		7,461.72

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1909.
Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$557,507.53
Interest, rents		30,390.03
Profit on sale or maturity of ledger assets		7,671.00
Increase in book value of ledger assets		100,000.00
Total income		$695,568.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$361,950.62
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,851.08
Commission or brokerage		164,265.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,804.86
Rents		600
Advertising, printing and stationery, postage, etc		5,050.38
Furniture, fixtures		46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		4,459.78
Taxes on real estate		8,869.32
Insurance departments, fees		2,581.38
General expenses and interest		11,291.28
Borrowed money		40,313.28
Agent balances charged of		475.33
Total disbursements		$616,560.24
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$190,000.00
Mortgage loans on real estate		203,950.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		4,569.15
Book value of bonds and stocks		228,944.96
Cash in office and bank		31,537.59
Agents balances		89,572.00
Total ledger assets		$748,573.70
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		3,892.11
Market value of bonds and stocks over book value		56,630.04
Total admitted assets		$809,095.85
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$26,954.45	
Losses in process of adjustment or in suspense	30,000.00	
Total	$56,954.45	
Deduct reinsurance	3,463.22	
Net amount of unpaid losses		$ 53,491.23
Total unearned premiums		475,052.91
Taxes		5,500.00
Total liabilities		$534,044.14
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$5,902,246.00
Total premiums received during the year		103,301.92
Total losses incurred during the year		53,066.04

BERNARD CRENER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANE COMANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 275,052.71
Interest, and dividends		11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets		325.00
Increase in book value of ledger assets		125.00
Total income		$ 287,013.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses		1,988.57
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,806.83
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		4,289.24
Legal expenses		115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees		3,950.19
Other licenses, fees and taxes		266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		386.25
Decrease in book value of ledger assets		4,560.85
Total disbursements		$ 291,112.93
LEDGER ASSETS.		
Book value, bonds and stocks		$ 293,281.25
Cash in office and bank		33,946.69
Agents balances		55,160.52
Total ledger assets		$ 382,388.46
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value		7,514.16
Total admitted assets		$ 394,888.44
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,580.18	
Losses in process of adjustment or in suspense	9,452.00	
Losses resisted	2,760.00	
Total	$17,708.18	
Deduct reinsurance	3,161.90	
Net amount of unpaid losses		$ 14,546.28
Total unearned premiums		152,859.87
Taxes		2,000.00
Total liabilities		$ 169,406.15
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,962,208.00
Total premiums received during the year		47,885.61
Total losses incurred during the year		26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1909.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 3,238,257.54
Interest, rents and dividends		299,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets		521.05
Agents balances previously charged off		434.08
Total income		$ 3,538,306.23
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents		91,354.15
Interest or dividends to stockholders		149,936.56
Expenses of adjustment and settlement of losses		40,755.06
Commission or brokerage		842,408.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		135,761.36
Rents		14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc.		50,402.48
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		10,387.98
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		57,513.34
Inspection and surveys		8,220.37
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees		78,205.51
Other licenses, fees and taxes		9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets		5.00
Decrease in book value of ledger assets		24,112.78
All other disbursements		21,590.55
Agents balances charged off		1,805.13
Total disbursements		$ 3,296,482.23
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 471,900.00
Mortgage loans on real estate		1,311,960.75
Book value, bonds and stocks		4,962,567.43
Cash in office and bank		295,483.82
Agents balances		417,859.38
Other ledger assets		257,653.86
Total ledger assets		$ 7,717,445.19
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value		42.57
Gross assets		$ 7,786,572.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,335.27	
Bills receivable	37,205.40	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	92,225.00	
		$ 130,765.67
Total admitted assets		$ 7,655,807.08
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$263,654.38	
Losses resisted	14,306.00	
Total	$277,960.38	
Deduct reinsurance	32,559.60	
Net amount of unpaid losses		$ [illegible]
Total unearned premiums		4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued		38,433.55
Taxes		60,000.00
Commission and brokerage		116,623.26
Total liabilities		$ 4,743,032.62
Less liabilities secured by special deposits		23,219.78
Balance		$ 4,719,812.85
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$4,261,554.00
Total premiums received during the year		1,001,393.64
Total losses incurred during the year		444,309.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1909.
[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		305,111.31
Interest, rents and dividends		41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets		100.00
From all other sources		3,954.47
Total income		$ 350,447.95
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 154,166.08
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,462.22
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commissions or brokerage		81,830.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		14,417.49
Rents		1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		[illegible]
Furniture, fixtures and maps		1,185.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		6,968.50
Inspection and surveys		98.55
Repairs, expenses and taxes on real estate		[illegible]
State, Insurance departments, taxes and fees		4,944.71
Other licenses, fees and taxes		2,940.30
All other disbursements		139.27
Total disbursements		$ 304,345.54
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		208,600.00
Book value of bonds and stocks		516,578.17
Cash in office and bank		15,591.45
Agents balances		36,303.32
Total ledger assets		$ 847,072.95
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 8,187.55
Market value of bonds and stocks over book value		7,718.50
Other non ledger assets		2,694.82
Total admitted assets		$ [illegible]
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 2,211.47	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,737.41	
Losses resisted	2,200.00	
Total	$22,138.88	
Deduct reinsurance	1,411.18	
Net amount of unpaid losses		$ 20,727.70
Total unearned premiums		253,499.70
Taxes		5,742.12
Total liabilities		$ 279,969.[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,400,361.00
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		11,724.05

JOHN R. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.
[Seal] JOHN P. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ [illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year		[illegible]
Interests and dividends		3,450.27
From all other sources		1,289.19
Total income		[illegible]
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		7,050.69
Expense in adjustment and settlement of losses		132.53
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		[illegible]
Fire departement and salvage corps, fees, etc.		109.37
State, Insurance departments, taxes and fees		641.90
All other disbursements		422.67
Total disbursements		[illegible]
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 306,844.20
Cash in bank		21,430.22
Agents balances		[illegible]
Total ledger assets		331,556.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,962.88
Gross assets		$ [illegible]
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value of real estate, bonds and stocks over market value		400.00
Total admitted assets		$ [illegible]
LIABILITIES.		
Total unearned premiums		$ 11,834.98
Taxes		[illegible]
Total liabilities		$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$ [illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

WM. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January, 1909.
[Seal] FRANCES B. TOPLIFF, Notary Public.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

20 weitere Einkaufs-Tage

Das sind alle, die Ihr noch für Weihnachts-Einkäufe übrig habt. Wir wollen, daß Ihr Eure Einkäufe vor dem 15. Dezember besorgt, um das Gedränge während der letzten zehn Tage zu vermindern. Wir werden herabgesetzte Preise ansetzen — und Ihr habt den Vortheil großer Sortiments.

Anschreibe-Kunden die vor dem 15. Dezember einkaufen

können Einkäufe auf das Januar-Konto eintragen lassen, zahlbar am 1. Februar.

Lebender Weihnachtsmann

Spielsachen u. Puppen

38c Spiel-Koffer, mit Tray, 12 Zoll lang, 29c

35c Cute Rocker, 23 Zoll hoch, gefirnißt, 27c

10c Spiel-Bügeleisen u. Ständer, nett polirt, zu 7c

$1.48 New Departure Motor, fein polirt, läuft mittels einer Trocken- od. nassen Batterie, kann verstellt werden, 1.10

25c Eisen-Ofen, 3½ bei 4¼ Zoll, nett vernickelt, mit Utensilien, zu 15c

... Augen, Schuhe, Strümpfe, 25c

Prachtvollste Pelzsachen zu 60c am Dollar

Noch nie dagewesen — ein solcher Verkauf vor den Feiertagen. Ein östlicher Pelzwaaren-Händler, durch das warme Wetter schwer getroffen, mußte sein Waarenlager in Baargeld umsetzen. Seine Pelzsachen sind alle hochfein und kostspielig. Deswegen gerieth er in die Klemme. Billige Pelzsachen würden keinen so großen Unterschied machen. Wir kauften einen großen Theil dieses Lagers zu 60c am Dollar. Ihr kauft von uns für weniger als dem Wholesale-Kostenpreis die unten angeführten Pelzsachen und viele andere, welche wir wegen Raummangels nicht anführen können:

Coats.

Hudson Seal Coat, 52 Zoll lang, regulärer $225 Werth, $135

Hudson Seal Coat, 38 Zoll lang, $145 Werth, 87.50

Nearseal Coat, 50 Zoll lang, reg. $110 Werth, 67.50

Hudson Bay Coat, 51 Zoll lang, reg. $225 Werth, $135

Caracul Coat, 36 Zoll lang, $75 Werth, zu 44.50

Pony Skin Coat, 52 Zoll lang, $125 Werth, zu 75.00

Pony Skin Coat, 52 Zoll lang, reg. $65 Werth, 37.50

Sable Squirrel Coat, 52 Zoll lang, reg. $160 Wth., 95.00

Sable Squirrel Coat, 52 Zoll lang, ... $150

$100 Eastern Mink Shawl, fancy Effekt, 59.50

$125 Eastern Mink Shawl, fancy Effekt, 75.00

$150 Eastern Mink Shawl, einfacher Effekt, 89.50

$65 Eastern Mink Shawl, fancy Effekt, 39.75

$75 Eastern Mink Scarf, fancy Effekt, 44.50

Echte Mink Scarfs und Muffs.

Echte Mink Muffs

Echte Lynx Scarfs und Muffs

Ringe und Schmucksachen

Weihnachts-Silberwaaren

Feine Toilette-Artikel

Lederwaaren und Albums

Die Wahrheit über den Riffkrieg.

Ein Augenzeuge, der auf dem Kriegsschauplatz die Kämpfe der Spanier gegen die Riffkabylen beobachtet hat, Freiherr von Richthofen, gibt in „Ueber Land und Meer" eine aufklärende Schilderung über diesen Krieg, der die Sachlage in einem wesentlich anderen Bilde erscheinen läßt, als die offiziellen spanischen Depeschen. Er erzählt von seinem Erstaunen, als er nach seiner Abreise von Melilla schon in Malaga begeisterte Siegesnachrichten in den Zeitungen las, während in Wahrheit zwischen den kriegführenden Parteien völlige Ruhe herrschte. Fast sämmtliche über Madrid in die europäische Presse gelangten Nachrichten sind daher mit Vorsicht aufzunehmen. „Jedes Telegramm, jeder Brief wird zunächst von der Zensur in Melilla, die unter militärischer Regie steht, begutachtet, wunschgemäß entstellt und dann zur nochmaligen Säuberung nach Madrid weitergegeben. Besonders scharf wurde auf die Herren Kriegsberichterstatter aufgepaßt, ihnen zuletzt mit Ausnahme von zwei als zuverlässig erkannten das Begleiten der Truppen bei irgendwelchen Unternehmungen verboten. Hieraus erklärt es sich, daß nur so wenige authentische Nachrichten über den nunmehr schon länger als drei Monate währenden spanisch-marokkanischen Krieg zu uns gelangt sind." Man kann sich nach solchen offziellen Mittheilungen nur schwer ein Bild von den harten Kämpfen machen, die sich am 23. und 27. Juli bei dem vergeblichen Versuch der Spanier, die ersten Anhöhen des Gurugugebirges zu nehmen, abspielten. Die Spanier hatten über 3000 Todte und Verwundete, während nur 600 zugestanden wurden. Die Riffleute drängten die Feinde bis an die Thore von Melilla, zogen sich dann aber wieder in ihr Gebirgsland zurück, weil sie das streng innegehaltene Prinzip verfolgen, nicht in spanisches Gebiet einzudringen, sondern nur ihr eigenes Land zu vertheidigen. Gleich zu Anfang der Kämpfe zeigten sich die Mängel der Organisation und der Ausbildung in der spanischen Armee. „Ich habe die spanischen Soldaten bei ihren täglichen Uebungen in sämmtlichen Dienstzweigen beobachten können. Ueberall trat die mangelnde Schulung und Instruktion zutage. Es ist dies ja weiter nicht verwunderlich, wenn man folgendes in Betracht zieht. Von der Besatzungsarmee in Melilla und von der eigentlichen weiter vorgeschobenen Operationsarmee sind nahezu 50 Prozent aller Soldaten Reservisten, das heißt Leute, die drei bis zehn Monate, ja manche nur sechs Wochen im aktiven Dienste standen. Nach diesen Zeitpunkten, die je nach den persönlichen Leistungen des einzelnen bemessen wurden, hat man sie als ausgebildete Krieger in die Heimath entlassen, aus nothwendigen Sparsamkeitsrücksichten. Weisen doch in Friedenszeiten die spanischen Regimenter zum Theil nur 250 Mann auf, ein Jägerbataillon sogar nur 65". Als die Oberbefehlshaber die Unbrauchbarkeit der Truppen erkannten, ließen sie die eben angekommenen Soldaten nicht sogleich von den Dampfern auf den Kampfplatz marschiren, wodurch die Niederlagen herbeigeführt worden waren, sondern ließen die Truppen erst noch einmal von Anfang an einexerzieren und ausbilden. Aber auch so bleibt der Unterschied zwischen den gleichgiltigen und wenig rührigen spanischen Soldaten und den zähen kriegerischen Berbern ein großer! Ohne die mindeste Begeisterung thun die Spanier ihren Dienst und sind zudem unfähig, die ungewohnten Strapazen zu ertragen. Außerdem ist die Verpflegung sehr schlecht organisirt. Als am 27. Juli die Kabylen bis an die Thore Melillas kamen, waren ihre Gegner infolge schlechter Wasserversorgung dermaßen erschöpft, daß sie von den Moros mit Knüppeln wie Hunde niedergeschlagen wurden. Die Spanier schießen unsicher und vergeuden sinnlos ihre Munition. „Gelegentlich eines Kampfes bei der weit im Gebirge vorgeschobenen befestigten Stellung Sidi Musa konnte ich die große Schußsicherheit der Riffleute beobachten. Aus einer Entfernung von etwa 600 Meter wurde plötzlich ein Schuß abgegeben und in der kleinen Feste trug man einen Todten von der Brustwehr fort. Die spanischen Soldaten eröffneten kräftig das Feuer: worauf, konnte ich nicht sehen. Kaum aber hatten die spanischen Schützen etwas nachgelassen, so sah ich einen Riffmann in seiner braunen Diellabah hinter einem Stein auftauchen, sich hochrichten und mit aller Ruhe einen Schuß abgeben. Wiederum ein Treffer. Von neuem schossen die Spanier, und die kleinen Gebirgskanonen, Krupp'sches Modell, arbeiteten kräftig. Aber wogegen? Gegen die Stelle, wo umgehend nach dem abgegebenen Schuß der braune Feind verschwunden war, gegen einen Felsblock. Ich konnte etwa zehn verschiedene Mohammedaner zählen, denen die ca. 120 Mann starke europäische Besatzung gegenüberstand. Und das Resultat war, daß das Fort schließlich drei Todte und sechs Verwundete barg, während ein Verlust bei den Feinden nicht zu konstatiren war. Ich zählte zirka 20 bis 22 Schuß von marokkanischer Seite, gegen 100 bis 120 Gewehr- und 35 bis 40 Kanonenschüsse von spanischer Seite. Ein gewaltiger Unterschied in Anbetracht des Erfolges!" Nach Beendigung der Kämpfe suchen die Riffleute in aller Ruhe die Sprengstücke der spanischen Projektile zusammen, um ihren Geschoßvorrath zu ergänzen. Die Einnahme des Gurugugipfels gibt den Spaniern durchaus keine dominirende Stellung über das Land, und es dürfte ihnen unmöglich sein, das Riffgebiet dauernd zu okkupiren, das die Kabylen nur auf friedlichem Wege und gegen reiche Bezahlung erschließen werden.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst

Noch 20 Einkaufstage bis Weihnachten

Der Weihnachtsmann ist hier

mit einem Geschenk für die Kleinen!

Der lustige alte Geselle ist in sein glückliches Heim zurückgekehrt um seine jungen Freunde mit einem hübschen Spielzeug zu begrüßen. Kinder müssen von Eltern oder sonstigen erwachsenen Angehörigen begleitet sein. Donnerstag: Ein hübsches Geschenk für jedes Kind.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Droguen

Kobolo — das große Tonic, $1 Flasche.... 61c

Lemkes St. Johannestropfen, 50c Flasche... 30c

Droguen

Switzes Haarwieder-hersteller und Tonic, 50c Größen für... 29c

Severas Lungenbalsam oder Kopfweh-Wafers, 25c Größen 15c

Taschentücher, Bänder, Fancy Waaren u. s. w.

Parfüm in fancy Weihnachtsschachteln, extra Qualität, die neuesten Wohlgerüche, Flasche $4.95 bis...... 15c

Echte Goat Seal Ledertaschen, gar. ganz Leder, Leder gefüttert, mit Kleingeldbörse, spez. zu..... $3.95

Reinseid. Satin Taffetaband, alle Farben, Nr. 80, 100 nette Rollen, für fancy Arbeit, reg. 18c, Yd. 10c

Puff-Dosen in Silber und verziertem Glas, sehr hübsches Assortment — Preise passend für Jedermann, $3.45 herunt. auf..... 25c

Sterlingsilber Toiletten-Sets, schöne gepreßte Muster, zu....... $6.95

Handschuhkästchen und Taschentuchkästchen — sehr schön verziert — Stück für.......... 25c

Lein. Initial Männer-Taschentücher — 6 in Schachtel für ... 15c

Weiße seidene Initial Männer-Taschentücher ... 25c

Seid. Scarfs für Damen, einfach u. fancy, alle Farben, — regulär $1.25 ... 95c

18 Zoll breite Stickerei-Flouncing — sehr nette durchbrochene Muster ... 23c

Schmucksachen als Geschenke erfreuen immer.

Der große Spielwaaren-Bazaar ist dieses Jahr noch größer — Santa Claus ist hier!

Einige interessanten Offerten

Sweaters

Sweaters

Material für Kleider, Waists etc. zu bedeutend reduzirten Preisen Donnerstag

28 Zoll breiter feiner Seidenfinish import. Poplin in allen Farben, speziell, per Yard	39c
28 Zoll breiter merzerisirter Pongee in einer vollen Auswahl aller neuen Farben, zu	12½c
Extra schwerer Velour Flanell für Dressing-Sacques die Yard zu	15c
29c importirtes englisches weißes Madras Waisting die Yard zu	19c
36 Zoll breite Voolfoldes Flannelettes in neuen persische Mustern, 15c Werthe, Yard zu	10½c
Echter Amoskeag Schürzen-Gingham in allen gangbaren Mustern, Yard zu	6¾c
Feines bedrucktes weißes Madras Waisting, 19c Werthe, Yard zu	10½c
Schwerer gesliester gebleichter Shaker-Flanell — die Yard zu	4¼c

Seiden-Pongees und Pongee in einer vollen Auswahl von Farben, Yard zu	39c
...	35c
...	75c
...	69c
... neuen Farben, per Yard	89c
54 Zoll breite fancy Novelty Suitings, in all den Mustern dieser Saison — zu	$1.39
36 Zoll breite gestreifte Kleiderstoffe in einer vollen Auswahl von Farben, per Yard	39c
27 Zoll breite Seidenplaids für Damen-Waists — alle neuen Muster, Yard	69c

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.

Kreditbriefe für Reisende.

Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.

Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.

Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.

Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.

Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

27mai,misamo*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Beginnt heute zu sparen.

Verschiebt es nicht bis zum 1. Januar.

Euer Geld bringt Zinsen vom ersten des Monats an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Wir halten Samstags Abends offen, um Euch den Beschluß leichter zu machen.

Deutsch gesprochen.

lamomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 2., 16. und 29. Dezbr. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

1nov,momisa,1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,misason*

Finanzielles.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

mifamo*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 30. Nov., Prinz Fried. Wilh. n. Bremen
Dienstag, 30. Nov., Ryndam nach Rotterdam
Mittwoch, 1. Dez., Vaderland nach Antwerpen
Donnerst., 2. Dez., La Touraine nach Havre
Samst., 4. Dez., Graf Waldersee nach Hamburg
Mittwoch, 8. Dez., Kronland nach Antwerpen
Donnerstag, 9. Dezember, Main nach Bremen
Donnerst., 9. Dez., La Bretagne nach Havre

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 U.

1febd.lamomi*

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.

Näheres Union Ticket Office,

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße,

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871.